

Tätigkeitsbericht der ZSB

Schwerpunktthema:
Vernetzung und Ausdifferenzierung der
Beratungsangebote

1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

ZENTRALE
STUDIEN
BERATUNG



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



Der vorliegende Tätigkeitsbericht der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal bezieht sich auf das Studienjahr 2016/2017.

Herausgeber:

Zentrale Studienberatung
der Bergischen Universität Wuppertal

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
Telefon: (0202) 439-2595
Fax: (0202) 439-2597
E-mail: zsb@uni-wuppertal.de
www.zsb.uni-wuppertal.de

Redaktion:

Dr. Christine Hummel,
Heike Schardischau
Sonja Haefs

Gestaltung:

Zentrale Studienberatung

ISSN:

1612-2933 gedruckte Version
1612-6467 elektronische Version

URL:

[elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/
dokumente/zsb/taetigkeitsbericht/2017/zsbtb17.pdf](http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/dokumente/zsb/taetigkeitsbericht/2017/zsbtb17.pdf)

INHALTSVERZEICHNIS

Die ZSB im Studienjahr 2016/17: Vernetzung und Ausdifferenzierung der Beratungsangebote	3
Zusammenarbeit mit Zentralen Einrichtungen und Fakultäten der Bergischen Universität, Vernetzung und Austausch	6
Interkulturelle Veranstaltungen und Projekte für „outgoings“ und „incomings“	6
Veranstaltungen im Rahmen des Förderprogramms „Die Studieneingangsphase“ im Qualitätspakt lehre (QPL).....	8
Vernetzung, Austausch und Unterstützung des überfachlichen Angebots zur Verbesserung der selbstregulativen Kompetenzen.....	8
Perspektiven/Schwerpunkte	9
Studiengangsinformationen	9
Studieninformationen digital	9
Perspektiven.....	10
Informationsmaterialien print.....	10
Talentscouting	12
Talentscouting in NRW	12
Talentscouting an der Bergischen Universität	12
Weiterbildung zum Talentscout 2017/2018	13
Perspektiven.....	13
Studienorientierung	14
Schulen und Messen.....	14
Informationsveranstaltungen.....	14
„Messen gratis“	15
Kommerzielle Messen	17
Schulpartnerschaften	18
Praktika.....	19
Schulbesuche extern	20
Schulbesuche intern	20
Kein Abschluss ohne Anschluss („KAoA“).....	24
Perspektiven.....	25
Schülerinfotage (SIT) und Primanertag (PT).....	26
Entscheidungsstrainings für die Studien- und Berufswahl	27
Gesamtdarstellung sämtlicher Beratungskontakte in der ZSB.....	29
Statistische Daten.....	29
Orientierende Beratung	30
Beratung von in der beruflichen Bildung Qualifizierten.....	34

Psychologische beratung.....	35
Formate, Strukturen und Perspektiven der Psychologischen Beratung	35
Offene Sprechstunden ohne Anmeldung.....	37
Interkulturelle psychologische Sprechstunde und Einzelberatung.....	38
Unterstützungsangebote mit Anmeldung.....	38
Perspektiven.....	42
Psychologische Workshops der ZSB – Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf	43
Perspektiven.....	45
Interkulturelle Workshops „den Auslandsaufenthalt vorbereiten“	45
Perspektiven/Schwerpunkte	45
Anhang	47
Lehrbeauftragte.....	47
Studentische Hilfskräfte	47
Gremientätigkeit und regelmäßige Mitwirkung der hauptamtlichen ZSB-Mitarbeiter/innen in Arbeitskreisen.....	47
Abbildungsverzeichnis.....	50
Tabellenverzeichnis	51
Pressemitteilungen (Auswahl).....	52

DIE ZSB IM STUDIENJAHR 2016/17: VERNETZUNG UND AUSDIFFERENZIERUNG DER BERATUNGSANGEBOTE

von Dr. Christine Hummel

Für Wesen wie uns, denen es um Selbstbestimmung gehen kann, ist die Kategorie des Möglichen von großer Bedeutung: der Gedanke, dass es nicht nur eine, die eigene Weise gibt, ein menschliches Leben zu führen, sondern ganz viele und ganz verschiedene. Selbstbestimmung verlangt einen Sinn für das Mögliche, also Einbildungskraft, Phantasie.

Peter Bieri: Wie wollen wir leben? (2011) S. 12.

Auf dem Weg zur Selbstbestimmung mit den Ratsuchenden

Mit den Ratsuchenden auf dem Weg zur Selbstbestimmung einen solchen „Sinn“ für das jeweils individuell „Mögliche“ zu entwickeln, ist unser gemeinsames Ziel. In der orientierenden, von den Prinzipien der personenzentrierten Gesprächsführung (Carl Rogers) geleiteten Beratung gilt es daher zunächst einmal, das Anliegen des Ratsuchenden zu erkennen, den Reflexionsprozess anzustoßen und Optionen, vor allem für das große Spektrum (bildungs-)biographischer Entwicklungen sowie damit einhergehend die erforderlichen Voraussetzungen, zu erläutern. Studieninteressierte und Studierende unterstützen wir dabei, Klarheit über die eigenen Wünsche und Chancen zu finden und geben Impulse für die Entscheidungsfindung. Wir beraten bei Fragen und Schwierigkeiten im Studium und gestalten auch hier die Gespräche personenzentriert, indem wir versuchen, das Anliegen des Ratsuchenden möglichst genau zu erfassen und mit ihr/ihm den jeweils individuell möglichst passenden Weg in ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Studium zu finden.

Studienorientierung – Talente willkommen!

Die Zentrale Studienberatung hat das Angebot für Schulen insgesamt deutlich ausgeweitet und die Verantwortung für den Bereich kommerzielle Messen und UNI live übernommen. Diese Entwicklung ist dargestellt im ausführlichen Kapitel von Mathias Kanes.

In den Berichtszeitraum fällt die erfolgreiche Bewerbung der Bergischen Universität in der zweiten Ausschreibungsrunde des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) Nordrhein Westfalens im Talentscouting. Im Frühsommer 2016 haben die Studienberatungen der Bergischen Universität Wuppertal und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf einen Verbundantrag unter dem Titel „Talente Willkommen“ eingereicht; im März 2017 waren schließlich die Stellen von fünf Talentscouts an der Bergischen Universität besetzt, und in einer feierlichen Eröffnung wurde – im Beisein der Wissenschafts-Ministerin Svenja Schulze das Talentscouting-Programm der Bergischen Universität Wuppertal im Bergischen Städtedreieck und Mettmann eröffnet.

Gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf decken insgesamt zehn Mitarbeiter/innen im Talentscouting die Region bis einschließlich Rheinkreis Neuss ab; fachlich ergänzen sich beide Universitäten, die eng zusammen arbeiten, komplementär. Schüler/innen aus Familien ohne akademische Erfahrung, die Teil des Talentscoutings sind, kann so ein breites Spektrum an Studienmöglichkeiten aufgezeigt werden. Die Talentscouts sind mit den Beratungsangeboten im Bereich Ausbildung und Praktikum sowie denjenigen im psychosozialen Bereich vertraut, sodass sie Jugendliche in alle Richtungen unterstützen und ergebnisoffen begleiten können. Denn auch hier geht es darum, mit den Betroffenen einen „Sinn für das Mögliche, also Einbildungskraft und Phantasie“ für die eigene Bildungsbiographie zu entwickeln und zu entfalten (vgl. dazu das Kapitel von Anna-Sophia Keiper).

Schon vor Start des Programms meldeten erste Schulen Interesse bei der ZSB an; das aktive Scouting startete nach den Sommerferien 2017 an acht Schulen und wird seitdem stetig aufgebaut. Die Talentscouts sind in der Regel einen Tag pro Monat an den Partnerschulen und stehen in der Zeit sechs bis acht Schüler/innen in ihrer Sprechzeit zur Verfügung. Die Einarbeitung an den beiden Universitäten Wuppertal und Düsseldorf wurde flankiert durch ein spezielles Weiterbildungsprogramm des Talentzentrums Gelsenkirchen sowie wechselseitige Hospitationen.

Durch das Talentscouting wird das Angebot der Zentralen Studienberatung um ein aufsuchendes, niederschwelliges Format an den Schulen auf eine zielgruppennahe Art und Weise ergänzt und vervollständigt.

Studifinder-Sprechstunde

Im Bereich Studienorientierung hat die ZSB im Berichtszeitraum ein weiteres Format etabliert, und zwar die Fortbildung von Lehrer/innen zum NRW-Online-Selfassessment Studifinder sowie Sprechstunden für Schüler/innen, die die Testergebnisse des Studifinders mit der speziell dafür geschulten Studienberaterin besprechen können (vgl. das Kapitel von Diana Bartnik). Beides wurde sogleich sehr gut angenommen.

Kooperationsverträge

Außerdem konnte eine weitere Kooperationsvereinbarung mit einer Schule abgeschlossen werden, und zwar mit dem Gymnasium Sedanstraße in Wuppertal Barmen im Juli 2017. Mit drei weiteren Schulen wurden zum Ende des Berichtszeitraums Kooperationsvereinbarungen angebahnt. Der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung ermöglicht es, ein abgestimmtes Studienorientierungskonzept für die gesamte Oberstufe zu entwickeln sowie außerdem spezifische Formate, etwa in der Zusammenarbeit mit Projektkursen, und somit eine curriculare Verankerung zu schaffen. Durch eine Kooperationsvereinbarung wird für beide Seiten eine verbindliche Jahresplanung vereinbart sowie regelmäßige Rücksprachen.

Die Studieneingangsphase

Für eine weitere Phase des Student Life Cycle konnte die Zentrale Studienberatung ihr Beratungsportfolio ausbauen, und zwar im Bereich der Studienverlaufsberatung. Seit 2012 konnten die fachübergreifenden Beratungsaktivitäten in der Studieneingangsphase durch die enge Anbindung an das Qualitäts-pakt Lehre Projekt (QPL) intensiviert werden. Der Arbeitsschwerpunkt liegt hier die Stärkung der Selbstwirksamkeit unserer Studierenden, vor allem im Bereich Zeit- und Selbstmanagement. In diesem Feld teilt die ZSB ihre Expertise auch in der Weiterbildung der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und Tutor/innen (vgl. dazu das Kapitel von Aline Gebele).

Beratung auch bei Zweifeln

Wir sind auch Ansprechpartnerin für jene, deren Studienentscheidung nicht passgenau verlaufen ist und beraten bei Zweifeln am und im Studium. 2014 haben wir in enger Absprache mit den Fakultäten ein regelmäßiges Vortragsangebot, ein verlinktes Beratungsportfolio und damit eine Sichtbarkeit des Themas Studienzweifel entwickelt. Dafür hat die ZSB, gemeinsam mit dem Prorektor für Studium und Lehre, ein enges Netzwerk zur Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal-Solingen, zur Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer aufgebaut. Zusammen mit den verstärkten Aktivitäten in der

Studienorientierung und der Studieneingangsphase erhofft die BUW dauerhaft eine Senkung der Abbruchquote. Denn:

Ein gelingendes Studium bedarf einer starken und sich im Studienverlauf erneuernden Fachidentifikation. Eine Studienfachwahl, die sich in erster Linie am Arbeitsmarkt sowie an dem Streben nach guten Verdienst- und Karrieremöglichkeiten (wie dies bei Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern häufig der Fall ist) orientiert, ist für das erfolgreiche Erreichen eines Studienabschlusses offensichtlich häufig nicht ausreichend.¹



Abbildung 1: „Zweifel am Studium“, Veranstaltung und Beratung im November 2017 im Hörsaal 18

Mit der semestrigen Veranstaltung in einem zentral gelegenen Hörsaal erreichen wir nicht nur diejenigen, die das Thema akut betrifft, sondern möchten hochschulweit sukzessive das Thema enttabuisieren – nicht nur bei den Betroffenen, sondern bei allen Beteiligten. Die Prüfungsausschussvorsitzenden ebenso wie die Lehrenden sind ebenfalls Ansprechpartner/innen; die ZSB ist nicht in Lehr- und Prüfungsabläufe involviert und somit für die Betroffenen ein neutraler Gesprächspartner innerhalb der Hochschule. Wir sind über die hochschulinternen Abläufe informiert und zugleich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Zugleich sind wir alle beraterisch geschult (in systemischer oder personenzentrierter Gesprächsführung, in verhaltenstherapeutischen Interventionen oder anderen integrativen Methoden) und bilden uns stetig weiter.

Im Jahr 2017 konnte im Rahmen der ersten Ausschreibung des Landesprogramms „Next Career: Beratung von Studienzweifler/innen“ eine Stelle an der Bergischen Universität eingeworben werden, die zum 1. November 2017 besetzt wurde. Im Bereich Beratung von Studienzweifler/innen kann also die Bergische Universität im kommenden Studienjahr ihre Aktivitäten – sowohl mit Blick auf die Zielgruppe als auch mit Blick auf das hochschulinterne, aber auch das externe Netzwerk – deutlich ausdifferenzieren und ausbauen.

¹ Ulrich Heublein u.a.: Zwischen Studiererwartungen und Studienwirklichkeit. Ursachen des Studienabbruchs, beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher und Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen. Forum Hochschule 1/2017. S. VIII.

ZUSAMMENARBEIT MIT ZENTRALEN EINRICHTUNGEN UND FAKULTÄTEN DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT, VERNETZUNG UND AUSTAUSCH

Die ZSB arbeitet eng vernetzt mit den Fakultäten und Einrichtungen der Universität zusammen und unterstützt viele interkulturelle und fächerübergreifende Projekte. Zu jährlichen Round Table-Gesprächen laden wir je Fakultät alle an der Studienfachberatung beteiligten Personen ein, um aktuelle Informationen auszutauschen und Beratungsformate weiter zu entwickeln. Überdies ist die Zentrale Studienberatung in den Arbeitskreisen der Hochschule vertreten, in denen die Belange von Studierenden thematisiert werden. Außerdem treffen wir uns regelmäßig mit den Mitarbeiter/innen der Service-Stelle der School of Education (ISL) sowie des Zentralen Prüfungsamts, des Studierendensekretariats und des BAföG-Amtes zum Austausch.

Auch außerhalb der Universität ist die Zentrale Studienberatung vernetzt, auf städtischer und regionaler Ebene mit den Arbeitsagenturen, der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer. Sie ist Teil der Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und damit präsent in den entsprechenden städtischen und regionalen Gremien (Steuerung, Studienorientierung, Koordination im Regierungsbezirk) sowie im Regionalen Ausbildungskonsens. Außerdem ist die Zentrale Studienberatung im Arbeitskreis Studienorientierung im Ministerium für Innovation, Forschung und Wissenschaft (MIWF, bzw. seit Mitte 2017 Ministerium für Kultur und Wissenschaft MKW) vertreten. Die ZSB ist zudem institutionelles Mitglied der Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen (GibeT²).

Interkulturelle Veranstaltungen und Projekte für „outgoings“ und „incomings“

von Iryna Zavhorodnya

Diese Angebote richten sich sowohl an die internationalen Studierenden und Promovierenden unserer Universität (incoming) als auch an Studierende, die einen Aufenthalt im Ausland planen (outgoing).

Zielgruppe „outgoing“

- *Informationsveranstaltungen „Go Out! Wege ins Ausland entdecken“ und International Day mit Vortrag und Stand*

Zur Steigerung der Auslandsmobilität der Studierenden an der BUW führt die Zentrale Studienberatung seit dem Wintersemester 2009/2010 in Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt und dem Sprachlehrinstitut regelmäßig Informationsveranstaltungen zu Studium und Praktika im Ausland durch. Im Erhebungszeitraum nutzten mehr als 100 Studierende dieses Angebot. Die ZSB nahm am International Day der Universität am 16.11.2016 mit einem Beratungsstand und einem Vortrag teil. Insgesamt erreichte die ZSB an diesem Tag 68 Studierende in Beratungsgesprächen und im Vortrag.

- *Projekte Auslandsschulpraktikum: „Bilingual Studies Abroad“ und „Optionalbereich Kompakt: Betriebspraktikum im Ausland“*

Seit dem Wintersemester 2011/2012 bietet die ZSB im Rahmen des Projektes Auslandsschulpraktikum „Bilingual Studies Abroad“ von Prof. Dr. Bärbel Diehr, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, interkulturelle Schulungen an, die Studierende auf das Auslandsschulpraktikum im Fach Englisch in Großbritannien vorbereiten. Diese Veranstaltung besuchten 49 Studierende im Wintersemester 2016/2017, die im Sommersemester 2017 ein Praktikum an englischen und walisischen Schulen verbrachten.

² www.gibet.de

Im Rahmen „Optionalbereich kompakt im Ausland“ bietet die ZSB einmal pro Semester ein vorbereitendes interkulturelles Training an. Nach der Umstrukturierung des Internetauftritts des Service-Bereichs der School of Education befindet sich der „Optionalbereich Kompakt“ in der Projektlinie „Berufliche Orientierung“ des Kombinatorischen Bachelor of Arts.

Zielgruppe „incoming“

- *Welcome-Day für internationale Studierende*

In Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt wurde sowohl im Wintersemester 2016/2017 als auch im Sommersemester 2017 ein Welcome-Day für internationale Studierende mit dem Vortrag „Vorstellung der Bergischen Universität und praktische Orientierungshilfen im Uni-Alltag“, einer Campus-Tour und gemeinsamem Essen in der Mensa organisiert und durchgeführt. Insgesamt 61 ausländische Studierende nahmen an diesen Veranstaltungen teil.

- *Arbeitskreis zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studierender am Studienstandort Wuppertal*

Die Zentrale Studienberatung tauscht sich zweimal im Jahr im Arbeitskreis zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studierender mit den an der Betreuung ausländischer Studierender beteiligten internen und externen Institutionen über aktuelle Themen der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Studium ausländischer Studierender aus.

- *Netzwerkprojekt WUPPSC!*

Die ZSB beteiligte sich an dem Netzwerkprojekt WUPPSC! der Bergischen Universität für internationale Masterstudierende, welches sich die Vorbereitung der Studierenden auf den Arbeitsmarkt im Bergischen Land (im Rahmen des DAAD-Programms STIBET II) zum Ziel gemacht hat. Zu diesem Zweck bot die ZSB den WUPPSC! –Teilnehmer/innen Workshops in den Modulen „Erfolgreich in Deutschland studieren“ und „Sprache und Kultur“ an.

- *Projekt IN TOUCH/ Integration von Geflüchteten an der Bergischen Universität*

Die ZSB unterstützte mit ihren erweiterten Angeboten die Integration von Geflüchteten beim Studieren an der Bergischen Universität und fungierte als Kooperationspartner in folgenden geförderten Programmen: „NRWege ins Studium“ (Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (MIWF)), „Welcome – Studierende engagieren sich für Flüchtlinge“ (DAAD) und „Integra – Integration von Geflüchteten ins Fachstudium“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)) sowie im Projekt der Bergischen Universität IN TOUCH-Wuppertal.

Das Projekt „IN TOUCH“ wurde im Wintersemester 2015/16 ins Leben gerufen. Es richtet sich an internationale Geflüchtete, die ein Studium anstreben. Für diese Gruppe der Studieninteressierten entwickelte die ZSB in Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt den „Ablaufplan für Geflüchtete: Wege ins Studium an der Bergischen Universität Wuppertal“ sowie ein Diagramm/Übersicht über den Bewerbungsprozess für ausländische und deutsche Studieninteressierte mit ausländischen Bildungsnachweisen ohne Zugang mit beruflicher Qualifikation in deutscher und englischer Sprache.

Im Wintersemester 2016/2017 unterstützte die ZSB in Kooperation mit der Evangelischen Studierendengemeinde das IN TOUCH-Projekt mit zwei Schulungsveranstaltungen für die studentischen Buddies. Im Fokus der Veranstaltungen standen die Themen „Interkulturelle Kompetenz“, „Umgang mit emotionalen Belastungen“ und „Fallbesprechung“.

- *Infoveranstaltung für Bildungsausländer*

2017 fand in der ZSB eine Infoveranstaltung für studieninteressierte Geflüchtete zum Thema „Studium in Deutschland und an der Bergischen Universität“ statt, an der 9 Sprachschüler/innen des Katholischen Bildungswerks teilnahmen. Die Gruppe wurde von einem Gaststudenten aus dem „IN TOUCH“-Projekt begleitet.

- *Betreuung ausländischer Delegationen*

Im Tätigkeitszeitraum unterstützte die ZSB das Akademische Auslandsamt in der Betreuung internationaler Delegationen aus Ecuador, Kolumbien und Japan. Die Tätigkeiten umfassten die Ausarbeitung und Durchführung von auf die Bedarfe der Delegationen zugeschnittenen Präsentationen sowie Campus-Führungen in englischer Sprache.

VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DES FÖRDERPROGRAMMS „DIE STUDIENEINGANGSPHASE“ IM QUALITÄTSPAKT LEHRE (QPL)

von Aline Gebele

Vernetzung, Austausch und Unterstützung des überfachlichen Angebots zur Verbesserung der selbstregulativen Kompetenzen

Im Tätigkeitszeitraum unterstützte die ZSB die Kleingruppen, Praxisforen und Werkstätten der Studieneingangsphase, die sich die Verbesserung des selbstgesteuerten Lernens und der Selbstorganisation und -regulation der Studierenden zum Ziel gesetzt haben. Die Zusammenarbeit zwischen der ZSB und den Mitarbeiter/innen der einzelnen Maßnahmen des „Qualitätspakt Lehre“-Programms ist wichtig, um sowohl eine gemeinsame Förderung der fachlichen als auch der fachunabhängigen Kompetenzen zu gewährleisten. Dies geschah, aufbauend auf den von den Fakultäten genannten Bedarfen, über Austauschgespräche mit den Mitarbeiter/innen des QPL-Programms, in denen es vorwiegend um die Stärkung der selbstregulativen Kompetenzen der Studierenden in den verschiedenen Maßnahmen ging. So wurden beispielsweise in mehreren Treffen mit den Kleingruppen der Mathematik und der Mathematikwerkstatt gemeinsame Materialien und Arbeitsblätter entwickelt und Möglichkeiten diskutiert, wie die Selbstregulation der Studierenden effizient und nachhaltig vermittelt werden kann. Zudem wurde von der ZSB im Winter- sowie im Sommersemester (am 27.10.2016 und am 30.03.2017) ein siebenstündiger Workshop zum Thema „Vermittlung von Zeit- und Selbstmanagementtools“ für Tutor/innen angeboten. Zudem wurde die Kooperation der ZSB mit einzelnen Maßnahmen durch gemeinsame Veranstaltungen gestärkt, bei denen die ZSB Workshops zum Thema „Zeit- und Selbstmanagement“ angeboten hat (z.B. bei der „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ der Schreibwerkstatt „Wort.Ort“ am 14.03.2017, an dem 14 Studierende teilnahmen, oder der von der Kleingruppe Germanistik organisierten „Kompaktwoche Germanistik“). Die ZSB beteiligte sich außerdem beim Wort.Ort-Sommerfest (23.8.2017) mit zwei Workshops („Prüfungsangst bewältigen“ und „Zeit- und Selbstmanagement“). Das Feedback zu den Workshops war, wie im Jahr zuvor, sehr positiv, sodass eine weitere intensive Kooperation mit der ZSB auch in Zukunft gewünscht und weitere gemeinsame Veranstaltungen angestrebt werden. Die wechselseitige Präsenz bei Veranstaltungen und die enge Zusammenarbeit spiegeln sich bei der Öffentlichkeitsarbeit wieder.

Perspektiven/Schwerpunkte

Unterstützung von interkulturellen und fächerübergreifenden Projekten hinsichtlich der Stärkung von selbstregulativen Kompetenzen in Fakultäten und Einrichtungen der Universität.

Die ZSB arbeitet auch weiterhin vernetzt mit den Fakultäten und Einrichtungen der Universität. Viele gemeinsame Veranstaltungen haben sich bereits fest etabliert und sind auch im nächsten Jahr geplant.

STUDIENGANGSINFORMATIONEN

Studieninformationen digital

Von Natalie Gatzert

Beratungsführer³

Im 4. Quartal 2016 wurde im ZSB-Team ein neues Konzept für den „Beratungsführer“ entwickelt. Ursprünglich war der Beratungsführer eine Print-Broschüre, die online gestellt wurde. Die Darstellung, die Länge der Texte und die Struktur der Informationen wurden aus der Printversion übernommen und waren für das Medium Internet noch nicht angepasst. Das neue Konzept sieht vor, erstens doppelt vorhandene Strukturen, Kapitel und Inhalte aufzulösen, zweitens wichtige, sinnvolle Inhalte des alten Beratungsführers in bestehende Internetseiten zu integrieren und drittens eine neue Oberfläche für alle wichtigen Beratungsangebote und -anlaufstellen vor dem und im Studium darzustellen. Die neu gestaltete Menüführung bietet einen schnellen, transparenten, intuitiven Zugang zu den Informationen, die die Ratsuchenden suchen und brauchen. Zusätzlich wurde eine FAQ-Liste konzipiert: die Fragen wurden zu thematischen Kapiteln zusammengefasst und so erstellt, dass der Direktlink zur jeweiligen Antwort in Beratungs-E-mails kopiert werden kann.

Studiengangsinformationsseiten

Im 1. Quartal 2017 entstand in enger Kooperation mit der Universitätskommunikation und der Hochschulleitung ein neues Konzept für die Online-Darstellung der Studiengangsinformationen. Auf den neu gestalteten Webseiten sind die Informationen zielgruppengerecht aufbereitet, und Studieninteressierte sowie Studierende erhalten alle relevanten Informationen auf nur einer Webseite. Darüber hinaus unterstützt das neue Design und das eigens für die neuen Webseiten entwickelte Icon-Konzept das Auffinden der gesuchten Informationen. Zusätzlich wurde eine neue, nach Themen strukturierte Eingangsseite für den Themenbereich „Studienangebot“ sowie jeweils eine neue Übersicht der Bachelor- und Master-Studiengänge entwickelt. Die neue Übersicht der Studiengänge ist nun nicht mehr alphabetisch, sondern nach Fakultäten sortiert, so dass in der Präsentation sowohl der Print- als auch der Online-Studieninformationen nunmehr eine Konsistenz gegeben ist. Ferner wird die neue Übersicht von für die Nutzer nützlichen Funktionen flankiert wie einer Suchmaschine, mit der nach Studiengängen gesucht werden kann, sowie einer Filterfunktion, mit der das Studienangebot gefiltert werden kann nach beispielsweise Studiengängen, welche die Perspektive des Lehramts an einer bestimmten Schulform eröffnen.

Im Verlauf des ersten Kalenderhalbjahres 2017 erfolgte die Feinabstimmung des Konzepts mit der Universitätskommunikation sowie mit der Hochschulleitung; Frau Dr. Hummel stellte es im Juli 2017 auf dem Klausurtag der Hochschulleitung vor. In den Monaten August und September 2017 wurde damit begonnen, für jede Fakultät je einen Prototyp für die Studiengangsinformationsseiten zu erstellen, der als Vorlage für die weiteren Studiengänge der jeweiligen Fakultät dienen soll.

³ <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/beratungsfuehrer.html>

Perspektiven

Im Studienjahr 2017/2018 sollen die Prototypen für alle Fakultäten fertig erstellt und den Fakultäten vorgestellt werden. In enger Zusammenarbeit der ZSB mit den jeweils inhaltlich Verantwortlichen der Fächer/Teilstudiengänge soll der Inhalt der 104 Studiengangsinformationsseiten entwickelt werden. Der Launch der neuen Webseiten ist für das 3. Quartal 2018 avisiert. Nach Abschluss dieses Projektes wird die Umsetzung des Konzeptes für den neuen Online-Beratungsführer angestrebt.

The screenshot shows a modern, user-friendly website layout for the Bergische Universität Wuppertal. At the top, there is a navigation bar with the university logo and name, and a menu with categories: FAKULTÄTEN, 01 UNIVERSITÄT & SERVICE, 02 STUDIUM & INTERNATIONAL, 03 FORSCHUNG, and 04 TRANSFER. The main content area is titled '02 STUDIUM & INTERNATIONAL' and 'MASCHINENBAU'. It features a sidebar with navigation links such as 'Vor dem Studium', 'Studiengänge', 'Bewerbung und Einschreibung', and 'TOP THEMEN'. The main content includes a 'Maschinenbau B.Sc.' section with a 'STECKBRIEF' (summary) table, a 'PROFIL' (profile) section, and 'TERMINE UND FRISTEN' (deadlines and dates) section. The 'STECKBRIEF' table provides key information about the program, and the 'PROFIL' section describes the program's focus on modern, energy-efficient, and environmentally friendly machines. The 'TERMINE UND FRISTEN' section lists important dates and deadlines for the program.

STECKBRIEF	
Abschluss	Bachelor of Science (B.Sc.)
Beginn	Wintersemester
Dauer	7 Semester
Zugang	• Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) • Vorpraktikum (empfohlen)

TERMINE UND FRISTEN	
Einschreibefrist	15.10. für das Wintersemester
Semesterbeginn	01.10. im Wintersemester
▶ Einschreibung / Immatrikulation ↗	
▶ International applicants / Bewerbung internationaler Studieninteressierter ↗	
▶ Vorlesungszeiten ↗	
▶ Wichtige Termine und Fristen ↗	
▶ Mathematische Vorkurse ↗	

Abbildung 2: Screenshot: Neuentwurf der zukünftigen Studiengangsinformationsseiten, hier Maschinenbau B.Sc. als Beispiel

Informationsmaterialien print

von Dr. Joachim Studberg

Über hundert ZSB-Infos zum Studienangebot der Bergischen Universität wurden Anfang 2017 in enger Zusammenarbeit mit den Studienfachberatungen der Fakultäten aktualisiert und mit einer Auflage von über 68.500 Exemplaren gedruckt (Gesamtauflage im Vorjahr 90.000). Auf der ZSB-Homepage standen die aktuellen Infos bereits für den neuen Abiturient/innen-Jahrgang rechtzeitig zur Verfügung.

Nach einer gemeinsamen Konzeption neuartiger Informationskarten (statt Flyer) für den Kombinatorischen Master of Arts mit der Fakultät wurden diese „Info-Karten“ – im Format Brief-DIN-lang – für

die einzelnen Teilstudiengänge neu aufgelegt. Detail-Informationen können über Links auf den Karten von der Uni-Homepage (Fakultät 1) abgerufen werden. Derartige Karten sollen längerfristig die traditionellen ZSB-Informationsflyer – zusammen mit der neukonzipierten Webseite – ersetzen.

Für die Messe- und Schulbesuche der ZSB spielen diese Karten, ebenso wie Flyer, Broschüren, Programme (Schülerinfotage) und Plakate eine wichtige Rolle, insbesondere die umfangreiche Broschüre „Mein Studienstart 2017“ (Auflage 5000) war weiterhin stark nachgefragt. Unterschiedliche „Kleinformat“, wie DIN A-6 Handzettel zu Workshops, Trainings, Sonderveranstaltungen u.a., unterstützten zudem mit kleinen Auflagen die Arbeit der ZSB.

Diese Formate und die eingangs erwähnten etwa 60 Bachelor- und 40 Master-Infos bezeichnen den normalen Publikationsumfang der ZSB. Durch Änderungen im Design und Format wird die benötigte Papiermenge weiterhin reduziert werden können.



Abbildung 3: Neun der insgesamt 127 Informations-Karten/-flyer

TALENTSCOUTING

von Anna-Sophia Keiper

Im Folgenden erhalten Sie Informationen über das Projekt „Talente Willkommen“ im Rahmen des Talentscoutings der Bergischen Universität, das in die Zentrale Studienberatung (ZSB) integriert ist.

Talentscouting in NRW

Talentscouting ist ein Beratungsangebot für Schüler/innen der Sekundarstufe II. Es wird vom NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft gefördert und verfolgt das Ziel, zur Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit beizutragen. Talentscouting entwickelt neue Ansätze zur Aktivierung und Mobilisierung bislang unzureichend erschlossener Talente. 14 Universitäten und Fachhochschulen in NRW nehmen an dem Programm insgesamt teil. Die Beratung erfolgt in persönlichen Einzelgesprächen, üblicherweise im mehrwöchigen, meist monatlichen Turnus an den Schulen vor Ort, parallel zur Unterrichtszeit. Talentscouting richtet sich an talentierte Jugendliche, die Orientierung für ihre akademische oder berufliche Zukunft benötigen, ihr Potential entdecken und ausschöpfen möchten und ohne akademische Vorbilder aufgewachsen sind. Der Talentscout unterstützt und begleitet langfristig, auch über den Schulabschluss hinaus. Die/der Talentscout liefert Ideen, Anlaufstellen, Kontakte und erste Informationen, berät individuell, vertraulich und ergebnisoffen und hilft, Hürden und Hemmschwellen zu überwinden. Die Talentscouts sind alle regional wie landesweit gut vernetzt.

Talentscouting an der Bergischen Universität

In den Sommermonaten 2016 lief die Antragstellung im Rahmen der Ausschreibung der zweiten Förderrunde des Talentscoutings NRW gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Der Verbundantrag war erfolgreich, so dass zum März 2017 fünf Talentscouts an der Bergischen Universität (insgesamt viereinhalb Stellen) eingestellt wurden: Zerrin Kücük (seit Juni 2017 in Elternzeit), Anna-Sophia Keiper (Projektkoordinatorin), Maurice Lorenz, Henrik Sie und Matthias Hilzendeger.

Offizieller Start des Projekts „Talente Willkommen!“ war die Auftaktveranstaltung zum Talentscouting am 27. März 2017 an der Bergischen Universität. Zu Gast waren die Wissenschaftsministerin Frau Svenja Schulze sowie Schulleiter, StuBos aller weiterführenden Schulen mit gymnasialer Oberstufe und Multiplikatoren des Bergischen Städtedreieckes, das NRW Talentzentrum Gelsenkirchen und die Talentscouts im Verbundprojekt aus Düsseldorf.

Parallel arbeiteten sich die Talentscouts intensiv in die verschiedenen Arbeitsbereiche und -strukturen der ZSB ein. Sie entwickelten ihre eigenen teaminternen Arbeits- und Organisationsstrukturen und definierten Ziele für eine produktive Zusammenarbeit im Talentscouting. Zudem vernetzten sich die Talentscouts mit Beratungsstellen und relevanten Partnern der Region, die die teilnehmenden Schüler/innen im Talentscoutings bedarfsgerecht unterstützen können.

Die Talentscouts der Wuppertaler Universität führen ihre Beratungssprechzeiten an Gesamtschulen, Berufskollegs und Gymnasien im Bergischen Städtedreieck durch. Zwischen Juni 2017 und Ende September 2017 führten die Talentscouts ihre Beratungssprechzeiten an insgesamt sieben Schulen durch und scouteten insgesamt 51 Schüler/innen. Dabei handelt es sich um folgende sieben Schulen: Gymnasium Vohwinkel, Wuppertal; Städtisches Gymnasium Sedanstr., Wuppertal; Bergisches Kolleg, Wuppertal; Carl-Fuhlrott-Gymnasium, Wuppertal; Alexander-Coppel-Gesamtschule, Solingen; Mildred-Scheel-Berufskolleg, Solingen; Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Solingen.



Abbildung 4: Auftaktveranstaltung des Talentscoutings in der Bergischen Universität Wuppertal, Frühjahr 2017

Weiterbildung zum Talentscout 2017/2018

Im April 2017 startete die einjährige Weiterbildung zum Talentscout. Die verpflichtende Weiterbildung führen die Mitarbeiter/innen des NRW-Zentrums für Talentförderung in Gelsenkirchen durch. Die Talentscouts der Bergischen Universität Wuppertal, die Talentscouts der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und die Talentscouts der TH und RWTH Aachen bildeten eine gemeinsame Weiterbildungsgruppe, die über das Jahr Bestand hatte. Themen der Weiterbildung sind zum Beispiel die Relevanz der eigenen Biographie im Talentscouting, das Beratungsverständnis, die Ziele, die Rolle bzw. Haltung im Talentscouting und wie man Talente findet und entwickelt.

Perspektiven

Zum Ende des Berichtszeitraums wurde mit dem Projekt „StudiGuide“ die Konzeption und Einführung eines neuen Studienorientierungsangebots beschlossen. Vorgesehen ist ein Format, das Studieninteressierten die Möglichkeit bieten soll, mit Studierenden ihres Wunschfachs – etwa im Rahmen eines persönlichen Gesprächs oder eines Campusrundgangs – direkt in Kontakt zu treten und den Universitätsalltag aus studentischer Perspektive kennenzulernen. Der Start dieses Angebots, das ein Gemeinschaftsprojekt der beiden Arbeitsbereiche Talentscouting und Schulkontakte darstellt und vor allem Schülerinnen und Schülern ohne akademische Vorbilder den Übergang zur Hochschule erleichtern soll, ist für 2018 geplant.

Ein weiteres flankierendes Projekt zum originären Talentscouting entwickelte sich im Frühjahr 2017. Mit finanzieller Unterstützung seitens des Rotary Clubs Wuppertal Süd entstand die Idee, ein Schülerstipendium im Rahmen des Talentscouting der Bergischen Universität ins Leben zu rufen. Dies soll sich explizit an Schüler/innen ohne ausreichende Bildungsvorbilder im nahen sozialen Umfeld, die in einem finanziell schwierigen Umfeld leben, richten. Die konkrete Umsetzung des Schülerstipendiums „Wupper-Talente“ ist für 2018 geplant.

STUDIENORIENTIERUNG

von Mathias Kanes

Schulen und Messen

Das folgende Kapitel informiert Sie über die Aktivitäten der ZSB im Feld der sog. Schulkontakte im Berichtszeitraum 2016/17. Darunter fallen nicht nur Termine in Schulen, sondern sämtliche auswertigen (externen) oder in der Bergischen Universität Wuppertal stattfindenden (internen) Veranstaltungen, zu denen Mitarbeiter/innen der ZSB die Bergische Universität vertreten und gegebenenfalls zum Studienangebot der Bergischen Universität Wuppertal informiert und beraten haben. Fast durchgehend werden bei der Vorstellung der Daten auch diejenigen aus dem vorherigen Berichtszeiträumen vergleichend herangezogen. Abweichungen zu bereits publizierten Zahlen ergeben sich durch kategoriale Neuordnungen einzelner Termine.

Hier nun zunächst eine Gesamtübersicht über sämtliche angefallenen Termine mit entsprechenden Beratungskontakten:

	Info		Messen		Partner	Praktikum	Schule		Summen		
	extern	Intern	gratis	€			extern	intern	Gesamt	extern	intern
10/14-09/15	2	21	18	10	12	2	8	29	102	50	52
10/15-09/16	4	21	27	11	7	3	7	25	105	56	49
10/16-09/17	1	21	34	15	2	7	7	12	99	59	40

Tabelle 1: Terminaufkommen in Berichtszeiträumen

	Info		Messen		Partner	Praktikum	Schule		Summen		
	extern	Intern	gratis	€			extern	intern	Gesamt	extern	intern
10/14-09/15	33	2599	1332	2390	229	167	642	971	8363	4626	3737
10/15-09/16	23	2974	2402	2580	585	194	205	1154	10117	5795	4322
10/16-09/17	23	2337	2864	3065	145	247	462	722	9865	6559	3306

Tabelle 2: Beratungskontakte in Berichtszeiträumen

Zu den Kategorien:

„Info“ = externe oder interne Informationsveranstaltungen mit gemischtem Publikum

„Messen“ = kostenlose o. -pflichtige („€“) studienorientierende Messen

„Partner“ = Veranstaltungen im Rahmen von Schulpartnerschaften bzw. Kooperationsverträgen mit Schulen

„Schule“ = externe oder interne studieninformierende Veranstaltungen mit Schulklassen bzw. Schulen

Informationsveranstaltungen

Zu den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen in dieser Kategorie zählen die studienorientierende Veranstaltung „Wege zu einer guten Studienentscheidung“ während der Wochen der Studienorientierung (14/15: 2 Termine 294, 15/16: 2 Termine 255, 16/17: 2 Termine, 243), der Elterninfo-Abend (14/15: 153, 15/16: 120, 16/17: 180), der Boys' Day (14/15: 10, 15/16: 18, 16/17: 20) bzw. Girls' Day (14/15: 17, 15/16: 13, 16/17: 14), die Sommeruni (14/15: 14, 15/16: 24, 16/17: 27), der Lange Abend für Studieninteressierte (14/15: 700, 15/16: 596, 16/17: 250) und die Veranstaltungsreihe „Studienstarter“ für Erstsemester in Zusammenarbeit mit dem Dezernat 6 und dem BAföG-Amt (ZSB-Termine:

14/15: 3 Termine, 610, 15/16: 3 Termine, 770, 16/17: 3 Termine, 720; WUSEL-Termine: 14/15: 3 Termine, 530, 15/16: 2 Termine, 870, 16/17: 2 Termine, 622 Teilnehmer/innen; BAföG-Termin: 14/15: 60, 15/16: 53, 16/17: 35). Alle Formate sind etabliert und ausreichend nachgefragt. Einzige Ausnahme in dieser Reihe bildet der Lange Abend mit einem Rückgang um fast zwei Drittel der Teilnehmerzahlen im Verhältnis von 14/15 bis 16/17.

Daneben nahm die ZSB an diversen hochschulinternen und auch externen Terminen teil, wie z.B. dem Studierendengesundheitstag⁴ (36), der AStA-Stipendienmesse (19), Teach Future⁵ (32), dem 2. Bergischen EnergiewendeCamp 2017⁶ (15/16: 23), sowie fakultätsinternen Veranstaltungen für Studierende wie der Teilnahme an der Welcome-Week der Studierenden der Sicherheitstechnik (120) oder dem Angebot eines Workshops im Rahmen der Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten⁷ (14). Langfristig möchte die ZSB eine stärkere Präsenz in den fakultätsinternen Veranstaltungen der Welcome-Week erreichen. Viele Studierende erfahren hier erstmalig z.B. von dem Trainingsangebot der ZSB als auch der Möglichkeit der psychologischen Beratung.

Es stellt sich mit Blick auf die Zahlen abschließend die Frage: Warum der Rückgang bei den externen Informationsveranstaltungen? Durch den Wegfall der gering nachgefragten Informationsveranstaltungen im BIZ finden sich in dieser Kategorie lediglich noch einzelne, nicht in Schulen stattfindende Termine. Die Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen im Rahmen der Hochschulöffentlichkeit bleibt demgegenüber entsprechend konstant. Hier versucht die ZSB – wo sinnvoll und machbar – an passenden Veranstaltungen teilzunehmen.

„Messen gratis“

In diesem Bereich hat die ZSB den größten Zuwachs zu verzeichnen. Von ursprünglich 18 Terminen mit etwas mehr als 1.300 Beratungskontakten im Berichtszeitraum 14/15 befinden wir uns nun auf einem Niveau von 34 Terminen und knapp 2.900 Kontakten, womit das Termin- und Beratungsaufkommen in dieser Kategorie in etwa verdoppelt werden konnte. Der Besuch von Messen gehört im Hinblick auf den Einsatz von Zeit, Personal und Material zu den kostenintensivsten Veranstaltungsformaten im Bereich der Studien- und Berufsorientierung, wenn auch bei Veranstaltungen in Schulen keine Anmelde- bzw. Teilnahmekosten anfallen wie bei den kommerziellen Pendanten privater Anbieter. Tatsächlich gehört es mittlerweile zum Standardrepertoire der Studien- und Berufsorientierung vieler Schulen, diesen Bereich u.a. über die Veranstaltung einer einmal im Jahr stattfindenden In-House-Messe abzudecken, auf der sich dann die NRW-weite Hochschullandschaft, private Hochschulen und ausbildende Betriebe wiederfinden. Schüler nehmen diese Angebote ganz unterschiedlich entsprechend ihrer Möglichkeiten an: Manchmal unterschreibt man an einem solchen Messtag viele Zettel, die dem Nachweis geführter Gespräche gegenüber dem Lehrer bzw. der Lehrerin dienen. Häufig lernen Schüler die ZSB als zentralen Ansprechpartner im Prozess der Studien- und Berufsorientierung erstmalig kennen. Oder es kann in vertieften Gesprächen tatsächlich auch schon etwas Studienorientierung erreicht werden. Trotz des Aufwands sind derartige Termine neben z.B. dem Vortrag vor Jahrgangsstufen oder an Elternabenden oftmals die einzige Möglichkeit für Hochschulen, in Schulen vor Ort zu informieren bzw. auf das Angebot der Zentralen Studienberatung aufmerksam zu machen. Die ZSB versucht in diesem Bereich etablierte Formate möglichst regelmäßig anzufahren, so z.B. die alle zwei Jahre stattfindende Berufsinformationsmesse des Nelly-Sachs-Gymnasiums in Neuss (14/15: 70, 15/16: 35), die Berufsorientierungsbörse der Gesamtschule Langerfeld (14/15: 70, 15/16: 20, 16/17: 59), den Info-Tag am Heinrich-Hertz-Berufskolleg, Düsseldorf (14/15: 40, 15/16: 40, 16/17: 30), die Zukunftsmesse des Bettina-von-Arnim-Gymnasium, Dormagen (15/16: 28, 16/17: 2 Termine, 83 bzw. 94), die Berufsorientierungsbörse der Gesamtschule Velbert-Mitte (15/16: 40, 16/17: 80), die Studien- und Berufsinformationsbörse der Friedrich-Albert-Lange-Schule, Solingen (14/15: 26, 15/16: 40, 16/17: 53), die Studien- und Berufsinformationsbörse der Berufskollegs Neandertal (14/15: 40, 15/16:

⁴ <https://www.gesunde.uni-wuppertal.de/angebote/gesundheitsstag.html>

⁵ <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/LehrkraftNRW/Arbeitsmarkt/TeachFuture/index.html>

⁶ <http://www.kurs21.net/home/themen/energie-klima-ressourcen/bergisches-energiewendecamp.html>

⁷ <http://uni-w.de/wf>

15, 16/17: 23), den Studien- und Berufsorientierungstag des Gymnasiums Holthausen in Hattingen (14/15: 90, 15/16: 75, 16/17: 40), den THG-Hochschultag des Theodor-Heuss-Gymnasiums, Radevormwald (14/15: 26, 16/17:93), den Berufs- und Studieninformationstag des Heinz-Nixdorf-Berufskollegs in Essen (14/15: 40, 15/16: 51, 16/17: 7) und die Studien- und Berufsbörse des Max-Planck-Gymnasiums, Düsseldorf (14/15: 30, 16/17: 43).

Neben diesen von einzelnen Schulen organisierten kostenlosen Messen besucht die ZSB auch Veranstaltungen, die z.B. von Stadt- bzw. Kreisverwaltungen, der Arbeitsagentur oder eingetragenen Vereinen organisiert werden, so z.B. die von der Arbeitsagentur Krefeld organisierte Messe Studienstart (14/15: 73, 16/17: 95), den Bergischen Primanertag im Berufskolleg Elberfeld (14/15: 198, 15/16: 107, 16/17: 113), die von der Arbeitsagentur organisierte Hochschulmesse Bonn (14/15: 208, 15/16: 236, 16/17: 146), die Rotary Berufs- und Studieninformation in Leverkusen (14/15: 30, 15/16: 40, 16/17: 74), die Hildener Ausbildungsbörse (14/15: 40, 15/16: 66, 16/17: 51), die BOB in Langenfeld (14/15: 170, 15/16: 79, 16/17: 98), die von Arbeitsagentur und Fachhochschule Südwestfalen organisierten Westfälische Studienbörse in Soest bzw. Lippstadt (15/16: 150, 16/17: 227), die Be Future! in Geilenkirchen (16/17: 150) sowie die Beruf Konkret bzw. den Mönchengladbacher Hochschultag (15/16: 24, 16/17: 22).

Auch im Rahmen von KAoA entstehen nun regionale Messen zur Studien- und Berufsorientierung. Hier besuchte die ZSB die nun bereits zum zweiten Mal stattfindende von der ZSB maßgeblich mitorganisierte FORUM:Studium in Solingen (15/16: 140, 16/17: 181). Auch die Messe Tag der Studienorientierung“ Rheinisch-Bergischer Kreis in Bergisch Gladbach gehört in diese Kategorie (15/16: 440, 16/17: 224). Im Jahr 2018 soll erstmalig eine entsprechende kostenfreie Messe im Oberbergischen Kreis (Gummersbach) hinzukommen.

Zum Abschluss hier eine Aufstellung der regionalen Verteilung der nicht-kommerziellen Messebesuche im Vergleich plus der sonstigen externen Schulbesuche, jeweils mit einem * markiert:

	14/15	15/16	16/17
Bergisch Gladbach		1	1
Bonn	1	1	1
Dormagen		1	3
Duisburg			1
Düsseldorf	2	1	3
Essen	1	1	1
Geilenkirchen			2
Geldern			1
Hattingen	1	1	1
Hilden	2	1	1
Krefeld	1		1
Langenfeld	1	1	1
Leverkusen	1	2	1
Lippstadt			1
Lünen	1		
Marienheide			1
Mettmann	1	1	1
Mönchengladbach		1	1
Neuss	1		1
Opladen			1
Radevormwald	1		1
Ratingen			1
Remscheid	1	3	
Schermbek*			1
Schwelm		1	

Soest		1	
Solingen	1	3	3
Solingen*	3	3	
Sprockhövel-Haßlinghausen		1	
Velbert		1	1
Velbert*		1	
Witten		1	
Wülfrath		1	
Wülfrath*			1
Wuppertal	2	3	4
Wuppertal*	5	3	5

Tabelle 3: Terminaufkommen (geographisch) Messen gratis & Schulbesuche extern (*)

Kommerzielle Messen

Seit 2017 ist die Planung und Buchung der kommerziellen Messebesuche von der Wissenschaftstransferstelle, Uwe Blass, an die ZSB, Mathias Kanes, übertragen worden. Jedes Jahr im Sommer stellt die ZSB für das Folgejahr den Messekalender zusammen und bucht nach Absprache mit dem Rektorat dann die Veranstaltungen. Entgegen der Darstellung analog zum Studienjahr im Tätigkeitsbericht von Oktober eines Jahres bis September des Folgejahres umfasst die Messeplanung immer den Zeitraum des Kalenderjahres. Strategische Überlegungen bei der Buchung und dem Besuch der Messen lassen sich demnach im Rahmen des Tätigkeitsberichts nur bedingt abbilden.

Sind im Berichtszeitraum 14/15 ursprünglich 10 Messtage angefahren worden, nahm die ZSB im aktuellen Berichtszeitraum an 15 Terminen teil. Folgende Übersicht zeigt die einzelnen Termine inkl. Kontaktzahlen.

Termin		Titel	Ort	14/15	15/16	16/17
11.11.2016	Fr	Einstieg Abi Berlin	Berlin			181
12.11.2016	Sa	Einstieg Abi Berlin	Berlin			182
12.11.2016	Sa	Master and More	Köln			270
12.11.2016	Sa	Startschuss Abi	Gelsenkirchen	145	156	172
10.02.2017	Fr	Einstieg Abi Köln	Köln	460	311	370
11.02.2017	Sa	Einstieg Abi Köln	Köln	336	340	300
07.03.2015	Sa	Horizon Münster	Münster	150		
08.03.2015	So	Horizon Münster	Münster	175		
21.03.2015	Sa	Stuzubi Dortmund	Dortmund	102		
01.04.2017	Sa	Stuzubi Düsseldorf	Düsseldorf			305
21.04.2017	Fr	Einstieg Abi Frankfurt	Frankfurt			132
22.04.2017	Sa	Einstieg Abi Frankfurt	Frankfurt			97
26.04.2016	Di	Vocatium Gelsenkirchen	Gelsenkirchen	153	158	
27.04.2016	Mi	Vocatium Gelsenkirchen	Gelsenkirchen	149	160	
02.06.2017	Fr	Traum Beruf IT & Technik, Absolut Karriere Köln	Köln			185
04.07.2017	Di	Vocatium Düsseldorf	Düsseldorf		238	209
05.07.2017	Mi	Vocatium Düsseldorf	Düsseldorf		221	218
15.09.2017	Fr	Einstieg Abi Dortmund	Dortmund	432	317	128
16.09.2017	Sa	Einstieg Abi Dortmund	Dortmund	288	356	216
28.09.2016	Mi	Vocatium Münster	Münster		147	
29.09.2016	Do	Vocatium Münster	Münster		176	
29.09.2017	Fr	Ausbildungsmesse Ennepe-Ruhr, Schwelm	Schwelm			100

Tabelle 4: Terminaufkommen (geographisch) kommerzielle Messen

Wie in jedem Jahr wurden die Messen der Einstieg GmbH in Köln (14/15: 796, 15/16: 651, 16/17: 670) und Dortmund (14/15: 720, 15/16: 673, 16/17: 344) besucht. Ein Rückgang der Kontaktzahlen ist vor allem am Veranstaltungsstandort Dortmund im Zeitverlauf deutlich sichtbar. Auf Wunsch der Hochschule sind darüber hinaus überregionale Messen in Berlin (363) und Frankfurt (229) angefahren worden, weshalb sieben der ursprünglich veranschlagten Termine der Messeplanung für 2017 wieder zurückgenommen werden mussten. Die dort generierte Anzahl an Beratungskontakten lohnt nicht den finanziellen und personellen Aufwand, den die Teilnahme für die Bergische Universität bedeutete. Die Master and More (270) wollen wir demgegenüber nun in jedem Jahr anfahren und zwar bei Interesse gern zusammen mit der Weiterbildung Wissenschaft Wuppertal gGmbH und dem Lehrstuhl für Wirtschaftspsychologie. Beide Partner bewerben dort ihre kostenpflichtigen Weiterbildungsstudiengänge, die ZSB übernimmt die Ausstattung des Standes und Beratung zum übrigen Master-Studienangebot mit einer Studienberaterin, Dr. Christine Hummel.



Die Messe Traumberuf IT & Technik der absolut°kariere GmbH & Co. KG (185) ist eine der wenigen MINT-spezifischen Bildungsmessen. Wir hatten sie im zurückliegenden Berichtszeitraum erstmalig besucht zusammen mit Dr. Albrecht Brockhaus, Studienfachberater aus der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik, der vor Ort gemeinsam mit Studienberater Dr. Joachim Studberg beraten hat.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung im Bereich der Messen ist die drastische Reduktion der Kosten für die Teilnahme. Anstatt einer eigenen Messestandkonstruktion, die über ein separates Unternehmen gebucht und aufgebaut werden muss, wird die gebuchte Messefläche nun vom ZSB-Personal bestückt. Zu diesem Zweck ist ein eigenes neues Messeequipment angeschafft worden, das ohne Dritte vor Ort angeliefert, aufgebaut und installiert werden kann bei gleichzeitiger Reduktion der ursprünglich für die Konstruktion des Messebauers notwendige Standfläche. Auf diese Weise wird es uns 2018 möglich sein, eine ganze Reihe von kostenpflichtigen Messen zu besuchen und nahezu flächendeckend in NRW zu arbeiten.

Für 2018 werden wir daher ein Maximalaufgebot an Messen anfahren, auch um auf der Grundlage dieser Erfahrungen uns dann für die zukünftigen Jahre auf die besuchenswerten Formate zu konzentrieren.

Schulpartnerschaften

Die Arbeit im Bereich von Schulpartnerschaften bestand im Berichtszeitraum 14/15 noch in teils monatlichen Infonachmittagen im Leibniz-Gymnasium, die mit Blick auf die geringe Nachfrage allerdings wieder eingestellt worden sind. Daneben besuchten wir einzelne Schulmessen und Orientierungstage. Oder Schülergruppen besuchten die ZSB. Mit Wegfall der monatlichen Beratungsnachmittage ist ab dem Berichtszeitraum 15/16 damit das Bild von eben diesen Veranstaltungsformaten geprägt: Abendveranstaltungen für Schüler, Eltern und Lehrer an den Schulen, dem Besuch von Schulmessen bzw. Orientierungstagen und Hochschulpraktika. Im zurückliegenden Berichtszeitraum beschränkten sich die Aktivitäten auf den Besuch des Berufs- und Hochschultages des Konrad-Heresbach-Gymnasiums in Mettmann (14/15: 131, 15/16: 124, 16/17: 124). Daneben nahmen 21 Schüler/innen der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule aus Lünen an einem Hochschulpraktikum im Sommer teil.

Darüber hinaus sind im Berichtzeitraum weitere Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen worden, und zwar mit dem Städtischen Gymnasium Sedanstraße Wuppertal sowie der Alexander-Coppel-Gesamtschule Solingen.

Praktika

Jedes Jahr im November findet der Hochschulteil des Dualen Orientierungspraktikums, kurz DOP, an der Bergischen Universität Wuppertal statt. Das DOP⁸ erfreut sich seit Jahren einer großen Beliebtheit. Rund 180 Anmeldungen (2014: 163, 2015: 187) von 7 Schulen (2014: 10, 2015: 9) (Wuppertal: Gesamtschule Langerfeld, Gymnasium Sedanstraße; Remscheid: Albert-Einstein-Schule, Leibniz-Gymnasium; Solingen: August-Dicke-Schule, Humboldt-Gymnasium; Wülfrath: Gymnasium Wülfrath) zählte die ZSB für den Durchgang in 2016. Ursprünglich als Projekt finanziell gefördert von der Stiftung Partner für Schule, gehört das DOP mittlerweile zum bewährten Standard im Bereich der Studien- und Berufsorientierung. An der Bergischen Universität Wuppertal erhalten die Schüler alle wichtigen Informationen direkt im Kontakt mit uns via E-Mail nach erfolgreicher Anmeldung. Das Praktikum beginnt mit einer Begrüßungsveranstaltung. Jeder Schüler erhält mindestens einen Wochenplan und soll 16 Semesterwochenstunden Lehre besuchen. Um einen Teilnahmenachweis zu erhalten, verfassen die Schüler einen einseitigen Bericht, in dem sie über ihre Erwartungen und Erfahrungen reflektieren. Von durchschnittlich 70 - 80% der ursprünglich angemeldeten Schüler/innen erhält die ZSB entsprechende Rückläufe in Form von Praktikumsberichten.



Abbildung 5: Fachschaftsveranstaltung Psychologie während des DOP 2016

Mit der Übernahme des Programms UNILive von der Wissenschaftstransferstelle erreichen die ZSB nun auch Anfragen zu den Praktikumsformaten Berufsziel Forschung oder sonstigen Praktika. Im Berichtszeitraum konnten wir einer Schülerin des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium aus Wuppertal ein Laborpraktikum in der Chemie für ihren Berufsfelderkundungstag vermitteln. 8 Schüler des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums nahmen darüber hinaus im Sommer 2017 am Praktikum Berufsziel Forschung teil⁹, in dem sie an Lehrstühlen die Arbeit von Wissenschaftlern miterleben durften. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Lehrenden, die den Schülern diese tolle Gelegenheit ermöglicht haben: Prof. Dr. Radach und Dr. Vorstius, Lehrstuhl für Allgemeine und Biologische Psychologie; Prof. Dr. Fiedrich, Lehrstuhl für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit; Prof. Dr. Volkmann und Dr. Grünhagen, Lehrstuhl für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung sowie Prof. Dr. Helbing, Prof. Dr. Kampert sowie Dr. Rautenberg aus der Arbeitsgruppe der Astroteilchenphysik.

Neben diesen Sonderformaten besuchten Schüler (Anzahl jeweils in Klammern) folgender Schulen die Bergische Universität für ein Hochschulpraktikum: Engelbert-von-Berg-Gymnasium, Wipperfürth (2), Gymnasium Sedanstraße, Wuppertal (3), Theodor-Heuss-Gymnasium, Radevormwald (44), Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung, Remscheid (9) – hier konnte zwei Schülern darüber hinaus eine Führung mit Frau Prof. Pfeiffer durch die Kunstaussstellung im Gebäude I vermittelt werden. Teil des Praktikums ist in der Regel eine Begrüßungs- und Abschlussveranstaltung mit Studienberatern der ZSB.

⁸ <http://uni-w.de/zc>

⁹ <http://uni-w.de/zw>

Schulbesuche extern

Das Terminaufkommen in dieser Kategorie ist über die letzten drei Berichtszeiträume in etwa konstant geblieben, wenn auch die Verteilung der Termine über das Jahr variiert:

	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep
14/15	0	0	1	3	1	0	0	1	2	0	0	0
15/16	0	0	1	1	1	0	0	0	1	1	0	2
16/17	0	1	0	0	1	0	1	0	1	0	0	3

Tabelle 5: Terminaufkommen (zeitlich) Schulbesuche extern

Die tatsächlichen Beratungskontakte bei den Veranstaltungen bewegen sich hierbei zwischen 40 bis 150 Teilnehmern pro Termin. Erfreulich mit Blick auf die Kontaktzahlen für 2016/17 ist, dass auf keinem Termin weniger als 40 Personen erreicht wurden. Dies spiegelt sich auch in der Gesamtzahl erreichter Beratungskontakte wieder: Informierte und beriet die ZSB 2015/16 mit insgesamt 7 Terminen 205 Personen, sind es 2016/17 mehr als doppelt so viele, und zwar 462 Kontakte mit derselben Anzahl an Terminen.

Das typische Veranstaltungsformat eines externen Schulbesuchs besteht in einem studienorientierenden Vortrag vor, in der Regel, ganzen Jahrgangsstufen oder Lehrern, Schüler- und Elternschaft. Teils fährt die ZSB auch zu Informationsabenden einer Schule für Eltern und Schülerinnen und Schülern und stellt dort z.B. das Duale Orientierungspraktikum vor; so etwa geschehen am Gymnasium Wülfrath, mittlerweile ebenfalls Partnerschule der Bergischen Universität Wuppertal. Teils bieten die Studienberater/innen vor Ort auch terminierte Einzelberatungen im Anschluss an die Plenumsveranstaltung an wie z.B. am Bergischen Kolleg, Wuppertal. Grundsätzlich spielt dieses Modell von Besuchen der ZSB in Schulen mit studieninformierenden Vorträgen zurzeit eine eher nachgeordnete Rolle im Bereich der Studien- und Berufsorientierung für Schulen, wobei die ZSB über Kooperationsverträge dieses Format verstärkt durchführen möchte. Viel zentraler scheint demgegenüber gegenwärtig die Teilnahme an bereits erwähnten InHouse-Messen. Denn hier generieren wir die meisten Kontakte in den Schulen und arbeiten in die Fläche. Die externen Schultermine sind daher zusammen mit den Gratis-Messen in einer Tabelle dargestellt.

Schulbesuche intern

Besuchen Schulklassen oder Jahrgangsstufen die Bergische Universität Wuppertal bzw. ZSB, so buchen sie in der Regel das UNI live-Programm. Dabei nehmen die Schülergruppen zunächst an einem studienorientierenden Vortrag mit einer Studienberaterin oder einem Studienberater der ZSB teil. Während der Vorlesungszeit können die Schüler anschließend in Lehrveranstaltungen hospitieren oder gegebenenfalls einen Bibliothekskurs (Bibliothekskurs kompakt oder Fit für die Facharbeit) besuchen. Das gesamte Programm erhält die Schule etwa eine Woche vor dem Termin als PDF-Dokument zugesandt. Als Quelle für die Hospitationen dient das Veranstaltungsverzeichnis für Schüler/innen. Die Organisation dieser Besuchstermine, die bisher zum Teil auch bei der Wissenschaftstransfer-Stelle, Uwe Blass, lag, ist 2017 vollständig in die ZSB übergegangen.

Anders als in den Vorjahren war die Nachfrage seitens der Schulen 2017 im Bereich der internen Schulbesuche geringer, vor allem während der sonst sehr gut nachgefragten Wochen der Studienorientierung, wie folgende Tabelle zeigt:

	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep
14/15	3			13	2	1	3	1	4			2
15/16	2	1		10	3		2	1	2	3		1
16/17	2			5	1		1		1	1		1

Tabelle 6: Terminaufkommen (zeitlich) Schulbesuche intern

Exkursionen von Schulklassen bzw. Jahrgangsstufen an Hochschulen sind ein weiteres Standardelement in der Studien- und Berufsorientierung von Schulen und hat allein vor diesem Hintergrund seinen Platz im studienorientierenden Angebot der Bergischen Universität Wuppertal. Auch zeigt die Erfahrung, dass das Nachfrageverhalten der Schulen teils von Jahr zu Jahr variiert. Es kann durchaus sein, dass die regelmäßigen Buchungen einer Schule einmal aussetzen, sei es auf Grund interner Umstrukturierungen des schuleigenen Maßnahmenkatalogs im Bereich der Studien- und Berufsorientierung, oder weil schlichtweg der Terminkalender einer Schule einen Besuch in diesem einen Jahr nicht zuließ. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Terminanzahl besteht in deren Organisation. Wurden in zurückliegenden Berichtszeiträumen Schülergruppen häufig auf mehrere Termine verteilt, versucht die ZSB ab dem vorliegenden Zeitraum zunehmend Schülergruppen als Ganze in lediglich einem Termin zu versorgen.

Die folgende Aufstellung zeigt, welche Schulen die Bergische Universität mit wie vielen Schülern besucht haben:

Institution (anfragend)	Ort	14/15	15/16	16/17
Berufskolleg am Haspel, Wuppertal	Wuppertal	5		
Berufskolleg Neandertal, Mettmann	Mettmann	15	21	14
Berufskolleg Niederberg, Velbert	Velbert	9	(10)	
Berufskolleg Technik Remscheid	Remscheid	15		
Burggymnasium Altena	Altena	90	114	(0)
Carl-Fuhlrott-Gymnasium, Wuppertal	Wuppertal	52	(8)	(8)
Else-Lasker-Schüler-Gesamtschule, Wuppertal	Wuppertal		160	80
Erich-Fried-Gesamtschule, Wuppertal	Wuppertal	91		35
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, Remscheid	Remscheid	102	145	150
Friedrich-Albert-Lange Schule, Solingen	Solingen	13	(40)	(53)
Ganztagsgymnasium Johannes Rau, Wuppertal	Wuppertal	180	180	120
Gesamtschule Barmen, Wuppertal	Wuppertal	45	110	120
Gesamtschule Heiligenhaus	Heiligenhaus	25	8	
Gesamtschule Langerfeld	Wuppertal	12	(20)	(59)
Gesamtschule Marienheide	Marienheide	50		(76)
Gesamtschule Velbert, Velbert	Velbert		25	(80)
Gesamtschule Viersen	Viersen	20		
Griechisches Lyzeum, Wuppertal	Wuppertal	16	25	30
Gymnasium Gevelsberg	Gevelsberg	20	20	
Gymnasium Schwertstraße, Solingen	Solingen	10		
Gymnasium Wermelskirchen	Wermelskirchen	30	20	28
Lore-Lorentz Schule, Düsseldorf	Düsseldorf		26	(36)
Pina-Bausch-Gesamtschule, Wuppertal	Wuppertal	98	91	
Röntgen-Gymnasium, Remscheid	Remscheid	38		
Sophie-Scholl-Gesamtschule, Remscheid	Remscheid		201	115
Steinbart Gymnasium, Duisburg	Duisburg	27	8	30
Nicht zuzuordnen	k.A.	8		

Tabelle 7: Beratungskontakte in der Kategorie Schulbesuche intern; Zahlen in Klammern nennen Kontaktzahlen mit derselben Schule im Rahmen anderweitig kategorisierter Veranstaltungen (Messen, Schulbesuch extern, etc.)

Abschließend zeigt folgende Tabelle die regionale Verteilung und Anzahl der Schulen, die uns im zurückliegenden Berichtszeitraum besucht haben. Farblich hervorgehobene Zeilen betreffen Städte aus

dem Bergischen Städtedreieck und dem Kreis Mettmann, für die die ZSB auch im Rahmen von KAOA („Kein Abschluss ohne Anschluss“) verantwortlich ist:

Stadt	14/15	15/16	16/17
Altena	1	1	
Duisburg	1	1	1
Düsseldorf		1	
Gevelsberg	1	1	
Heiligenhaus	1	1	
Marienheide	1		
Mettmann	1	1	1
Remscheid	3	2	2
Solingen	2		
Velbert	1	1	
Viersen	1		
Wermelskirchen	1	1	1
Wuppertal	8	6	5
Nicht zuzuordnen	1		

Tabelle 8: Terminaufkommen (geographisch) Schulbesuche intern

Nachdem sämtliche Schulkontakte damit in ihren einzelnen Untergruppen besprochen worden sind, soll nun abschließend noch die Frage beantwortet werden, wie viele Terminanfragen im Berichtszeitraum von der ZSB nicht wahrgenommen worden sind:

	Info		Messen		Partner	Praktikum	Schule		Summen		
	extern	intern	gratis	€			extern	intern	Gesamt	extern	intern
10/14-09/15	2	21	18	10	12	2	8	29	102	50	52
abgesagt	0	0	10	0	0	0	1	1	12	11	1
10/15-09/16	4	21	27	11	7	3	7	25	105	56	49
abgesagt	0	0	5	1	1	0	0	2	9	7	2
10/16-09/17	1	21	34	15	2	7	7	12	99	59	40
abgesagt	0	0	4	0/(7)	1	0	3	1	9/(16)	8/(15)	1

Tabelle 9: Terminaufkommen im Vergleich zu Absagen im Berichtszeitraum 10/14-09/15 - 10/16-09/17

Wenn man von den stornierten kostenpflichtigen Messen einmal absieht, zeigt sich ein sehr ähnliches Bild zu den vorangegangenen Jahren: Die Anzahl abgesagter Termine im Bereich kostenloser Messen ist weiter rückläufig und mittlerweile mehr als halbiert im Vergleich des aktuellen Berichtszeitraums zu demjenigen der Jahre 14/15. Die übrigen Absagen sind im geringfügigen Bereich (< 5 Termine bei einem Gesamtaufkommen von über 100 Terminen). In diesem Berichtszeitraum sind es neben den kostenlosen Messen vor allem Anfragen zu externen Schulbesuchen gewesen, welche wir absagen mussten. Ein Blick auf die Gründe der Absagen (s. Auflistung) zeigt dann allerdings, dass lediglich bei einem Termin die Absage seitens der ZSB erfolgte. Die Gründe zur Absage von Einladungen zu kostenlosen Messen waren demgegenüber unterschiedlich. Im Folgenden finden Sie Auflistungen der ausgefallenen Termine pro Berichtszeitraum mit Detailangaben zu den Beweggründen für die Absagen.

Termin		Titel	Typ	Institution (anfragend)	Beweggrund der Absage
24.10.2014	Fr	Messe, Geilenkirchener Berufsinformationsbörse, Geilenkirchen	Messe	CDU Geilenkirchen, Gymnasium St. Ursula	zu große Entfernung (100 km)
08.11.2014	Sa	Schulmesse, Bettina von Arnim Gym, Dormagen	Messe	Bettina von Arnim Gymnasium	Parallelveranstaltung
12.11.2014	Mi	Schulbesuch extern, Johannes Rau Gym, Wuppertal	Schulbesuch extern	Johannes Rau Gymnasium	Anzahl vorangemeldeter Ratsuchenden (zu gering)
09.12.2014	Di	Schulbesuch intern, Gertrud-Bäumer Gymnasium, Remscheid	Schulbesuch intern	Gertrud-Bäumer-Gymnasium, Remscheid	Absage seitens der Schule
17.01.2015	Sa	Messe, Studien- und Berufsorientierungsmesse Landrat Lukas Gymnasium Leverkusen	Messe	Landrat Lukas Gymnasium, Leverkusen Opladen	Parallelveranstaltung (Bergischer Primanertag)
29.01.2015	Do	Messe, Studien- und Berufsorientierungsmesse Kaiserin Theophanu Schule, Köln	Messe	Kaiserin Theophanu Schule, Köln	Parallelveranstaltung (Schülerinfotage)
04.02.2015	Mi	Messe, Berufsinformationsabend, Martmöller Gymnasium, Witten	Messe	Martmöller Gymnasium Witten	zu geringe Anzahl an Ratsuchenden bei vorherigem Besuch
29.05.2015	Fr	Ausbildungsmesse Hagen	Messe	agentur mark GmbH	Absage seitens WTS, stattdessen Anfahrt eines anderen Termins
01.09.2015	Di	Tag der Studienorientierung 2015	Messe	Rhein-Bergischer-Kreis	Parallelveranstaltung
18.09.2015	Fr	Be Future	Messe	CDU Geilenkirchen, Gymnasium St. Ursula	zu große Entfernung (100 km)
26.09.2015	Sa	Messe, Mönchengladbacher Hochschultag, Mönchengladbach	Messe	WFMG Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH	Terminauslastung
30.09.2015	Mi	Forum:Beruf	Messe	Stadt Solingen	Stattdessen Teilnahme an der Forum:Studium

Tabelle 10: Abgesagte Termine im Berichtszeitraum 10/14-09/15

Termin		Titel	Typ	Institution (anfragend)	Teilnehmerzahlen
03.11.2015	Di	Markt der Möglichkeiten Chemiapark	Messe	Arbeitgeberverband Chemie	Termin nicht zustande gekommen
11.02.2016	Do	Hochschulmarkt, Max-Planck-Gymnasium, Duisburg	Messe	Max-Planck-Gymnasium, Duisburg	Parallelveranstaltung
07.03.2016	Mo	Schulbesuch intern, Griechisches Lyzeum, Wuppertal	Schulbesuch intern	Griechisches Lyzeum, Wuppertal	witterungsbedingt ausgefallen, Absage seitens der Schule; Termin nachgeholt
29.04.2016	Fr	Messe, Gesamtschule Wulfen	Messe	Gesamtschule Wulfen	zu große Entfernung (70 km)
17.09.2016	Sa	Schulbesuch extern, Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, Lünen	Partnerschaft	Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Lünen	Parallelveranstaltung
20.09.2016	Di	Schulbesuch intern, Sophie-Scholl-Gesamtschule, Remscheid	Schulbesuch intern	Sophie-Scholl-Gesamtschule Remscheid	Parallelveranstaltung
23.09.2016	Fr	8. Ausbildungsmesse Ennepe-Ruhr	Messe (kommerziell)	EN-Agentur, Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH	Beratungsaufkommen nicht im Verhältnis zu den Teilnahmekosten
24.09.2016	Sa	11. Geilenkirchener Berufs- und Studieninformationsbörse Be Future!	Messe	Bischöfliches Gymnasium "St. Ursula" Geilenkirchen	zu große Entfernung (100 km)
26.09.2016	Mo	Messe, 9. Ausbildungs-, Studien- und Berufsbörse am Städtischen Max-Planck-Gymnasium Düsseldorf	Messe	Max-Planck-Gymnasium, Düsseldorf	Parallelveranstaltung

Tabelle 11: Abgesagte Termine im Berichtszeitraum 10/15-09/16

Termin		Titel	Typ	Institution (anfragend)	Teilnehmerzahlen
28.01.2017	Sa	Markt der Möglichkeiten - Berufsinformatiionsmesse	Messe	Erzbischöfliche Ursulinenschule Hersel	Entfernung (70km)
30.01.2017	Mo	Schulbesuch extern; StuBo Tage, Annette-v.-Droste-Hülshoff-Gymnasium, Düsseldorf	Messe	Annette-v.-Droste-Hülshoff-Gymnasium, Düsseldorf	Fällt in die Wochen der Studienorientierung
01.02.2017	Mi	Messe, Albert-Martmöller-Gymnasium, Witten	Messe	Albert-Martmöller-Gymnasium, Witten	Zu geringe Resonanz beim letzten Besuch
11.03.2017	Sa	Stuzubi Essen	Messe (kommerziell)	Karola Marschall Verlag	Messeplanung umdisponiert
31.03.2017	Fr	Messe, Kaiserin Theophanu Schule, Köln	Messe	Kaiserin Theophanu Schule, Köln	Parallelveranstaltung
11.05.2017	Do	Vocatium Gelsenkirchen	Messe (kommerziell)	Vocatium	Messeplanung umdisponiert
12.05.2017	Fr	Vocatium Gelsenkirchen	Messe (kommerziell)	Vocatium	Messeplanung umdisponiert
11.07.2017	Di	Schulbesuch extern, Humboldt-gymnasium Solingen	Schulbesuch extern	Humboldt-gymnasium Solingen	Studentin, die den Termin bisher angefahren hatte, hat ihr Studium beendet
12.07.2017	Mi	Alexander-Coppel-Gesamtschule, Solingen	Partnerschaft	Alexander-Coppel-Gesamtschule, Solingen	Terminkollision
12.07.2017	Mi	Burggymnasium Altena	Schulbesuch intern	Burggymnasium Altena	Absage seitens der Schule
07.09.2017	Do	Messe (kommerziell), Ausbildung & Studium, IHK Nord Westfalen, Gelsenkirchen	Messe (kommerziell)	IHK Nord Westfalen	Messeplanung umdisponiert
11.09.2017	Mo	externer Schulbesuch, Bergisches Kolleg Wuppertal	Schulbesuch extern	Bergisches Kolleg Wuppertal	Absage seitens der Schule
19.09.2017	Di	Vocatium Bonn	Messe (kommerziell)	Vocatium	Messeplanung umdisponiert
20.09.2017	Mi	Vocatium Bonn	Messe (kommerziell)	Vocatium	Messeplanung umdisponiert
23.09.2017	Sa	TopJob Ratingen	Messe (kommerziell)	Ratingen Marketing GmbH	Messeplanung umdisponiert
26.09.2017	Di	Schulbesuch extern, Carl-Fuhlrott-Gymnasium, Wuppertal	Schulbesuch extern	Carl-Fuhlrott-Gymnasium, Wuppertal	Parallelveranstaltungen

Tabelle 12: Abgesagte Termine im Berichtszeitraum 10/16-09/17

Kein Abschluss ohne Anschluss („KAoA“)¹⁰

von Sonja Oppermann und Diana Bartnik

Das folgende Kapitel informiert Sie über die Aktivitäten der Zentralen Studienberatung im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA). Einen Großteil der operativen Tätigkeiten, die im Rahmen der Studienorientierung im Kontext des Landesvorhabens vor allem im Bereich Schulkontakte und Messen liegen, bilden eine Schnittmenge zum entsprechenden Kapitel und fließen dort in die Auswertung der Tätigkeiten ein (siehe hierzu die Auswertung von Mathias Kanen im Kapitel Studienorientierung).

Im Berichtszeitraum sind die beiden im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ in der Zentralen Studienberatung geschaffenen Stellen nicht durchgängig besetzt gewesen. Die 50%-Stelle war bis 15. Juli 2017 mit Frederik Terboven und dann bis 30.09.2017 unbesetzt. Zum 01.10.2017 konnte Frau Sonja Oppermann eingestellt werden.

In enger Abstimmung wurde mit dem Koordinationsbüro an der Universität Duisburg-Essen ein Konzept zur Schulung der Studien- und Berufswahlkoordinator/innen zur Arbeit mit dem „Studifinder“ geplant und entwickelt¹¹. Innerhalb des Berichtszeitraumes sind insgesamt drei Schulungen zum Thema

¹⁰ <http://www.berufsorientierung-nrw.de/start/index.html>

¹¹ <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/studium, vormals „Studifinder.de“>

„Studienorientierung mit dem Studifinder“ an der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführt worden (28.03.2017, 27.06.2017, 26.09.2018). Insgesamt nahmen an den drei Lehrerschulungen 36 Studien- und Berufswahlkoordinator/innen aus dem Kreis Mettmann, Wuppertal, Solingen, Remscheid, Düsseldorf und Neuss teil. Im kommenden Jahr sollen weitere Lehrerschulungen zum Thema „Studienorientierung“ hinzukommen. Diese Schulungen sind neben der verstärkten Präsenz an Schulen (s.o.) ein weiterer Arbeitsbereich, durch den einerseits gemäß dem Anspruch des Landesvorhabens flächendeckende Studien- und Berufsorientierung sichergestellt wird und gleichzeitig die Zusammenarbeit der Bergischen Universität mit den Schulen des Einzugsgebiets intensiviert und gefestigt wird. Außerdem haben im Berichtszeitraum drei weitere Lehrerfortbildungen im Rahmen der StuBo-Ausbildung der Bezirksregierung Düsseldorf in Wuppertal und Mettmann stattgefunden. Die Zentrale Studienberatung hat dort Angebote der Studienorientierung dargestellt und mit den Lehrern zusammen konzeptionelle Ideen zu einem Studienorientierungsprozess in der Oberstufe erarbeitet. Diese Ideen-sammlungen schlagen sich im Besonderen in den vereinbarten Kooperationsverträgen mit den Schulen wieder (siehe hierzu die Auswertung von Mathias Kanes im Kapitel Studienorientierung).

Des Weiteren sind in der Zeit vom Oktober 2016 bis zum September 2017 von der Zentralen Studienberatung insgesamt 17 Gremiensitzungen besucht worden. Darunter fällt die Teilnahme an den Beiratssitzungen „Studium und Beruf“ in Wuppertal, Solingen und Remscheid, sowie die Arbeitskreise „Studienorientierung“ in denselben Orten. Beispielsweise wird im Arbeitskreis „Studienorientierung“ in Solingen unter anderem die KAOA-Veranstaltung „Forum:Studium Solingen“ (04.04.2017) zusammen mit Lehrern und der Kommunalen Koordinierungsstelle Solingen organisiert und weiterentwickelt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Netzwerk ArbeiterKind.de gab es in unregelmäßigen Abständen Treffen, um Kooperationsmöglichkeiten zu entwickeln. So entstanden gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel die Einbindung von ArbeiterKind.de beim Langen Abend der Studienberatung oder die gelegentliche Teilnahme der Zentralen Studienberatung am monatlich stattfindenden Stammtisch der lokalen ArbeiterKind.de-Gruppe in Wuppertal.

Perspektiven

Für den kommenden Berichtszeitraum soll die Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum BeST¹² (Bergisches Schul-Technikum, Zukunft durch Innovation.NRW) ausgebaut und intensiviert werden.

Des Weiteren sollen Kontakte zu den Schulen mit Oberstufe im Kreis Mettmann neu geknüpft werden und der Kontakt zur Kommunalen Koordinierungsstelle erweitert werden.

Es ist geplant, dass ein Vernetzungstreffen mit allen KAOA-Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern der Studienberatungen im Regierungsbezirk Düsseldorf auf operativer Ebene stattfinden soll. Die Vernetzungstreffen sollen künftig regelmäßig stattfinden und dienen der Intensivierung der Zusammenarbeit, dem Austausch und der Neugestaltung möglicher Studienorientierungs-Elemente im Rahmen des Landesvorhabens.

¹² <https://www.zdi-best.de/>

Schülerinfotage (SIT) und Primanertag (PT)

von Diana Bartnik

Im Rahmen der NRW-weiten Wochen der Studienorientierung fanden vom 16. bis 27. Januar 2017 die Schülerinfotage der Bergischen Universität statt. Nach dem Primanertag am 14. Januar, bei dem mehr als 60 Mitarbeiter/innen aus den Fakultäten, den zentralen Einrichtungen, dem Akademischen Auslandsamt und dem Hochschulsozialwerk im Berufskolleg Elberfeld zum Studium in Wuppertal berieten, hatten die Studieninteressierten nun über zwei Wochen die Gelegenheit, sich in 35 Fachveranstaltungen detailliert über die Studienangebote der Bergischen Universität zu informieren. Die von den Studienberaterinnen und -beratern, die jede Veranstaltung betreuen und dort auch das Beratungsangebot der ZSB vorstellen, ermittelte Zahl der Besucher/innen lag bei 2096, was eine leichte Abnahme der Besucherzahlen im Gegensatz zu den letzten beiden Jahren bedeutet, wie Abbildung 6 „Längsschnitt Besucherzahlen Schülerinfotage“ zeigt. Es ist anzunehmen, dass die leichte Rückläufigkeit der Besucherzahlen der Schülerinfotage durch die enorm gestiegene Anzahl an parallel stattfindenden Schülerinfoveranstaltungen wie „UNI live“ und Schulmessen zu erklären ist (siehe Kapitel zu „Schulkontakte“). 92,8% der Besucher/innen der Schülerinfotage gaben erfreulicherweise an, durch die Veranstaltungen „sehr gut“ oder „gut“ informiert worden zu sein, wie die fragebogengestützte Evaluation der Schülerinfotage ergab.¹³



Abbildung 6: Eröffnungsveranstaltung der Schülerinfotage 2016

Auch in diesem Bereich zeigt sich die in diesem Kapitel schon mehrfach erwähnte Steigerung der Nachfrage individueller Angebote seitens der Schulen. Im Rahmen der Initiative der „Wochen der Studienorientierung“ wurden über die Veranstaltungen der Schülerinfotage hinaus vermehrt Vorträge von einzelnen Schulen angefragt. (2017: 690 Schüler/innen in 15 Vorträgen, die von der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität angeboten wurden.) In den kommenden Jahren soll dieser Nachfrage noch stärker Rechnung getragen und dieses Veranstaltungsangebot weiter ausgebaut und mit den Schülerinfotagen verknüpft werden.

¹³ Der Evaluationsbericht zu den Schülerinfotagen 2017 kann online eingesehen werden: <http://uni-w.de/zd>

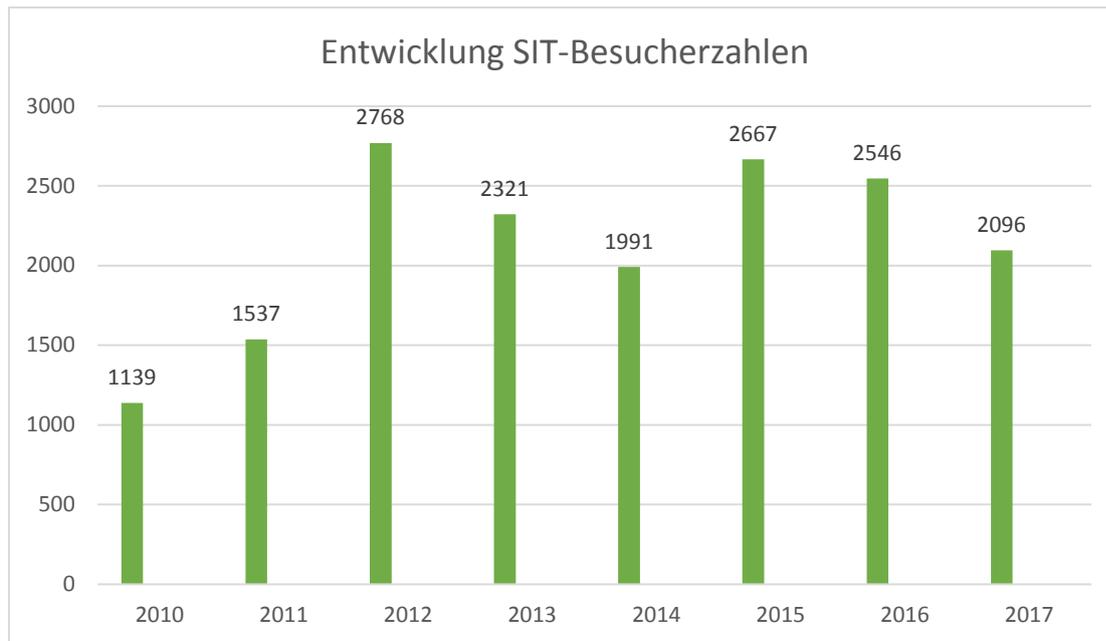


Abbildung 7: Längsschnitt Besucherzahlen Schülerinfotage

Entscheidungstrainings für die Studien- und Berufswahl

von Brigitte Diefenbach

Die **Entscheidungstrainings für die Studien- und Berufswahl: "Abi – was dann?"** ergänzen v.a. Informationsveranstaltungen für Schüler/innen wie die Schüler-Informationstage und Gruppenvorträge, die orientierende Beratung von Studieninteressierten und die weiteren Angebote der Hochschule.¹⁴ Sie sind ein wichtiger Baustein für die Phase der Studien- und Berufswahlentscheidung ein bis zwei Jahre vor Abschluss des Abiturs.

Die Entscheidungstrainings verfolgen folgende Ziele:

- Jugendliche setzen sich mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten und ihren beruflichen Zukunftsvorstellungen systematischer auseinander und nutzen dazu aktuelle professionelle Informationsquellen.
- Sie erhalten umfangreiche Informationen über Studienmöglichkeiten und Studienanforderungen.
- Die Studien- und Berufswahlentscheidung wird auf der Basis von relevanten Informationen und webbasierten Informationsmöglichkeiten versachlicht, realitätsangemessener und damit erfolversprechender getroffen.

Die Entscheidungstrainings werden seit 1999 regelmäßig mit mindestens drei Veranstaltungen pro Semester angeboten. Die Anmeldezahlen zeigten bisher, dass die Nachfrage nach persönlichen Präsenzveranstaltungen – trotz einer wachsenden Zahl von Selbsttests zur Studienwahl im Internet – weiterhin konstant geblieben sind. Im Berichtszeitraum Wintersemester 2016/17 bis Sommersemester 2017 wurden insgesamt 11 Termine für Entscheidungstrainings angeboten. Ab einer Gruppengröße von 10 Anmeldungen werden die Trainings durchgeführt und finanzieren sich über einen Kostenbeitrag selbst.

¹⁴ Siehe www.schule.uni-wuppertal.de

Nur insgesamt drei Trainings mit insgesamt 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmern kamen zustande (im Vorjahr 66 Teilnehmer/innen). Angemeldet hatten sich insgesamt 55 Teilnehmer/innen.

Anders als in den Vorjahren wurde nur mit Flyern bei den Schülerinformationstagen 2016 auf die Entscheidungstrainings aufmerksam gemacht, die Sichtbarkeit der Studienberater/innen in den Präsentationen fehlte. Pressemitteilungen, unsere Website und die Orientierende Beratung genügten offensichtlich nicht als Werbung.

Rückblickend auf die Erfahrung der Entscheidungstrainings seit 1999 lässt sich feststellen, dass für Schüler/innen v.a. folgende Fragen von Bedeutung sind:

- Welches Studium ist das richtige für mich?
- Wie ist ein Studium aufgebaut? Was muss ich leisten?
- Was sind meine eigenen beruflichen Ziele für die Zukunft? Wie passen sie zu meinen individuellen Interessen und Fähigkeiten?
- Welche Studiengänge kommen für mich in Frage? Mit welchen Inhalten setze ich mich dort auseinander?
- Wie bewerte ich die verschiedenen Studienalternativen, um zu einer Entscheidung zu kommen?
- Wo und wie kann ich mich noch systematisch weiter informieren?

Die Entscheidungstrainings unterstützen Schüler/innen der Oberstufe dabei, sich aktiv und strukturiert mit Zukunftsperspektiven auseinander zu setzen und zudem den Prozess der Entscheidungsfindung beispielhaft für die Zukunft einzuüben, und sollen zukünftig weiter fortgeführt werden. Eine Bewerbung bei Schul- und Messebesuchen wie in der Regionalpresse wird von der Zentralen Studienberatung seit Beginn des Studienjahrs 2018/19 forciert, um dieses effiziente, stets hervorragend evaluierte Format wieder bekannter zu machen. Auch erfolgt eine regelmäßige Bekanntmachung über den dreimal jährlichen Newsletter für Lehrer/innen.

GESAMTDARSTELLUNG SÄMTLICHER BERATUNGSKONTAKTE IN DER ZSB

von *Brigitte Diefenbach und Aleksandra Canbolat*

Die Orientierende Beratung ist das „Herzstück“ des integrierten Konzepts der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität. Alle Studienberater/innen sind an der orientierenden Beratung beteiligt (bei einer vollen Stelle mit 8 Stunden, bei einer 50%-Stelle mit 4 Stunden); darüber hinaus sind sie für weitere Aufgabenfelder verantwortlich, und zwar in den Bereichen Studienorientierung, der psychologischen und interkulturellen Beratung, der Redaktion Web/print und der Entwicklung und Organisation von Veranstaltungen und Workshops. Indem der Auftrag ‚orientierende Beratung‘ von allen gemeinsam wahrgenommen wird, erzielen wir eine hohe Verfügbarkeit für ratsuchende Studieninteressierte und Studierende. Überdies sind wir dadurch stets über das Angebot der Bergischen Universität, aber auch anderer Hochschulen der Region informiert, was sich wiederum positiv auf alle weiteren Arbeitsbereiche der Zentralen Studienberatung auswirkt.

Statistische Daten

Die graphischen Darstellungen umfassen den Berichtszeitraum 10/2016 – 09/2017.

Abbildung 1 zeigt die Gesamtanzahl der Kontakte der ZSB im Berichtszeitraum. Insgesamt wurden Informations- und Beratungsgespräche innerhalb und außerhalb der ZSB mit **23.579** Kontakten geführt.

Berücksichtigt sind sämtliche Beratungskontakte inklusive interner und externer Schul- und Messebesuche. Die Kategorie „persönliche Informationsgespräche“ enthält die Anzahl der kürzeren Beratungskontakte in den Räumen der ZSB, z.B. die Information über Studienmöglichkeiten, Zugangsvoraussetzungen, Studienabschlüsse etc. Entsprechendes gilt für die kürzeren telefonischen Anfragen. Die Kategorien „persönliche Beratungsgespräche“ und „telefonische Beratungsgespräche“ umfassen hingegen die über die Informationsgespräche hinausgehenden intensiven Beratungskontakte (siehe Rubrik „Schulkontakte und Messen“). Die „schriftlichen Beratungen“ umfassen die schriftlichen Antworten auf schriftlich und durch E-Mail gestellte Anfragen sowie die Nachsendungen nach telefonischer Beratung, telefonischer Anfrage und nach E-Mail-Anfrage. Antworten in Form einer E-Mail werden in der Kategorie „E-Mail-Beratung“ zusammengefasst.

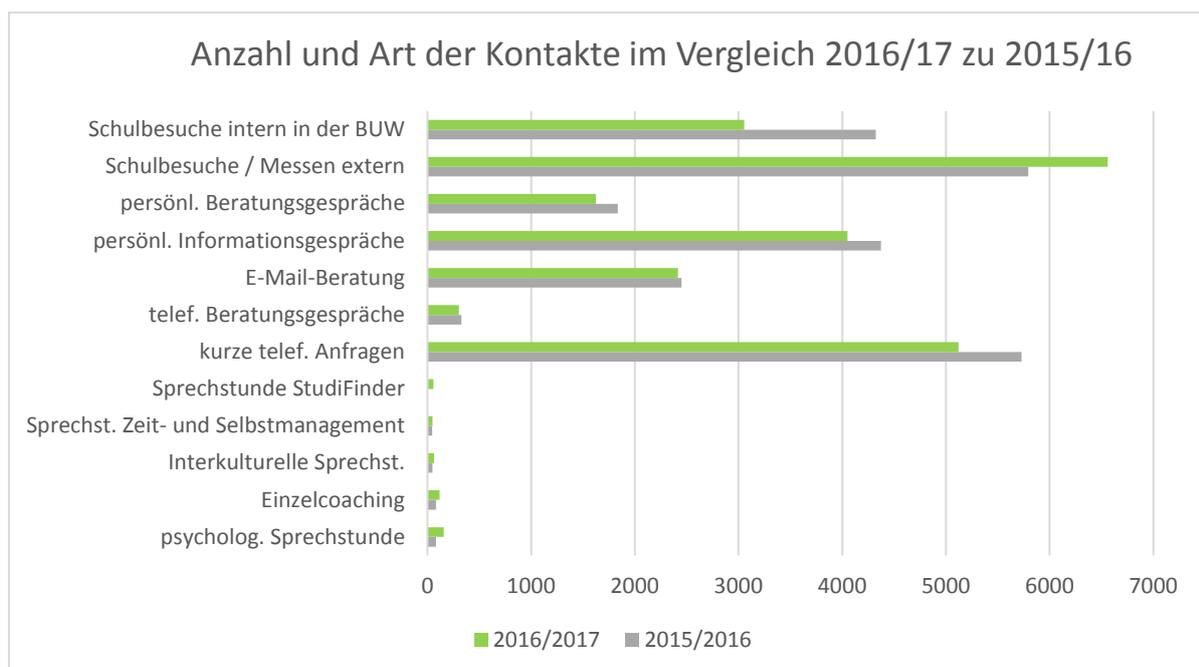


Abbildung 8: Anzahl und Art der Informations- und Beratungskontakte in der ZSB im Studienjahr 2016/17 im Vergleich zum Vorjahr

Orientierende Beratung

Die Anzahl der Beratungsgespräche sowie die Zahl der schriftlichen, telefonischen und per E-Mail gesendeten Anfragen und der Informationsgespräche innerhalb der ZSB werden zu einer Übersicht zusammengefasst (Gesamtübersicht der Orientierenden Beratung).

Beratungsgespräche zwischen Studienberatern und Ratsuchenden werden in dem sogenannten Beratungsprotokoll festgehalten (vgl. Erläuterungen zu Abb. 2). Dieses Beratungsprotokoll wird im Anschluss an jedes Beratungsgespräch ausgefüllt und bildet die Grundlage der Analyse der Beratungsgespräche (Einzelbetrachtung der Beratungsgespräche der Orientierenden Beratung).

Die Anlässe der psychologischen Beratung werden gesondert erhoben und in einem weiteren Überblick dargestellt (Gesamtübersicht der Psychologischen Beratung).

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtheit der Kontakte innerhalb der ZSB im Erhebungszeitraum im Neunjahresvergleich dar:

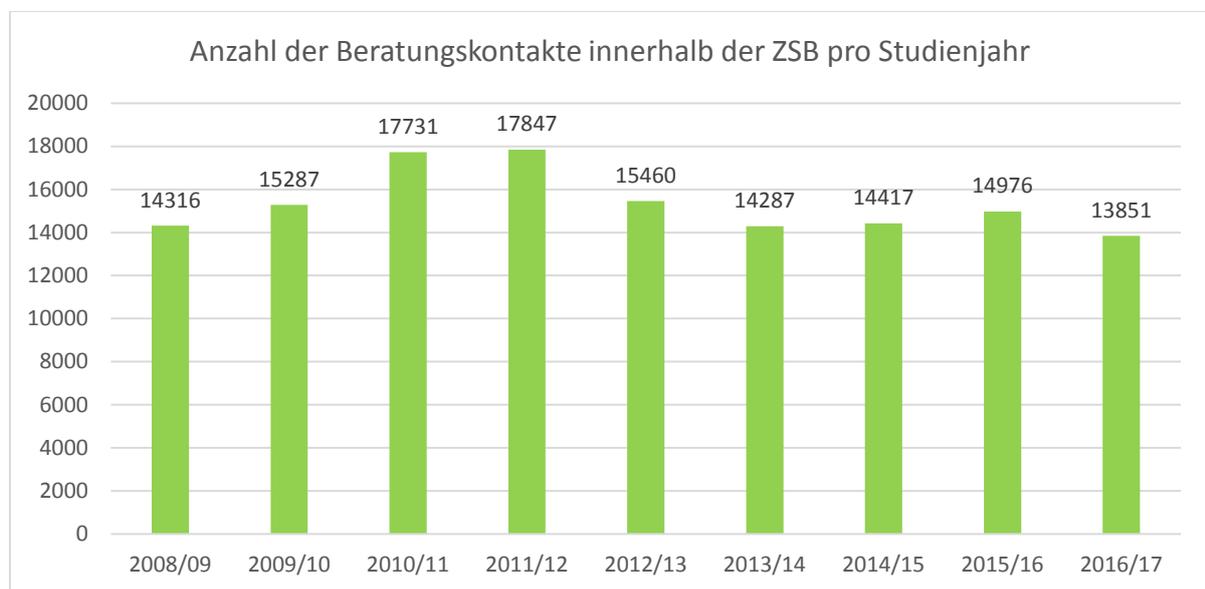


Abbildung 9: Anzahl der Informations- und Beratungskontakte in den letzten neun Studienjahren, die durch die ZSB persönlich, schriftlich oder telefonisch durchgeführt wurden

Im Wesentlichen beschränkt sich die Datenerhebung auf die Analyse der Beratungsaktivitäten und der Ratsuchenden Klientel nach wichtigen Merkmalen sowie auf der Ermittlung der Häufigkeiten dieser Merkmale. Im Folgenden werden aus der Vielzahl der Beratungskontakte nur die intensiveren Beratungsgespräche (vgl. Erläuterungen zu Abb. 2) genauer betrachtet.

Im Erhebungszeitraum 2016/2017 führten die Studienberater/innen 2.373 Beratungsgespräche durch. Unter den Ratsuchenden waren 55 % weiblichen und 45 % männlichen Geschlechts. Dabei nahmen 77,8 % eine Einzelberatung und 22,2 % eine Gruppenberatung in Anspruch.

2016/2017	
Studienanwärter	27,8%
Studierende anderer Hochschulen	20,8%
Studierende BUW	22,5%
Berufstätige/Arbeitslose	14,3%
Zweitstudium	0,9%
Begleitung	8,5%
Inhaber eines Hochschulabschlusses	0,3%
Beratung über Dritte	1,0%
Geflüchtete	2,6%
Bildungsausländer	1,3%

Tabelle 13: Status der Ratsuchenden in Beratungsgesprächen 2016/2017

Entsprechend den verschiedenen Zugangsvoraussetzungen zum Studium an der Bergischen Universität suchen sowohl Studieninteressierte u.a. mit der Fachhochschulreife (Fach HSR) als auch mit der Allgemeinen Hochschulreife (Allg. HSR) bzw. Fachgebundenen Hochschulreife (Fachgeb. HSR) die ZSB auf.

2016/2017	
Allgemeine Hochschulreife	82,6%
Fachhochschulreife	1,3%
andere Hochschulabschlüsse	1,0%
Bachelor	3,0%
Fachgebundene Hochschulreife	0,3%
beruflich qualifiziert	6,2%
Master	0,6%
keine Angabe	5,0%

Tabelle 14: Hochschulzugangsvoraussetzungen bei Ratsuchenden in Beratungsgesprächen 2016/2017

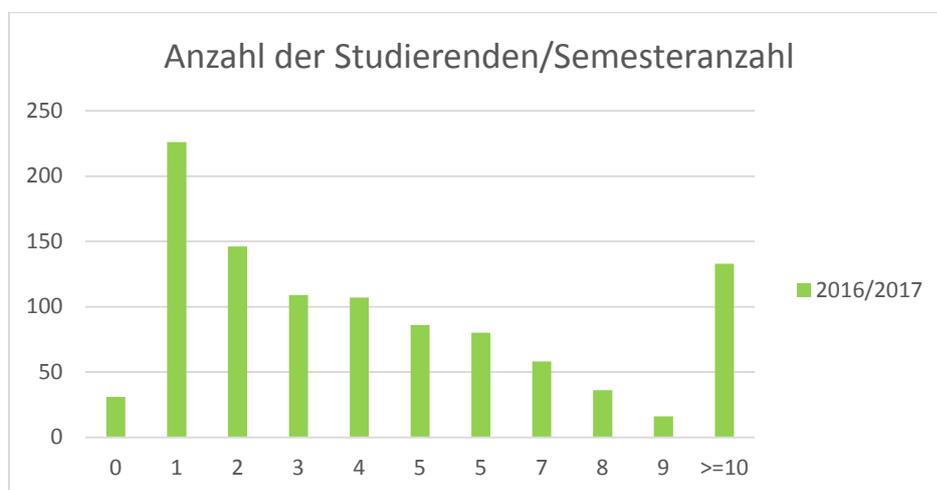


Abbildung 10: Ratsuchende Studierende nach Hochschulse mestern; 0 = keine Angabe

Die folgenden Tabellen enthalten die jeweils 10 häufigsten angesprochenen Beratungsinhalte innerhalb eines Jahres. Die Studienberater/innen können für ihre Angabe aus einer Liste mit 66 standardisierten Beratungsinhalten auswählen. Bis zu drei Angaben können gemacht werden.

Beratungsinhalte	Häufigkeit	Anteil
Bewerbung und Einschreibung	293	44,3%
Allg. Orient./Studienmöglichkeiten	257	38,9%
Studienmöglichkeiten BUW	207	31,3%
Berufsaussichten	148	22,4%
Studienaufbau/-inhalte/-ordnung	143	21,6%
Entscheidungskonflikte	117	17,7%
Entscheidungshilfen (Angebote)	111	16,8%
Zugangsvoraussetzungen	63	9,5%
Eignungsprüfung	56	8,5%
Ablehnung (Bewerbung Eignungsprüfung)	54	8,2%

*Tabelle 15: Schwerpunkte der Beratungsgespräche bei Studieninteressierten 2016/2017.
Die Basis für die Prozentzahl ist die Anzahl der Ratsuchenden dieser Gruppe.*

Beratungsinhalte	Häufigkeit	Anteil
Studienfachwechsel	221	21,5%
Prüfungsprobleme	151	14,7%
Anerkennung von Leistungen und Quereinstieg	135	13,1%
Angst/Zwang	127	12,4%
Allg. Orient./Studienmöglichkeiten	117	11,4%
Bewerbung und Einschreibung	113	11,0%
Zeit- und Selbstmanagement	110	10,7%
Berufsaussichten	103	10,0%
Psychosoziale Probleme	88	8,6%
Abbruch des Studiums	80	7,8%

*Tabelle 16: Schwerpunkte der Beratungsgespräche bei Studierenden 2016/2017.
Die Basis für die Prozentzahl ist die Anzahl der Ratsuchenden in dieser Gruppe.*

Die folgenden Abbildungen gehen genauer auf die Beratungsgespräche im Bereich der Studienabschlüsse ein, wobei in der Abbildung 5 nur die Studiengänge berücksichtigt sind, in denen Ratsuchende ein Studium aufnehmen wollen. Dabei ist es möglich, dass ein Ratsuchender sich über verschiedene Studiengänge mit unterschiedlichen Abschlussarten informiert hat.

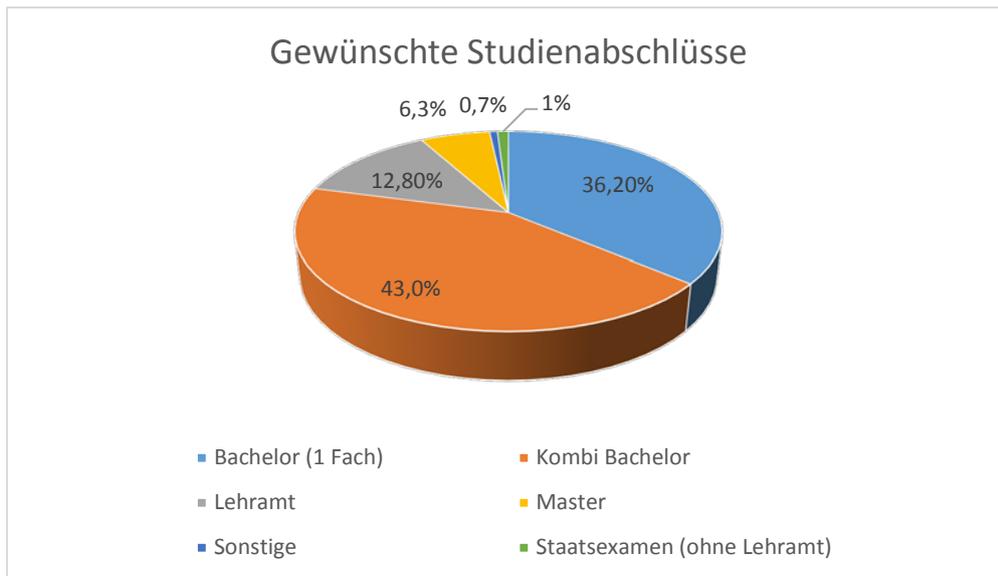


Abbildung 11: In Beratungsgesprächen gewünschte Studienabschlüsse bei Studieninteressierten 2016/2017

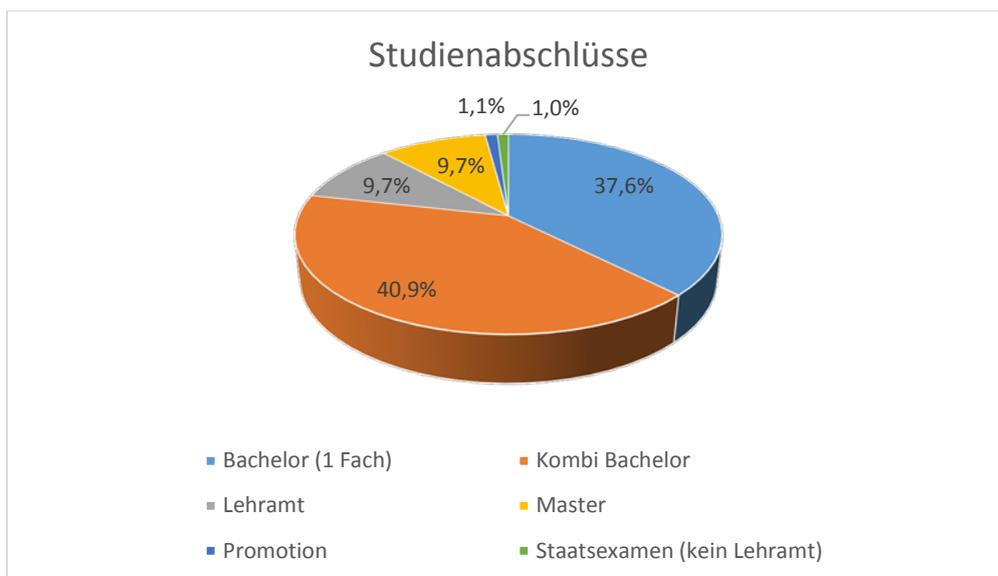


Abbildung 12: In Beratungsgesprächen angestrebte nächste Studienabschlüsse bei Studierenden 2016/2017

Die folgenden zwei Tabellen enthalten die gewünschten Studiengruppen der Studienanwärter bzw. die Studienfächer der Studierenden. Dabei werden auf der Grundlage detaillierter Erhebungen der einzelnen Studiengänge und -fächer Studiengruppen zusammengefasst, wobei Mehrfachnennungen möglich sind.

Gewünschte Studiengruppe	Häufigkeit	Anteil
Sprach- und Kulturwissenschaften	1559	42,5%
Rechts-, Wirtschafts- u. Gesellschaftswissenschaft	774	21,1%
Mathematik und Naturwissenschaften	524	14,3%
Ingenieurwissenschaften	483	13,2%
Musik, Design und Kunst	277	7,6%
Sonstige	20	0,5%

Tabelle 17: In Beratungsgesprächen genannte Studiengruppen bei Studieninteressierten 2016/2017.
Die Basis für die Prozentzahlen ist die Anzahl der Nennungen in dieser Gruppe.

Studierte Studiengruppe	Häufigkeit	Anteil
Sprach- und Kulturwissenschaften	750	48,9%
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	232	15,1%
Mathematik und Naturwissenschaften	233	15,2%
Ingenieurwissenschaften	236	15,4%
Musik, Design und Kunst	75	4,9%
Sonstige	9	0,6%

Tabelle 18: In Beratungsgesprächen genannte Studiengruppen bei Studierenden 2016/2017.
Die Basis für die Prozentzahlen ist die Anzahl der Nennungen in dieser Gruppe.

In der zuletzt aufgeführten Tabelle sind nur die Studienfächergruppen aufgeführt, die tatsächlich Beratungsinhalt waren. Hierbei war es möglich, dass sich eine Studierende/ein Studierender einer anderen Hochschule an der BU-Wuppertal beraten ließ.

Beratung von in der beruflichen Bildung Qualifizierten

Im Berichtszeitraum hat die Nachfrage im Bereich Studium für in der Beruflichen Bildung Qualifizierte aktuell von 151 in 2014/15 bis 2016/17 mit nur 66 Ratsuchenden auf nur noch 43,7% sehr stark abgenommen. Die ZSB bietet eine Gruppenberatung mit Vortrag parallel zur monatlichen Abendsprechstunde an, bei dem je nach Bedarf auch die zuständige Mitarbeiterin des Studierendensekretariats mitwirkt. Auf diese Weise erhalten die Interessierten neben den entscheidungsrelevanten Informationen und der erforderlichen Bestätigung des Beratungsgesprächs auch gleich die rechtsverbindliche Prüfung der eingereichten Unterlagen. Alle Informationen zum Hochschulzugang für in der Beruflichen Bildung Qualifizierte sind auf der Homepage zugänglich.¹⁵

Studienwunsch der in der beruflichen Bildung Qualifizierten	2014/2015		2015/2016		2016/2017	
	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %
Sprach- und Kulturwissenschaften	29	19,2	16	19,8	11	16,6
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	39	25,8	20	24,7	23	34,8
Mathematik und Naturwissenschaften	19	12,6	9	11,1	11	16,6
Ingenieurwissenschaften	56	37,1	29	35,8	19	28,9
Musik, Design und Kunst	8	5,3	7	8,6	2	3,1
Gesamt	151	100,0	81	100,0	66	100,0

Tabelle 19: Nachgefragte Studiengruppen von in der beruflichen Bildung Qualifizierten

¹⁵ <http://uni-w.de/ze>

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Formate, Strukturen und Perspektiven der Psychologischen Beratung

von Brigitte Diefenbach

Im Berichtszeitraum 2016/17 wurden von den 2464 Beratungsanlässen Studierender, die mit den Studienberaterinnen und -beratern der Zentralen Studienberatung Gespräche geführt haben, zu 37,8% (2,9% mehr als im Vorjahr) persönliche und soziale Probleme angesprochen wie Prüfungsprobleme, Angst und Zwang, Probleme mit dem Zeit- und Selbstmanagement, depressive Verstimmungen, psychosomatische Beschwerden, aufschiebendes Verhalten, Selbstunsicherheit u.a. (Mehrfachnennungen waren möglich). Insgesamt 546 Studierende besuchten die Angebote in der psychologischen Beratung der ZSB.

Die psychologische Beratung in der ZSB bietet bei Schwierigkeiten im Studienverlauf und bei persönlichen Problemen und Anliegen, die den Studienerfolg in Frage stellen oder behindern können, psychologische und psychosoziale Beratung an. Ziel ist es, den Studierenden bei einer Lösung ihrer Anliegen bzw. einer konstruktiven Bewältigung ihrer Probleme und Konflikte Unterstützung zu bieten. Dabei liegt der Schwerpunkt der Beratung auf der Hilfe zur Selbsthilfe.

Bei allen Angeboten ist im aktuellen Berichtszeitraum eine Zunahme von insgesamt im Mittel 30% zu verzeichnen, wobei die psychologische offene Sprechstunde von insgesamt 90,2% mehr Studierenden besucht wurde, sich die Zahl also fast verdoppelt hat.

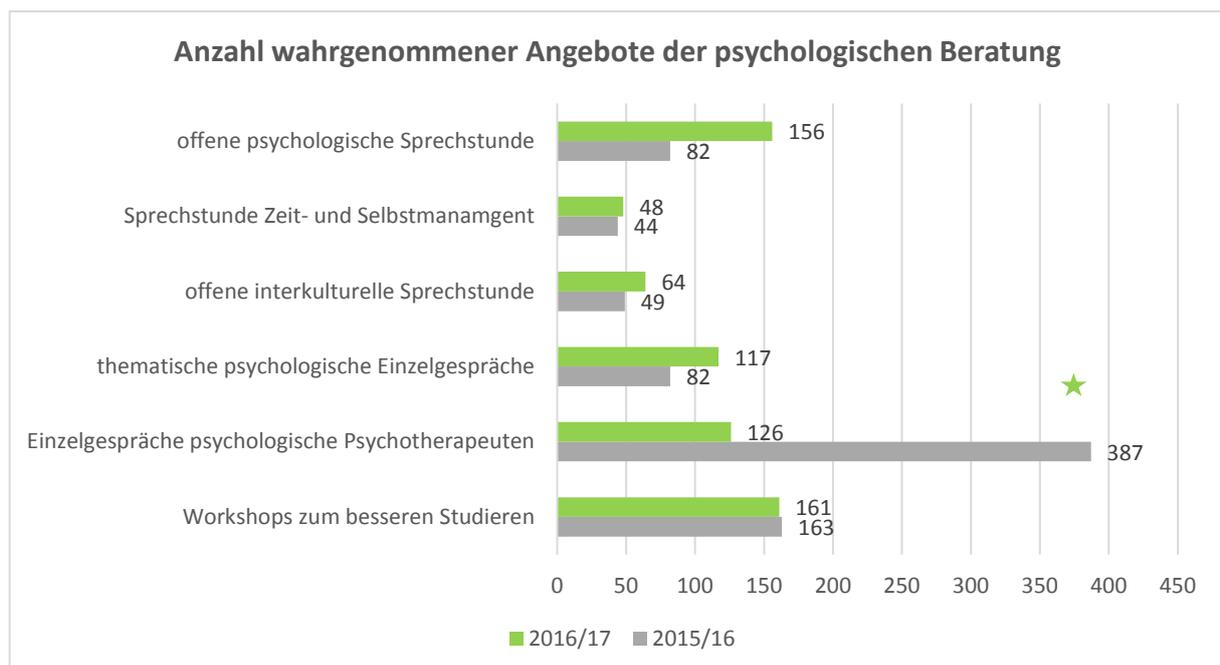


Abbildung 13: Anzahl der wahrgenommenen Angebote in der Psychologischen Beratung im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr

★ Der Rückgang der „Einzelgespräche mit psychologischen Psychotherapeut/innen“ erklärt sich durch die Reduktion angebotener Stunden durch die psychologischen Therapeut/innen und einen noch nicht besetzten Honorarvertrag bereits seit 2016 (Details siehe im folgenden Unterkapitel Einzelgespräche mit psychologischen Psychotherapeut/innen). Der Bedarf an Einzelgesprächen mit psychologischen Psychotherapeut/innen hat sich tendenziell eher erhöht!

Die Struktur der Psychologischen Beratung in der ZSB



Abbildung 14: Die Struktur der Psychologischen Beratung in der ZSB

Im Folgenden werden die Angebote im Arbeitsbereich der psychologischen Beratung für alle Studierenden der Bergischen Universität Wuppertal, der Kirchlichen Hochschule und der Musikhochschule dargestellt.

Offene Sprechstunden ohne Anmeldung

Das bewusst sehr niederschwellig gehaltene Angebot zur Bewältigung bietet u.a. das Erstgespräch in der psychologischen offenen Sprechstunde ganzjährig jeweils mittwochs in der Zeit von 10:30 bis 11:30 Uhr ohne Voranmeldung. Hier können die Studierenden ihre aktuelle Situation und mögliche Lösungswege klären. Es geht häufig um akute Kriseninterventionen, Informationen über die psychologischen Beratungsangebote der ZSB und Informationen über andere psychosoziale oder ärztliche Unterstützungsangebote.

Die Sprechstunde wurde im Berichtszeitraum 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 von 156 Studierenden in Anspruch genommen (im Vorjahr 82 Studierende: + 90,2%), davon 60,3 % Studentinnen. Sie wird durchgeführt von den Psychologinnen Brigitte Diefenbach und Iryna Zavhorodnya. Im Mittel dauert ein Gespräch ca. 30 Minuten. Darüber hinaus werden spezielle Sprechstunden zum Zeit- und Selbstmanagement und zur interkulturellen Beratung angeboten.

Offene Sprechstunde Zeit- und Selbstmanagement

Die Sprechstunde Zeit- und Selbstmanagement wird ganzjährig von Aline Gebele jeden Mittwoch zwischen 10:00 und 12:00 Uhr angeboten. In der Sprechstunde zum Zeit- und Selbstmanagement wurden Antworten zu Fragen der Selbstregulation und zum individuellen Zeitmanagement geklärt. Die Studierenden lernten realistische Ziele und Prioritäten zu formulieren und umzusetzen, individuelle Zeitpläne zu erstellen und erhielten einige Anregungen zur Umsetzung. Viele praktische und studienrelevante Übungen und Beispiele unterstützten sie bei der Verbesserung bisheriger Arbeitsstrategien, bei der Optimierung des individuellen Zeit- und Selbstmanagements, mit dem Ziel, den Studienerfolg zu erhöhen. Zur Bewerbung der Sprechstunde erschien zum Semesterstart 2017/18 ein Artikel in der Ersti-Bergzeit über diese Sprechstunde (und Inhalte) zum Zeit- und Selbstmanagement und im August 2017 ein Artikel mit Foto auf der Facebook-Seite der Bergischen Universität. Dies führte zu einem Anstieg der Nachfrage der Beratungen.



Zeit- und Selbstmanagement

Alles im Griff?

Mit dem Start ins Studium ändert sich Vieles. Anders als in der Schule ist man nun selbst für den Stundenplan zuständig. Selbstständiges Lernen und Arbeiten sind im Studium der Normalfall. Daher ist es wichtig, zu wissen, wie man sich und die eigene Zeit strukturieren kann. Hier einige Tipps und Strategien.

Ich, Janina Zogass, 24 und angehende Masterstudentin, habe die Psychologin Aline Gebele von der Zentralen Studienberatung in ihrer Sprechstunde besucht und mich von ihr in Sachen Zeit- und Selbstmanagement coachen lassen – dafür ist es nie zu

lernen? Die ‚eine Regel‘ für effizientes Arbeiten gibt es natürlich nicht“, sagt Gebele. Folgende Tipps fand ich besonders hilfreich:

1. Pausen fest einplanen
Kurze Pausen (fünf bis 15 Minuten)

Abbildung 15: Ausschnitt aus dem Artikel der Ersti-Bergzeit über die (Inhalte der) Sprechstunde zum Zeit- und Selbstmanagement; der komplette Artikel kann im Anhang eingesehen werden

Die Sprechstunde hat sich mittlerweile etabliert, die meisten Ratsuchenden kommen auf Empfehlung von Freunden/Bekanntem. Seit September 2016 wurde ein erweiterter Evaluationsbogen zum Wirksamkeitsnachweis der Sprechstunde zum Zeit- und Selbstmanagement erstellt und eingesetzt. Dieser ergab beispielsweise, dass 90,4 % der Ratsuchenden angaben, dass die Materialien und Inhalte sehr gut oder gut anzuwenden und hilfreich waren; 93,5 % mit ihrem Lernerfolg in der Sprechstunde zufrieden waren, 100 % der Ratsuchenden gab an, dass sie die Sprechstunde weiter empfehlen würden und diese als hilfreich wahrgenommen haben.

Interkulturelle psychologische Sprechstunde und Einzelberatung

Seit dem Wintersemester 2009/10 bietet die Zentrale Studienberatung regelmäßig interkulturelle Sprechstunden sowie interkulturelle Veranstaltungen an. Dieses Angebot richtet sich sowohl an die internationalen Studierenden und Promovierenden unserer Universität (incoming) als auch an Studierende, die einen Aufenthalt im Ausland planen (outgoing). Die interkulturelle psychologische Sprechstunde und die interkulturellen Veranstaltungen werden von Iryna Zavhorodnya angeboten und durchgeführt.

Die interkulturelle psychologische Sprechstunde findet an jedem letzten Dienstag im Monat statt. Bei schwerwiegenden interkulturellen Problemen werden in den offenen Sprechstunden weitere Termine für individuelle Einzelberatung und -coachings vereinbart. Vom 01.10.2016 bis 30.09.2017 fanden 64 interkulturelle Einzelberatungen und Coachings statt. Das entspricht einem Zuwachs von 30,6% an Beratungskontakten (49 Beratungskontakte) im Vergleich zum vorigen Erhebungszeitraum.

Bei der Gruppe „incoming“ standen folgende Themen im Mittelpunkt: akkulturativer Stress, finanzielle Probleme, Jobsuche, wenig Kontakt zu deutschen Kommilitonen/innen, vor allem aber Lernprobleme, Prüfungsangst und Probleme bei der selbständigen Studienplanung und -organisation. In der Gruppe „outgoing“ wurden Themen wie Kulturstandards anderer Nationen und Kulturschockprävention besprochen.

Unterstützungsangebote mit Anmeldung

Themenspezifische Einzelberatungen durch die ZSB-Psychologinnen

Studierende mit studienspezifischen Anliegen wie Prüfungsangst, aufschiebendem Verhalten, Zeit- und Selbstmanagement, fehlenden Lernstrukturen oder Problemen mit dem anstehenden Studienabschluss können nach dem Erstgespräch in einer der psychologischen Sprechstunden drei bis fünf Einzelgespräche im Umfang von ca. 60 Minuten zur gezielten Bearbeitung dieser Problematiken in Absprache mit den Psychologinnen Iryna Zavhorodnya, Aline Gebele oder Brigitte Diefenbach in Anspruch nehmen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Studierenden, die psychologische Einzelgespräche unmittelbar oder nach einem besuchten psychologischen Workshop besucht haben, um 42,7% auf 117 Einzelgespräche gestiegen (im Vorjahr 82 Studierende).

Einzelgespräche mit psychologischen Psychotherapeut/innen

Für die psychologischen Einzelberatungen durch psychologische Psychotherapeut/innen melden sich die Studierenden persönlich in der psychologischen Sprechstunde an. In diesem Berichtszeitraum konnten aufgrund der äußerst geringen Ressourcen im Vergleich zum Vorjahr nur etwa ein Viertel Einzelberatungen durch psychologische Psychotherapeut/innen angeboten werden (Vorjahr 387 vs. 126 Einzelberatungen im Berichtszeitraum)

Die psychologischen Einzelberatungen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt von:

- Frau Ulrike Leonhardt, approbierte psychologische Psychotherapeutin (Gesprächspsychotherapie), 1994 bis Juli 2016 in der Zentralen Studienberatung tätig, steht als Honorarkraft nach ihrer Pensionierung mit je einem Erstgespräch pro Woche seit Juni 2017 zur Verfügung.

- Dr. Raimund Schneider, approbierter psychologischer Psychotherapeut (Verhaltenstherapie), hauptberuflich tätig im psychiatrischen und psychosomatischen LVR-Klinikum Düsseldorf im stationären und ambulanten Bereich.
- Eine dritte mögliche Honorarstelle mit bis zu 10 Stunden/Woche konnte leider im aktuellen Tätigkeitszeitraum trotz Ausschreibung im Januar 2017 nicht besetzt werden.

Die beiden Erstgenannten boten auf Honorarbasis (finanziert aus Mitteln des Programms „Qualitätspakt Lehre“) pro Woche zwischen drei und vier Beratungsstunden an. Diese finden außerhalb der ZSB-Öffnungszeiten in den frühen Abendstunden statt. Neben einer optimalen Ausnutzung der ZSB-Räume können Studierende dadurch Beratungstermine sowohl tagsüber als auch abends nach den Lehrveranstaltungen wahrnehmen.

Die beiden psychologischen Psychotherapeut/innen verfolgen in ihrer Beratungstätigkeit einen schulen- und methodenübergreifenden Ansatz. Unter Einbeziehung der vorhandenen persönlichen und sozialen Ressourcen werden in den Sitzungen die Möglichkeiten zur Bewältigung der schwierigen Studien- und Lebenssituationen besprochen und erprobt. So können durch wenige zielgerichtete Interventionen das Selbstvertrauen gestärkt und Kompetenzen gefördert werden. Die psychologischen Einzelberatungen sind wie alle zuvor dargestellten Settings streng vertraulich und für die Studierenden kostenfrei.

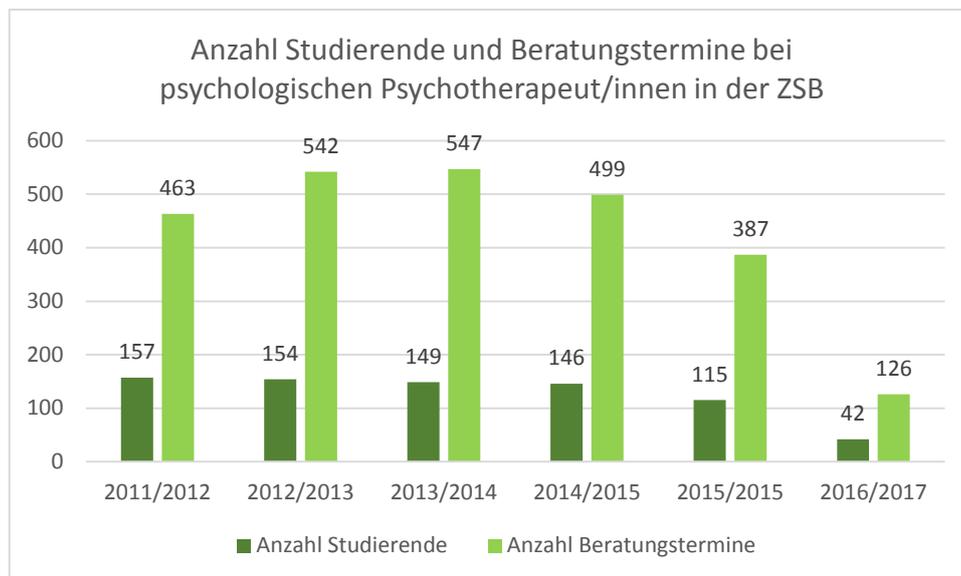


Abbildung 16: Anzahl Studierender und Beratungstermine, die von psychologischen Psychotherapeut/innen betreut werden konnten

Im Berichtszeitraum 2016/17 konnten nur an 42 Studierende insgesamt 126 einstündigen Beratungen Termine vergeben werden. Da Frau Leonhardt erst ab Juni 2017 als Honorarkraft begann und Herr Schneider die Anzahl seiner Beratungsgespräche auf maximal drei pro Woche reduziert hat, kommen die geringeren Beratungszahlen zustande. Ein möglicher dritter psychologischer Psychotherapeut konnte über die entsprechende NRW-weite öffentliche Ausschreibung noch nicht rekrutiert werden.

Die Ratsuchenden wurden im laufenden Berichtszeitraum auf die themenspezifischen Einzelgespräche der ZSB-Psychologinnen Frau Diefenbach, Frau Zavorodnya und Frau Gebele verwiesen, z.B. „Lernen im Studium“, „Aufschiebendes Verhalten“, Studienabschlusscoachings, Prüfungsangst und Zeit- und Selbstmanagement. Bei weiterführenden psychosozialen Problemlagen oder als Überbrückung der Wartezeit auf einen niedergelassenen Psychotherapeuten wurden nach einem ersten Clearinggespräch in der Psychologischen Sprechstunde die Erstgespräche durch die Psychologinnen vergeben. Eine große Unterstützung bot in dieser stark ressourcenbegrenzten Situation die Möglichkeit der Wei-

terleitung der Ratsuchenden an die Psychotherapieambulanz der Klinischen Psychologie der Universität Wuppertal. Da auch hier die Wartezeiten für ein Erstgespräch zwischen drei und sechs Wochen umfassten, könnte ein festes Kontingent für die Wuppertaler Studierenden sehr hilfreich sein.

Nach der Anmeldung betrug die Wartezeit durchschnittlich drei bis vier Wochen bis zum Erstgespräch. 2014/15 waren es noch zwei bis drei Wochen, davor ein bis zwei Wochen. Im Vergleich dazu beträgt die Wartezeit bei niedergelassenen ärztlichen oder psychologischen Psychotherapeut/innen in Wuppertal sechs bis zwölf Monate.

Im Erstgespräch erfolgen die Anamnese und die Klärung des weiteren Vorgehens, meist auch die Vereinbarung von weiteren Einzelsitzungen. In der Regel sind dies zwei bis zehn Sitzungen im Abstand von einer Woche bis zu drei Monaten je nach Problemlage bzw. Anliegen.

Das Zusammenspiel von psychotherapeutischer Fachkenntnis, die genauen Einblicke in die verschiedenen Hochschulkontexte und auch die orientierende, fachbezogene Beratung, die von allen psychologischen Beraterinnen mitgetragen wird, ermöglichen es, die Studierenden unserer Universität effizient und gut durch persönlich angepasste, wenige Interventionen wirkungsvoll bei der Bewältigung ihres Studiums in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen. Im Durchschnitt betreuten die Therapeut/innen die Ratsuchenden über vier Sitzungen.

Die Studierenden kommen aus eigenem Antrieb, weil sie durch Websites, Hinweise in den Medien, durch andere Hochschulangehörige oder in der orientierenden Beratung der ZSB vom psychologischen Beratungsangebot erfuhren. Allerdings nehmen Studierende die psychologische Beratung nach wie vor erst bei hohem Leidensdruck wahr.

Erfassung der Beratungsanlässe der Studierenden

Nach der 21. Sozialerhebung des DSW/DZHW¹⁶ gaben von über 15.000 befragten Studierenden 47% an, durch psychische Erkrankungen im Studium beeinträchtigt zu sein. Laut dem TK-Report 2015¹⁷ erhielt jeder fünfte Studierende eine psychologische Diagnose und nach dem Barmer Arzt-Report 2018¹⁸ „ist inzwischen mehr als jeder sechste Student (17 Prozent) von einer psychischen Diagnose betroffen.“

Die häufigsten Beratungsanlässe in den psychologischen Einzelberatungen der Psychologinnen und Psychotherapeut/innen ergeben sich aus dem Studium. Seit 1. Oktober 2009 wird unseren Studierenden vor dem ersten psychologischen Beratungsgespräch in Absprache mit Prof. Rainer Holm-Hadulla, dem Leiter der Psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studentenwerks Heidelberg, die dort entwickelte Psychosoziale Beschwerdeliste (PBS) vorgelegt. Sie werden gebeten, auf einer Skala zwischen 0 (gar nicht) bis 5 (sehr stark) anzukreuzen, inwieweit sie unter 22 genannten Problemen gegenwärtig leiden. Die Beantwortung ist freiwillig.

Die häufigsten Beratungsanlässe

110 Fragebögen wurden für den Berichtszeitraum 01.10.2016 bis 30.09.2017 von 48 (60,8%) Studentinnen und von 31 (39,2%) Studenten abgegeben.

Am häufigsten litten entsprechend ihren eigenen Angaben die Wuppertaler Studierenden, die die psychologische Einzelberatung in Anspruch nahmen, an *Arbeits- und Konzentrationsschwierigkeiten*. Danach wurden *Prüfungsängste*, *mangelndes Selbstwertgefühl*, *unerklärliche Angst*, *depressive Verstimmungen* und *psychosomatische Beschwerden* genannt (s. Tabelle 20). Zwischen 44% und 65% gaben die Ratsuchenden an, sich „überwiegend“ oder „sehr stark“ beeinträchtigt zu fühlen, so dass eine fachärztliche Abklärung empfohlen wurde (s. Tabelle 20):

¹⁶ 21. Sozialerhebung DSW/DZHW: <http://www.sozialerhebung.de>

¹⁷ TK-Report 2015: <https://www.tk.de/centaurus/servlet/contentblob/718612/Datei/143830/Gesundheitsreport-2015.pdf>

¹⁸ Barmer Arzt-Report 2018: <https://www.barmer.de/presse/infotehk/studien-und-reports/arztberichte/barmer-arztreport-2018-144304>

Tabelle 20:

Häufigkeit angesprochener psychosozialer Beschwerden im Zeitraum 01.10.2016 bis 30.09.2017 (markiert: Mittelwerte größer 2,0; N=110), Mehrfachnennung

Deskriptive Statistik N = 110 maximal (5-stufige Skala von „gar nicht“ bis „sehr stark“)

	N	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel- wert	Std.-Ab- weichung	in % >3 „über- wiegend“ bis „sehr stark“
 = sechs häufigste Beratungsanlässe						
Arbeits-/Konzentrationsprobleme	110	0	5	3,10	1,433	65,5
Prüfungsangst, Angst vor Autoritäten	110	0	5	2,80	1,685	57,3
mangelndes Selbstwertgefühl	109	0	5	2,67	1,667	53,2
Angst, Unruhe, die ich nicht erklären kann	109	0	5	2,62	1,709	55,0
depressive Verstimmungen	109	0	5	2,38	1,603	51,4
psychosomatische Beschwerden, körperliche Reaktion auf Belastungen	108	0	5	2,04	1,652	44,4
Konflikte Eltern	109	0	5	1,57	1,443	25,7
Partnerschaftsprobleme	108	0	5	1,51	1,591	26,9
Kontaktschwierigkeiten	109	0	5	1,38	1,380	22,9
finanzielle Schwierigkeiten	110	0	5	1,34	1,528	28,2
Krankheit/Tod nahestehender Personen	109	0	5	1,23	1,620	22,9
Wohnprobleme	108	0	5	1,00	1,326	15,7
eigene körperliche Krankheiten	110	0	5	,97	1,330	16,4
Zwangsvorstellungen/-handlungen	108	0	5	,72	1,244	10,2
andere Probleme/Beschwerden	101	0	5	,66	1,409	13,9
sexuelle Probleme	109	0	5	,58	1,100	8,3
schwer beherrschbare Aggression	109	0	4	,57	1,031	9,2
Selbstmordgedanken	108	0	4	,47	,942	7,4
extreme psychische Leiden (psychiatrische Erkrankung)	106	0	5	,30	,907	4,7
Probleme mit Alkohol/anderen Drogen	109	0	3	,29	,724	3,7
Belastung durch Kind	107	0	4	,07	,490	1,9
Medikamentenabhängigkeit	109	0	4	,04	,383	0,9

Tabelle 20: Häufigkeit angesprochener psychosozialer Beschwerden im Zeitraum 01.10.2016 bis 30.09.2017

Qualitätssicherung in der psychologischen Arbeit

Um die Qualität der eigenen Arbeit zu gewährleisten, nehmen alle Psychologinnen der ZSB seit Juni 2017 – finanziert aus ZSB-eigenen Haushaltsmitteln - an einer neu eingerichteten Supervision durch eine beratungserfahrene Supervisorin teil. Die Sitzungen finden im Zwei-Monats-Rhythmus statt. Zweimal jährlich treffen sich die Psycholog/innen aller Studienberatungsstellen in NRW zu einem regelmäßigen Fachaustausch mit wechselnden Schwerpunktthemen. Alle zwei Monate treffen sich in der Fachgruppe „Beratung in Lebensfragen“ die ZSB-Psychologinnen mit den psychosozialen Hilfeinstitutionen der Stadt Wuppertal. Die Psychotherapeutin und der Psychotherapeut nehmen neben berufsspezifischen Weiterbildungen an eigenen Supervisions- bzw. ZSB-internen Intervisionstreffen teil.

Perspektiven

Durch das reduzierte Angebot von Einzelgesprächen durch psychologische Psychotherapeuten und die Notwendigkeit der Abklärung in der offenen psychologischen Sprechstunde stieg die Anzahl der Ratsuchenden in der offenen Sprechstunde um über 90%.

Die Bedarfe der Ratsuchenden in der psychologischen Sprechstunde können durch die Psychologinnen Frau Brigitte Diefenbach, Frau Iryna Zavorodnya und Frau Aline Gebele in den thematischen Einzelgesprächen und in den Sprechstunden der interkulturellen Beratung und der Sprechstunde zum Zeit- und Selbstmanagement nur bedingt aufgefangen werden. Hier stieg die Zahl der Ratsuchenden um ca. 30%. Da alle drei Mitarbeiterinnen diese Aufgabe zusätzlich zu ihren sonstigen Aufgaben übernehmen, sind die Ressourcen begrenzt. Hier erscheint die Erweiterung der offenen psychologischen Sprechstunde dringend notwendig, um der erhöhten Nachfrage Rechnung zu tragen. Studierende melden sich aufgrund der zeitweisen „Ratsuchendenschlange“ mit ihren Problemen bereits in der orientierenden Beratung.

Eine vermehrte Weiterleitung in die psychosozialen Versorgungsstellen der Stadt Wuppertal mit entsprechenden offiziellen Wartezeiten und eine Weiterempfehlung an die Psychotherapeutische Ambulanz der Klinischen Psychologie der Universität Wuppertal wurde zunehmend notwendig, um so schnell wie möglich die Beschwerden der Ratsuchenden differentialdiagnostisch abklären zu lassen.

Letztlich führt dies zu längeren Wartezeiten und kann damit durchaus verlängerte Studienzeiten verursachen. Ein festes Kontingent für Ratsuchende der Universität mit der Psychotherapeutischen Ambulanz der Universität könnte Wartezeiten verkürzen, so z.B. der Fall eines Studierenden mit der ärztlichen Diagnose Soziale Phobie, der seit 9 Monaten auf seine Therapie wartet und die Universität aufgrund seiner Erkrankung zurzeit nicht besuchen kann.

Ein weiterer Folgeantrag für einen Honorarvertrag mit einem zusätzlichen psychologischen Psychotherapeuten wurde gestellt. Längerfristig ist eine Neubesetzung mit einer oder einem psychologischen Psychotherapeut/in als festen Mitarbeiter in der ZSB empfehlenswert, um die langen Wartezeiten in den psychotherapeutischen Praxen in der Region zu umgehen und die Studierenden in psychosozialen Krisensituationen schnellstmöglich aufzufangen und einen guten Studienverlauf besser zu unterstützen.

Die geplante Ausschreibung einer 100% Mitarbeiterstelle im Bereich „NEXT CAREER: Perspektive bei Zweifeln“¹⁹ sollte möglichst mit einer/einem Psychologin/Psychologen besetzt werden zur Unterstützung der psychologischen Sprechstunde und weiterer ZSB-interner Ressourcen für Einzelgespräche. Langfristig wünschenswert ist die Besetzung einer ZSB-internen Stelle mit einer/einem psychologischen Psychotherapeut/in, um die dringendsten Fälle unmittelbar gut unterstützen zu können.

¹⁹ <http://studienzweifler-nrw.de/>

Wünschenswert ist hier ein dem Bedarf angepasster Ausbau der psychologischen Einzelberatung. Denn nur zum Teil kann dieser Engpass durch die vermehrt angebotenen themenspezifischen Einzelgespräche und Sprechstunden der Kolleginnen in den anderen Arbeitsbereichen aufgefangen werden.

Psychologische Workshops der ZSB – Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf

Im Rahmen des Workshop-Curriculums der ZSB „Zum besseren Studieren“ wurden im WS 2016/17 insgesamt 13 Workshops und im Sommersemester 2016 insgesamt 7 Workshops angeboten. Die Workshops zum besseren Studieren wurden von den ZSB-Psychologinnen und zwei erfahrenen Honorardozentinnen konzipiert und geleitet. So können die häufigsten Themen bei Studienschwierigkeiten auch mit Unterstützung im Gruppensetting strukturiert bearbeitet und Lerngruppen gebildet werden.

Die Workshops mit fünf bis 15 Teilnehmer/innen umfassen insgesamt 12 Unterrichtseinheiten und werden mittels eines standardisierten Fragebogens evaluiert. Die Themen werden jeweils semestrig angeboten.

Die Gruppentrainings werden fächerübergreifend in Studierendengruppen bis maximal 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Sie beinhalten fachübergreifende Kernanforderungen eines Studiums von der Studieneingangsphase über die Phasen des Studiums selbst bis zum Studienabschluss-Coaching. Die vermittelten Kompetenzen sollen den Studienalltag erleichtern und ein zielorientiertes und erfolgreiches Studium in eigenständiger Verantwortung verbessern.

Die inhaltliche Differenzierung des Angebotes und die handlungsorientierte und peerunterstützte Durchführung der Workshops haben sich in ihrer Funktion als Unterstützung der individuellen orientierenden und der psychologischen Beratung bewährt.

Folgende Themen wurden pro Semester angeboten (die genauen Inhalte sind in den Workshopflyern im Anhang zu finden):

Workshop-Themen Wintersemester 2016/17	Workshop-Themen Sommersemester 2017
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lernen im Studium</i> • <i>Schluss mit dem ewigen Aufschieben</i> • <i>Gelassen in die Prüfung</i> • <i>Zeit- und Selbstmanagement</i> • <i>Motivation und Selbstregulation im Studium</i> • <i>Stressprävention und Stressbewältigung im Studium</i> • <i>Studienabschluss-Coaching.</i> • <i>Vorhang auf für die Lebensfreude</i> • <i>Gestaltung von Flipcharts und Tafelbildern</i> • <i>Reden ohne Stress: Stimme und Präsentation</i> • <i>Leichter Schreiben in Studium und Beruf</i> • <i>Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lernen im Studium</i> • <i>Schluss mit dem ewigen Aufschieben</i> • <i>Gelassen in die Prüfung</i> • <i>Zeit- und Selbstmanagement</i> • <i>Motivation und Selbstregulation im Studium</i> • <i>Stressprävention und Stressbewältigung im Studium</i> • <i>Studienabschluss-Coaching</i>

An den Workshops nahmen in den beiden Semestern des Berichtszeitraums insgesamt 88 Studierende teil, angemeldet hatten sich 161. Die Gruppengrößen schwankten zwischen mindestens fünf bis 11 Studierenden pro Workshop.

Das Workshop-Angebot wurde vom WS 2016/17 (Anmeldungen: 89, Teilnehmer/innen: 42) zum SoSe 2017 auf die sechs Basisthemen in den psychologischen Sprechstunden reduziert. Wie erwartet verbesserten sich im Verhältnis die Anmeldezahlen (Anmeldungen: 72, Teilnehmer/innen 46).

Ausgewählte Evaluationsergebnisse

Im Anschluss an jeden Workshop wurde eine freiwillige Evaluation mittels Fragebogen angeschlossen. An der Evaluation beteiligten sich im Berichtszeitraum insgesamt 68 Studierende. Davon 64,7% Frauen und 35,3 % Männer.

In welchem Semester besuchen die Studierenden die Workshops?

Die Studierenden befanden sich zu 67,6% im ersten bis 6. Semester (Vorjahr 55,6 %), weitere 16,2% im 7. bis 10. Semester (Vorjahr 29,1%) und 16,2% im 11. bis 21. Semester (Vorjahr 15,3%). Damit konnten wir einen größeren Anteil Studierender schon in früheren Semestern „abholen“, um frühzeitiger im Studienverlauf zu unterstützen.

Wie zufrieden sind die Studierenden insgesamt mit den Workshops?

Zufriedenheit		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente
Gültig	sehr zufrieden	56	82,4	82,4
	zufrieden	12	17,6	17,6
	Gesamt	68	100,0	100,0

Wie schätzen die Studierenden ihren Lernerfolg ein?

Lernerfolg		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente
Gültig	sehr hoch	36	52,9	52,9
	hoch	29	42,6	42,6
	befriedigend	3	4,4	4,4
	Gesamt	68	100,0	100,0

Werden die Workshops weiterempfohlen?

Empfehlung		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente
Gültig	sehr empfehlen	64	94,1	94,1
	eher empfehlen	4	5,9	5,9
	Gesamt	68	100,0	100,0

Kleingruppencoachings – Follow-Up-Termine

Im Anschluss an die Trainings, besonders bei den Themen „Schluss mit dem Aufschieben“ und „Gelassen in die Prüfung“, wurde durch die Studierenden die Option einer längerfristigen Betreuung (Follow-Up-Termine) zur Nachbereitung und Vertiefung der erlernten Arbeitstechniken nachgefragt. Die Erfahrungen mit bis zu zwei Follow-Up-Terminen in Form von „Kleingruppencoachings“ je Training im Abstand von je bis vier Wochen brachten bei den teilnehmenden Studierenden gute Arbeits- und Erfolgsergebnisse im Verlauf des weiteren Studiums. Diese sind bekannt durch Email- und persönliche Rückmeldungen der Studierenden.

Auf Anfrage konnten Studierende weitere individuelle psychologische Beratungstermine in Anspruch nehmen.

Perspektiven

Die Konzentration auf die am häufigsten nachgefragten Kernthemen zum besseren Studieren hat sich bewährt und soll so fortgeführt werden, ebenso wie die Option der Follow-Up-Termine. Langfristig zeigt sich weiterhin eine erhöhte Nachfrage nach Einzelberatungen und Kleingruppencoachings, die die individuellen Bedarfe abdecken können und dem Peer-Austausch entgegen kommen.

Mit einem/einer weiteren Mitarbeiter/in im Bereich „NEXT CAREER: Perspektive bei Zweifeln“ sollten zusätzlich zu einer Sprechstunde spezielle Workshopthemen entwickelt werden.

Eine weitere Vernetzung und Vertiefung der bestehenden Kooperationen und Kontakte zu den Fakultäten und zentralen Einrichtungen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des QSL-Netzwerkes für „Qualität in Studium und Lehre“²⁰, sowie den QPL-Mitarbeiter/innen²¹, sollte die Bekanntheit der Workshops der ZSB weiterhin verstärken.

Eine erhöhte Nachfrage ergab sich über die Facebook-Seiten der BUW und des AStA.

Interkulturelle Workshops „den Auslandsaufenthalt vorbereiten“

Jeweils zu Beginn des Wintersemesters 2016/2017 und des Sommersemesters 2017 wurde eine Reihe Workshops und Infoveranstaltungen für internationale Studierende angeboten. Insgesamt 42 Studierende erhielten intensive Betreuung (Orientierungshilfen zu Studien- und Alltagsanforderungen und zur Integration in Deutschland und an der Bergischen Universität) in Form von jeweils zwei interkulturellen Workshops („Kulturschock und Heimweh – was kann ich tun, um mich besser zu fühlen?“, „Sich selbst durch die kulturelle Brille des Anderen sehen“), zwei Welcome-Veranstaltungen („Schlüsselkompetenzen für ein erfolgreiches Studium“ und „Leben in Deutschland und Wuppertal“) sowie einem Follow-Up-Treffen in Form von Kleingruppencoachings am Ende des Semesters.

Perspektiven/Schwerpunkte

Weiterer Ausbau interkultureller Einzelcoachings

Seitens der internationalen Studierenden bestehen häufig völlig falsche Vorstellungen von Studieninhalten und beruflichen Möglichkeiten in Deutschland. Es besteht langfristig ein großer Bedarf nach individuellem Feedback und persönlicher Lern- und Arbeitsstilentwicklung in Form von Einzelcoachings.

²⁰ <https://www.qsl.uni-wuppertal.de/>

²¹ <http://www.qualitaetspakt-lehre.de/>

Neukonzeption von interkulturellen Workshopangeboten mit Beteiligung studentischer Mitarbeiter/innen der ZSB

Um das Workshopangebot noch weiter auf die Bedarfe der Studierenden zuzuschneiden, wurden studentische Mitarbeiterinnen in die Konzeption und Durchführung der interkulturellen Workshops eingebunden. Ziel dieser Maßnahme war eine größere gemeinsame Schnittmenge zwischen teilnehmenden Studierenden und den studentischen Mitarbeiterinnen als Teil einer gemeinsamen peer group.

ANHANG

Lehrbeauftragte

- Dipl.-Päd. Renate Bosch
- Christiane Gibiec
- Dr. Caroline Zimmermann, Dipl.-Psych.
- Dipl.-Päd. Alexander Wilhelm
- Mathias Kanés, M.A.

Studentische Hilfskräfte

Studentische Mitarbeiter/innen in der ZSB im Erhebungszeitraum
01. Oktober 2016 bis 30. September 2017:

Name, Vorname	Studienfach
Bosompem, Jennifer	Bachelor: Gesundheitsökonomie und -management
Breitenfeld, Lisa	Bachelor: Wirtschaftswissenschaft
Costello, Sinéad	Kombi-BA: Anglistik/Biologie
Doege, Christina	Kombi-BA: Mathematik, Philosophie, Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächen-technik
Dorn, Kilian	Bachelor: Informationstechnologie
Enders, Hanna	Kombi-BA: Germanistik, Wirtschaftswissenschaft
Haefs, Sonja	Bachelor: Psychologie
Hoffmann, Janina	Kombi-BA: Mediendesign & Designtechnik, Evangelische Theologie
Hüwel, Max	Kombi-BA: Wirtschaftswissenschaft, Druck- und Medientechnik
Konrad, Alexandra	Kombi-BA: Wirtschaftswissenschaft, Druck- und Medientechnik
Orths, Friederike	Bachelor: Druck- und Medientechnologie
Scholtyssek, Tim	Bachelor: Wirtschaftswissenschaft
Thiemt, Frederik	Kombi-BA: Latein, Sportwissenschaft
Tochtermann, Ina	Kombi-BA: Germanistik, Sozialwissenschaften
Tomasevshii, Maxim	Bachelor: Wirtschaftsmathematik
Treibert, Sarah	Bachelor: Mathematik, Wirtschaftsmathematik
Wilkens, Arne	Bachelor: Sicherheitstechnik
Wolf, Alina	Kombi-BA: Kunst, Doppelfach Kunst
Wolf, Laura	Kombi-BA: Germanistik, Philosophie

Gremientätigkeit und regelmäßige Mitwirkung der hauptamtlichen ZSB-Mitarbeiter/innen in Arbeitskreisen

Dr. Christine Hummel

- Als Gast: Senat der Bergischen Universität
- Als Gast: Senatskommission für Studium und Lehre/K1
- Als Gast: ZSB-Kommission
- Arbeitskreis Abstimmung Studium und Lehre
- Arbeitskreis der Leiter/innen der ZSBen in NRW
- Arbeitskreis Studienorientierung (MIWF)
- Für die Bergische Universität Mitglied im Ausbildungskonsens
- Arbeitskreis Wirtschaft/Wissenschaft
- Für die Bergische Universität im Steuerungsgremium des KAOA Wuppertal, KAOA Solingen und KAOA Remscheid, Leitung der drei Arbeitskreise „Studienorientierung“

- Mitglied der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen)
- Vorsitzende des Kuratoriums der Studienstiftung der Bergischen Universität Wuppertal
- Arbeitskreis Primanertag
- Mitglied in der Jury Berufswahlsiegel
- Arbeitskreis Next Career: Beratung (MIWF)
- Projektleiterkreis Talentscouting
- Kommissorische Vertretung der BUW im Bergischen Fachkräftebündnis

Brigitte Diefenbach

- Arbeitskreis „Beratung in Lebensfragen“ der Stadt Wuppertal
- Arbeitskreis Studienaustieg
- Arbeitskreis Weiterbildung
- Regionales Symposium „Erwachsenwerden“, FG Psychiatrie der Stadt Wuppertal 2017
- NRW-Treffen der ZSB-Psycholog/innen RWTH, Aachen 25.11.2016
- GIBeT Frühjahrstagung der Studienberater/innen, Düsseldorf, 09.und 10.03.2017
- HÜF-Fortbildung „Psychologische Berater/innen an der Hochschulen NRW 27.03.-28.03.2017
- Mitglied der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen)

Aline Gebele

- Arbeitskreis Studienaustieg
- Netzwerktreffen Qualitätspakt Lehre
- Treffen mit AStA und Fachschaften
- HÜF-Fortbildung „Psychologische Berater/innen an der Hochschulen NRW 27.03.-28.03.2017
- Fachtagung zum Thema Motivation und Selbstregulation im Studium (12.09.2017) in Münster

Dr. Joachim Studberg

- Senatskommission für Studium und Lehre/ K I

Iryna Zavhorodnya

- Arbeitskreis Gesunde Hochschule
- Arbeitskreis Beratung in Lebensfragen der Stadt Wuppertal
- Regionales Symposium 2017, Fachgruppe Psychiatrie der Stadt Wuppertal
- Interventionsgruppe der psychologischen Studienberater/innen NRW, Aachen 25.11.2016
- HÜF-Fortbildung „Psychologische Berater/innen an der Hochschulen NRW“ 27.03. - 28.03.2017
- Mitglied der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen)
- GIBeT- Arbeitskreistagung 09.03.-10.03.2017 an der Hochschule Düsseldorf
- GIBeT- Herbsttagung „Vielfalt und Interkulturalität – Ständige Herausforderung in der Beratung“ 06.09.-08.09.2017 an der Universität Ulm
- GIBeT-Fortbildungszertifikat Bildungsmanagement, September 2017
- Arbeitskreis zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studierender am Studienstandort Wuppertal
- Arbeitskreis WUPPSC! (Karrierestart im Bergischen Land für internationale Master-Studierende)

- Arbeitskreis IN TOUCH
- Arbeitskreis Optionalbereich kompakt im Ausland

Heike Schardischau

- Betriebliche Suchtkrankenhilfe
- 15. Bundesweite Fachtagung 06. - 08.09.2017 an der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz: „Betriebliche Gesundheitsförderung und Suchtprävention an Hochschulen und Universitätskliniken“
- Netzwerk Sucht NRW
- Netzwerktreffen: 15. November 2017 an der Ruhr-Universität Bochum
- Arbeitskreis Gesunde Hochschule

Martin Othmar

- Arbeitskreis Datenschutz
- Sicherheitsbeauftragter der ZSB

Diana Bartnik

- Mitglied der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen)
- Arbeitskreis Primanertag
- Mitglied in der Jury Berufswahlsiegel
- Arbeitskreis „Studienorientierung“ (Wuppertal, Remscheid, Solingen, Mettmann)
- Arbeitskreis Studifinder
- Fachkongress „Studienorientierung“
- Arbeitskreis „Forum: Studium“, Solingen
- Beirat „Bildungslandschaft Lennep“ (BILL)

Anna-Sophia Keiper

- Projektleiterkreis Talentscouting

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: „Zweifel am Studium“, Veranstaltung und Beratung im November 2017	5
Abbildung 2: Neuentwurf der zukünftigen Studiengangsinformationsseiten	10
Abbildung 3: Neun der insgesamt 127 Informations-Karten/-flyer	11
Abbildung 4: Auftaktveranstaltung des Talentscoutings in der Bergischen Universität Wuppertal	13
Abbildung 5: Fachschaftsveranstaltung Psychologie während des DOP 2016	19
Abbildung 6: Eröffnungsveranstaltung der Schülerinfotage 2016	26
Abbildung 7: Längsschnitt Besucherzahlen Schülerinfotage.....	27
Abbildung 8: Anzahl und Art der Informations- und Beratungskontakte in der ZSB im Studienjahr 2016/17 im Vergleich zum Vorjahr	29
Abbildung 9: Anzahl der Informations- und Beratungskontakte in den letzten neun Studienjahren ..	30
Abbildung 10: Ratsuchende Studierende nach Hochschulse mestern	31
Abbildung 11: In Beratungsgesprächen gewünschte Studienabschlüsse bei Studieninteressierten 2016/17	33
Abbildung 12: In Beratungsgesprächen angestrebte nächste Studienabschlüsse bei Studierenden 2016/17	33
Abbildung 13: Anzahl der wahrgenommenen Angebote in der Psychologischen Beratung im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr.....	35
Abbildung 14: Die Struktur der Psychologischen Beratung in der ZSB	36
Abbildung 15: Ausschnitt aus dem Artikel der Ersti-Bergzeit über die (Inhalte der) Sprechstunde zum Zeit- und Selbstmanagement	37
Abbildung 16: Anzahl Studierender und Beratungstermine, die von psychologischen Psychotherapeut/innen betreut werden konnten.....	39

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Terminaufkommen in Berichtszeiträumen.....	14
Tabelle 2: Beratungskontakte in Berichtszeiträumen	14
Tabelle 3: Terminaufkommen (geographisch) Messen gratis und Schulbesuche extern	17
Tabelle 4: Terminaufkommen (geographisch) kommerzielle Messen	17
Tabelle 5: Terminaufkommen (zeitlich) Schulbesuche extern	20
Tabelle 6: Terminaufkommen (zeitlich) Schulbesuche intern.....	20
Tabelle 7: Beratungskontakte in der Kategorie Schulbesuche intern	21
Tabelle 8: Terminaufkommen (geographisch) Schulbesuche intern.....	22
Tabelle 9: Terminaufkommen im Vergleich zu Absagen im Berichtszeitraum 10/2014-09/2015 bis 10/2016-09/2017	22
Tabelle 10: Abgesagte Termine im Berichtszeitraum 10/2014 bis 09/2015	23
Tabelle 11: Abgesagte Termine im Berichtszeitraum 10/2015 bis 09/2016.....	23
Tabelle 12: Abgesagte Termine im Berichtszeitraum 10/2016 bis 09/2017	24
Tabelle 13: Status der Ratsuchenden in Beratungsgesprächen 2016/17	31
Tabelle 14: Hochschulzugangsvoraussetzungen bei Ratsuchenden in Beratungsgesprächen	31
Tabelle 15: Schwerpunkte der Beratungsgespräche bei Studieninteressierten 2016/17	32
Tabelle 16: Schwerpunkte der Beratungsgespräche bei Studierenden 2016/17	32
Tabelle 17: In Beratungsgesprächen genannte Studiengruppen bei Studieninteressierten 2016/17. Die Basis für die Prozentzahlen ist die Anzahl der Nennungen in dieser Gruppe.....	34
Tabelle 18: In Beratungsgesprächen genannte Studiengruppen bei Studierenden 2016/17.....	34
Tabelle 19: Nachgefragte Studiengruppen von in der beruflichen Bildung Qualifizierten	34
Tabelle 20: Häufigkeit angesprochener psychosozialer Beschwerden im Zeitraum 01.10.2016 bis 30.09.2017	41

PRESSEMITTEILUNGEN (AUSWAHL)

25.10.16 15:25

ZSB veranstaltet Tag der offenen Tür

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) lädt alle Studierenden und Hochschulangehörigen herzlich ein, das ZSB-Team und das Informations-, Workshop- und Beratungsangebot beim Tag der offenen Tür am Mittwoch, 9. November, kennenzulernen.



Los geht es um 12 Uhr im Rektoratsgebäude (Gebäude B, Ebene 06, Raum 01) auf dem Campus Griffenberg.

Die Studienberaterinnen und Studienberater sowie die Trainerinnen und Trainer stellen ihre Arbeitsbereiche und ihre Workshop-Themen vor, u.a. Arbeitstechniken für das Studium, Gelassen in die Prüfung sowie Zeit- und Selbstmanagement.

www.zsb.uni-wuppertal.de

Termin: 9.11., 12-15 Uhr; Ort: Bergische Universität Wuppertal, Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Rektoratsgebäude (Gebäude B, Ebene 06, Raum 01).

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/10/25/21702-zsb-veranstaltet-tag-der-offenen-tuer/>

28.10.16 10:33

Duales Orientierungspraktikum 2016 Schülerinnen und Schüler entdecken das Hochschulleben

Rund 180 Schülerinnen und Schüler von sieben teilnehmenden Schulen aus der Region absolvieren vom 7. bis 11. November ihr Hochschulpraktikum im Rahmen des Dualen Orientierungspraktikums (DOP) an der Bergischen Universität Wuppertal. Die Begrüßungsveranstaltung findet bereits einige Tage vorher, am 2. November, statt. Das DOP verbindet ein Hochschul- mit einem Betriebspraktikum: Oberstufenschülerinnen und -schüler haben auf diese Weise die Möglichkeit, nicht nur in Studiengänge hinein zu schnuppern, sondern auch einen Einblick in dazu passende Berufsfelder zu gewinnen.

„Diese eine Woche hat mir noch einmal die Bestätigung gegeben, dass ich mich wirklich für diesen Themenbereich sehr interessiere“, so berichtete eine Teilnehmerin von 2015. In diesem Jahr lädt die Bergische Uni zum neunten Mal zum DOP ein. Die Schüler können – ausgestattet mit ihrem individuellen Stundenplan – eine Woche lang ausgesuchte Veranstaltungen in den einzelnen Fakultäten besuchen und so Studiengänge wie u.a. Sicherheitstechnik oder Germanistik kennenlernen. Die Teilnahme ist kostenlos.

2016 kommen die Schüler von der Gesamtschule Langerfeld sowie vom Gymnasium Sedanstraße (beide Wuppertal), von der Albert-Einstein-Schule und dem Leibniz-Gymnasium (beide Remscheid), von der August-Dicke-Schule sowie dem Humboldt-Gymnasium (beide Solingen) und vom Gymnasium Wülfrath.

www.schule.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Mathias Kanes

Zentrale Studienberatung

Telefon 0202/439-3056

E-Mail kanes@uni-wuppertal.de

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/10/28/21745-duales-orientierungspraktikum-2016schuelerinnen-und-schueler-entdecken-das-hochschulleben/>

GIRLS' DAY 2017

Schülerinnen entdecken das Studium der Natur- und Ingenieurwissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal

24

Rund 7,5 Millionen MINT-Fachleute waren 2015 in Deutschland sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Beschäftigung hat sich in vielen MINT-Berufsgruppen positiv entwickelt und ist 2015 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Rund ein Drittel des Beschäftigungswachstums geht auf Frauen zurück. Der Frauenanteil an den Beschäftigten in MINT-Berufen ist somit langsam steigend, jedoch mit 15 Prozent noch immer deutlich unterdurchschnittlich.

Um jungen Frauen die Faszination naturwissenschaftlich-technischer Berufe näher zu bringen, fand 2017 zum 17. Mal der Girls' Day, der Mädchen-Zukunftstag, statt. Auch die Bergische Universität Wuppertal war wieder dabei und lud am Donnerstag, den 27. April 2017, Schülerinnen der Region ein, in vielen verschiedenen Workshops unterschiedliche Fachwissenschaften und damit verbundene Studiengänge kennenzulernen.

Ganz gezielt sollen hier technisch-naturwissenschaftlich Bereiche Mädchen zugänglich gemacht werden. Das Angebot der Zentralen Studienberatung haben insgesamt 14 Schülerinnen aus der 8. oder 9. Klasse von Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien der Umgebung wahrgenommen. Sie hatten die Möglichkeit, vormittags die Bergische Universität Wuppertal kennenzulernen und erste theoretische Einblicke in ein Studium der Natur- und Ingenieurwissenschaften zu bekommen. Nachdem die Schülerinnen im Infozentrum der Zentralen Studienberatung begrüßt worden sind, haben zwei Studentinnen der Naturwissenschaften und Technik den Schülerinnen die Universität Wuppertal in Zahlen und Fakten vorgestellt und ihre eigenen Studiengänge beispielhaft geschildert, aus dem Nähkästchen geplaudert und alle Fragen rund um das Thema *Studium* beantwortet. Wie sind sie selbst als Frau auf die Idee gekommen, einen technischen oder naturwissenschaftlichen Beruf

anzustreben? Welche Informationsquellen und welche Angebote waren entscheidend bei der Studienwahl? Wie funktioniert die Uni? Wie läuft das Studium ab? Einer der ersten Fragen der Mädchen war: „Wie kann man sich an einer solch großen Uni zurechtfinden?“ – „Klar, viele meiner Freundinnen interessieren sich für Bereiche wie Erziehungswissenschaften oder Grundschullehramt. Aber ich wollte etwas Anderes machen. Etwas, was ich gerne mache und mir Spaß macht. Und die tollen Berufsperspektiven im Bereich der IT-Branche waren ein weiterer Grund. Ich möchte mir später nämlich keine Sorgen um meinen Job machen müssen“, erzählt eine der Studentinnen den Schülerinnen. Im Anschluss konnten die Schülerinnen auf einer Uni-Rallye unspezifische Quizfragen beantworten und somit ihr neu erworbenes Wissen festigen und den Campus Griffenberg kennenlernen. Hätten Sie z. B. den Namen der Anhöhe neben dem Gebäude B gewusst, auf dem ein Windrad und zwei Solarzelleninstallationen für die Energiegewinnung installiert sind? In nachfolgenden Kleingruppengesprächen mit den Studienberaterinnen der Zentralen Studienberatung wurden die noch offenen Fragen der Schülerinnen zu bestimmten naturwissenschaftlichen und technischen Studiengängen beantwortet, die Sichtweise auf den Bereich *Studium* generell erweitert und individuelle Anliegen besprochen. Besonderes Interesse galt den Fächern *Medizin, Biologie, Chemie, Bauingenieurwesen* und *Maschinenbau*. Für die Mädchen war es wichtig zu erfahren, inwiefern man im Studium praktisch arbeiten

kann und wie die praktischen Anteile im Studium verteilt werden. In einer Abschlussrunde hatten die Mädchen die Möglichkeit, Feedback zur zurückliegenden Veranstaltung zu geben und sich die Unterschiede von Universität/ Studium zur Schule zu verdeutlichen. Besonders hervorgehoben und positiv gewertet wurde in diesem Zusammenhang beispielsweise das eigenständige Lernen an der Uni, das Konzentrieren auf bestimmte Fächer, die eigenen Interessen entsprechen, die größere Selbstständigkeit und Unabhängigkeit und die beeindruckende, riesige Universitätsbibliothek mit einem schier unendlichen Wissensspeicher. Die Mädchen bewerteten die gesamte Veranstaltung als durchweg positiv und nutzbringend für die spätere Studien- und Berufswahl. Das erfreuliche Feedback der Schülerinnen lässt hoffen, dass der Trend von steigenden Beschäftigungszahlen von Frauen in MINT-Berufen weiterhin anhält. 🌟

JULE SOPHIE SCHMEDIING, Schülerin der 8. Klasse des HERDER-GYMNASIUMS in MINDEN

ERSTE EINDRÜCKE IN DEN UNI-ALLTAG

Ich habe am diesjährigen *Girls' Day* der Bergischen Universität Wuppertal teilgenommen. Ich besuchte die Veranstaltung zum Thema *Erste Eindrücke in das Studium der Natur- und Ingenieurwissenschaften*, weil ich mich sehr für die Naturwissenschaften interessiere. Es freute mich, dass ich viele Mädchen in meinem Alter traf, die sich auch für die MINT-Fächer (*Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften* und *Technik*) interessieren.

Anfangs haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt und eine Rallye über das Campusgelände gemacht. Die Studentinnen, die uns begleitet haben, konnten uns viel über die einzelnen Gebäude erzählen. Ich fand es interessant zu sehen, in welchen Räumlichkeiten studiert wird und zu hören, wie der Alltag der Studierenden aussieht.

International Day: Neue Wege ins Ausland entdecken

In der kommenden Woche gibt es an der Uni Informationen über Ziele und Möglichkeiten der Horizonterweiterung.

International Day 2016 - Wege ins Ausland entdecken: Unter diesem Titel steht eine Veranstaltung am kommenden Mittwoch: Mindestens eine Fremdsprache fließend sprechen, flexibel einsetzbar sein und in internationalen Teams arbeiten - das sind Schlüsselkompetenzen. Darüber hinaus lassen sich bei einem Auslandsaufenthalt Kontakte knüpfen.

Studierende und Beschäftigte, die Auslandserfahrung sammeln wollen, kön-

nen beim International Day der Bergischen Universität am Mittwoch, 16. November, mehr über Ziele und Möglichkeiten erfahren. Die Veranstaltung findet von 12 bis 17 Uhr in Gebäude K auf dem Campus Griffenberg statt. Das Akademische Auslandsamt, das Sprachlehrinstitut, die Zentrale Studienberatung und andere Einrichtungen der Uni sowie externe Organisationen informieren an Messeständen und im Rahmen von Vorträgen, Diskussionen und Erfahrungsberichten über die Möglichkeiten

für Auslandsaufenthalte. Das komplette Programm unter www.internationalday.uni-wuppertal.de
Termin: 16. November, 12 bis 17 Uhr;
Ort: Campus Griffenberg, Gaußstraße 20, Gebäude K (Foyer und Senatssaal).
Kontakt: Akademisches Auslandsamt, Team Outgoing Birte Nachtkamp Telefon 439-5139 E-Mail nachtkamp@uni-wuppertal.de.

Urheberinformation: (c) Westdeutsche Zeitung

14.11.16 10:42

Abi – was dann?

Entscheidungsstrainings für die Studien- und Berufswahl

„Welche Studiengänge gibt es?“, „Welches Studium passt zu mir?“, „Welche Anforderungen erwarten mich?“ Für unentschlossene Abiturienten bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal auch in diesem Semester Workshops zur Reflexion und Entwicklung von Studienwünschen und Berufszielen an. Die nächsten zweitägigen „Entscheidungsstrainings“ finden am 9. und 10. Dezember statt (einem Freitagnachmittag und einem Samstag). Eine Anmeldung unter zsbworkshops@uni-wuppertal.de ist erforderlich.



Im Mittelpunkt des Trainings stehen Informationen und Übungen zur Entscheidungsfindung. „Wenn Studieninteressierte sich nicht sicher sind, welches Studienfach für sie das richtige ist, dann ist das Entscheidungstraining eine gute Möglichkeit, diese Frage zu klären. Im Training werden eigene Interessen und Fertigkeiten mit passenden Ausbildungsinhalten in Übereinstimmung gebracht und konkrete Zielperspektiven entwickelt,“ sagt Diplom-Psychologin Brigitte Diefenbach, Studienberaterin an der Bergischen Uni.

Die Trainings für Gruppen von bis zu 14 Schülerinnen und Schülern finden im ZSB-Trainingszentrum am Uni-Hauptcampus (Campus Griffenberg) in Wuppertal-Elberfeld, Gaußstr. 20, statt. Auf Anfrage können für Kurse der Oberstufe zusätzliche Termine vereinbart werden! Der Kostenbeitrag pro Schüler beträgt 40 Euro.

Termin: 09./10.12; Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr. Ort: ZSB-Trainingszentrum Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Wuppertal-Elberfeld.

Weitere Infos und Termine unter www.zsb.uni-wuppertal.de/trainings/entscheidungsstrainings.html

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/11/14/21913-abi-was-dann-entscheidungsstrainings-fuer-die-studien-und-berufswahl/>

Wege ins Ausland entdecken: Das war der International Day 2016

Mindestens eine Fremdsprache fließend sprechen, flexibel einsetzbar sein und in internationalen Teams arbeiten – das sind heutzutage wichtige Schlüsselkompetenzen. Darüber hinaus kann man bei einem Auslandsaufenthalt neue Kontakte knüpfen, die das ganze Leben prägen – beruflich wie privat. Studierende und Beschäftigte, die Auslandserfahrung sammeln wollen, konnten heute beim International Day der Bergischen Universität mehr über Ziele und Möglichkeiten erfahren.

Das Akademische Auslandsamt, das Sprachlehrinstitut, die Zentrale Studienberatung und andere Einrichtungen der Uni sowie externe Organisationen informierten an Messeständen und im Rahmen von Vorträgen, Diskussionen und Erfahrungsberichten über die vielfältigen Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte in Studium und Lehre.

www.internationalday.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Akademisches Auslandsamt, Team Outgoing
Birte Nachtkamp
Telefon 0202/439-5139



Fotos Denise Habegger



Studierende und Beschäftigte, die Auslandserfahrung sammeln wollen, erfahren...



... beim International Day mehr über Ziele und Wege.



Einrichtungen der Uni informierten an Messeständen, in Vorträgen...



... und im persönlichen Gespräch.

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/11/16/21972-wege-ins-ausland-entdecken-das-war-der-international-day-2016/>

Informationsveranstaltung „Zweifel am Studium?“

Für Studierende, die daran zweifeln, ob ihr Studiengang bzw. das Studieren überhaupt das Richtige ist, gibt es am Mittwoch, 30. November, eine Informationsveranstaltung an der Bergischen Universität.



„Unsere Beraterinnen und Berater helfen bei einer Standortbestimmung, zeigen Unterstützungsangebote auf und wie sich Studierende – innerhalb und außerhalb der Universität – neu orientieren können“, sagt Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung. Die Veranstaltung findet von 12 bis 14 Uhr in B.06.01 (Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude B, Ebene 06, Raum 1) statt.

Veranstalterin ist die Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität in Kooperation mit den Fakultäten und dem Career Service der Wuppertaler Hochschule sowie der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid und der Handwerkskammer.

www.zsb.uni-wuppertal.de

Termin: 30.11., 12-14 Uhr; Ort: Bergische Universität, Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, B.06.01 (Gebäude B, Ebene 06, Raum 1).

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/11/22/22054-informationsveranstaltung-zweifel-am-studium/>

Solinger Tageblatt vom 23.11.2016

ST Solinger Tageblatt

Uni bietet Beratung zur Studienwahl

Uni bietet Beratung zur Studienwahl Wuppertal. Für Studierende, die daran zweifeln, ob ihr Studiengang das Richtige ist, gibt es am 30. November eine Informationsveranstaltung an der Bergischen Universität. „Unsere Berater helfen bei einer Standortbestimmung, zeigen Unterstützungsangebote auf und erklären, wie sich Studierende neu orientieren können“, sagt Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Stu-

dienberatung. red
Mittwoch, 30. November, 12 bis 14 Uhr, Uni Wuppertal, Campus Griffenberg, Gaußstraße 20, Gebäude B, Ebene 06, Raum 1
Dieb bedroht Angestellte mit Messer Remscheid. Bereits am Montag gegen 12.15 Uhr stahl ein Unbekannter aus einem Supermarkt an der Presover Straße unweit des Remscheider Hauptbahnhofes Spirituosen und bedrohte

anschließend Mitarbeiter mit einem Messer. Der Dieb flüchtete in Richtung des Fußgängertunnels. Der gesuchte Mann ist circa 1,90 Meter groß und schlank. Er trug zum Tatzeitpunkt eine graue Kapuzenjacke, führte eine Tasche der Marke Eastpak mit sich und hatte laut Zeugen ein „südländisches Äußeres“. Hinweise an: P (02 02) 2 84-0. bjb

Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Solinger Tageblatt

Eine Woche UNI live erleben: Das Duale Orientierungspraktikum an der Bergischen Universität

Auch in diesem Jahr standen Anfang November an der Bergischen Universität Wuppertal wieder viele Veranstaltungsräume und Vorlesungssäle für Schülerinnen und Schüler offen. Gut 180 Anmeldungen zum Dualen Orientierungspraktikum aus sieben Schulen der Region zählte die Zentrale Studienberatung, die das Hochschulpraktikum alljährlich im Herbst mit Unterstützung der Lehrenden und Fachschaften der Bergischen Universität anbietet. Ausgestattet mit einem eigenen Stundenplan konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der zweiten Novemberwoche ihr jeweiliges Wunschfach kennenlernen.



Gut 180 Schülerinnen und Schüler aus der Region kamen in diesem Jahr zum Dualen Orientierungspraktikum an die Bergische Universität. Foto Friederike von Heyden

Gut 180 Schülerinnen und Schüler aus der Region kamen in diesem Jahr zum Dualen Orientierungspraktikum an die Bergische Universität.

Foto Friederike von Heyden

„Insgesamt konnte ich einen guten Einblick in den technischen Themenbereich kriegen und habe bemerkt, dass mich das Mechanische nicht so anspricht, wie gedacht. Für mich waren eher die Chemie-Vorlesungen am interessantesten, weshalb ich auch bei drei Chemie-Vorlesungen in dieser Woche war“, resümiert Mara Terliesner, Schülerin am Leibniz-Gymnasium in Remscheid im Praktikumsbericht ihre Eindrücke aus der zurückliegenden Woche.

Häufig sind die Schülerinnen und Schüler überrascht von der Freiheit, die sie für den neuen Lebensabschnitt nach der Schule beobachten: „Man kann sich wann man will, wie man will, soviel man will, mit einem Thema beschäftigen, das einen interessiert“ schreibt Moritz Fabis, Schüler am Gymnasium Sedanstraße in Wuppertal, der mit der Literaturliste aus der Vorlesung direkt in die Bibliothek gegangen ist, „um ein Buch zu suchen und etwas nachzulesen“.

Um auch aus studentischer Perspektive Eindrücke zu vermitteln, boten einige Fachschaften, z.B. der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften oder der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, eigene Vorträge und Gesprächsrunden an. Hier konnten die Schüler ihre Fragen zum Studium loswerden, die man sich gegenüber der Professorin oder dem Professor nicht zu stellen traut. Eine Schülerin vom Humboldt-Gymnasium in Solingen hierzu: „Besonders gut gefallen hat mir auch die Sitzung mit der Fachschaft Psychologie, da diese uns aus eigener Erfahrung berichten konnte und man dadurch einen realitätsnahen Bezug bekommen konnte.“

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ziehen in ihren Praktikumsberichten eine positive Bilanz und fühlten sich an der Bergischen Universität sehr willkommen. Einige haben nun noch den anderen Teil des Dualen Orientierungspraktikums vor sich, so wie eine Schülerin aus der Gesamtschule Langerfeld, die nach dem Schnupperstudium in den Erziehungswissenschaften die Arbeit in einer Beratungsstelle kennenlernen möchte.

www.zsb.uni-wuppertal.de

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/11/25/22086-eine-woche-uni-live-erlebendas-duale-orientierungspraktikum-an-der-bergischen-universitaet/>

Eine Karriere in Deutschland starten: Mit WUPPSC! – Netzwerkprojekt der Bergischen Universität

Das Netzwerkprojekt WUPPSC! der Bergischen Universität Wuppertal bietet internationalen Masterstudierenden ein breit gefächertes Programm zur Unterstützung ihres individuellen Studienerfolges und der Karriereplanung. 67 internationale Masterstudierende haben sich seit dem Wintersemester 2015/16 ins Projekt eingeschrieben. „Die Studierenden profitieren von gezielter sprachlicher Förderung, professioneller Beratung und ausgesuchten Trainings“, so Andrea Bieck, Leiterin des

Akademischen Auslandsamts. Zehn Teilnehmende konnten – unterstützt durch Bewerbungstrainings und Coaching-Angebote – bereits eine Tätigkeit als Werkstudent oder Praktikant aufnehmen. Sie sammeln so studienbegleitend erste Erfahrungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

Hinter WUPPSCI! steht ein Projektteam aus Beschäftigten des Akademischen Auslandsamts, des Sprachlehrinstituts, der Zentralen Studienberatung und des Career Service. Neben bewährten Veranstaltungs- und Beratungsangeboten wird im aktuellen Wintersemester das „Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung“ (BIP) als Mittel zur Kompetenzfeststellung eingesetzt. Das BIP ist ein Fragebogen, mit dem 17 berufsbezogene Aspekte der Persönlichkeit erfasst werden. „Die Studierenden reflektieren anschließend gemeinsam mit uns die Ergebnisse der Fragebogenauswertung und erhalten wichtige Hinweise zur wirkungsvollen Darstellung ihrer Stärken im Bewerbungsprozess“, erklärt Andreas Bauhus vom Career Service.

Das Sprachlehrinstitut bietet WUPPSCI-Studierenden – neben dem aktuellen Kurs „Survival Deutsch“ und ausgesuchten englischsprachigen Veranstaltungen – ein zusätzliches Sprachangebot zur Erlangung des erforderlichen Nachweises für den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt an. In einer „Zukunftswerkstatt“ widmen sich Studierende, Projektpartner und Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung einer regionalen Fragestellung zum Thema Fachkräftebedarf.

www.wuppsc.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Andrea Bieck
Leiterin Akademisches Auslandsamt
Telefon 0202/439-2181
E-Mail bieck@uni-wuppertal.de

Andreas Bauhus
Career Service
Telefon 0202/439-3055
E-Mail bauhus@uni-wuppertal.de

Sandra Hens
Career Service
E-Mail wuppsc@uni-wuppertal.de



Den Auftakt zum Semesterprogramm des Career Service bildete die Exkursion zum Innovations- und Kompetenzzentrum Brunel Car Synergies in Bochum.

Foto Andrea Bauhus

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/11/28/22111-eine-karriere-in-deutschland-starten-mit-wuppsc-netzwerkprojekt-der-bergischen-universitaet/>

Studieren, aber was? – Schülerinfotage 2017

Abi – und dann? Diese Frage beschäftigt Hunderte von Schülerinnen und Schülern jedes Jahr. Einen ersten Einblick in das vielfältige Studienangebot der Bergischen Universität geben die traditionellen Schülerinfotage an der Wuppertaler Hochschule. Vom 16. bis 27. Januar 2017 können sich Schülerinnen und Schüler zwei Wochen lang über die mehr als 100 Studiengänge an der Bergischen Uni informieren. Zurzeit erhalten alle Schulen der Region das Veranstaltungsprogramm zur Weitergabe an ihre Oberstufenschülerinnen und -schüler.



Infos über Studieninhalte, mögliche Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüsse sowie Zukunfts- und Arbeitsmarktperspektiven erhalten die Schülerinnen und Schüler bei den Schülerinfotagen aus erster Hand. Studierende und Lehrende stellen zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentralen Studienberatung Studiengänge und Fächer an der Bergischen Uni vor, zeigen Räumlichkeiten und beantworten Fragen. Kurzvorträge, Präsentationen und Laborbesichtigungen vermitteln den Schülern vor Ort einen lebendigen Eindruck von Lehre und Forschung an der Bergischen Universität.

Alle Details zum Programm der Schülerinfotage unter www.zsb.uni-wuppertal.de/fuer-schuelerinnen-und-schueler/schuelerinfotage.html

Zahlreiche Lehrende und Studierende der Bergischen Uni beteiligen sich auch am 48. Bergischen Primanertag, der bereits am Samstag, 14. Januar, im Berufskolleg Elberfeld stattfindet. Bei dieser Veranstaltung stehen rund 120 Berufspraktiker und Hochschullehrer aus verschiedenen Berufsfeldern für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung.

Weitere Infos unter www.primanertag.de

Die Schülerinfotage sind Teil der NRW-weit durchgeführten „Wochen der Studienorientierung“, die vom 9. Januar bis 4. Februar stattfinden.

Alle Infos zu den landesweiten „Wochen der Studienorientierung“ unter www.wissenschaft.nrw.de.

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2016/12/08/22224-studieren-aber-was-schuelerinfotage-2017/>

WZ Westdeutsche Zeitung Wuppertal vom 12.12.2016

WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Infos zum Studium

Im Januar finden Primanertag und Schülerinfotage statt.

Beim 48. Bergischen Primanertag am Samstag, 14. Januar, im Berufskolleg Elberfeld stellen sich rund 120 Berufspraktiker und Hochschullehrer aus verschiedenen Berufsfeldern den Fragen von Schülern. Mehr Infos unter www.primanertag.de
Einen Einblick in das Studienangebot der Bergischen Universität erhalten Stu-

dieninteressierte bei den Schülerinfotagen vom 16. bis 27. Januar. Zurzeit erhalten alle Schulen das Veranstaltungsprogramm. Teilnehmer haben zwei Wochen lang Gelegenheit, mehr über Studieninhalte, mögliche Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüsse sowie Zukunfts- und Arbeitsmarktperspektiven zu erfahren. Studierende, Lehrende und die Zentrale

Studienberatung stellen Studiengänge und Fächer vor, zeigen Räume und beantworten Fragen. Dazu gibt es Kurzvorträge, Präsentationen und Laborbesichtigungen. Details unter www.zsb.uni-wuppertal.de/fuer-schuelerinnen-und-schueler/schuelerinfotage.html

Urheberinformation: (c) Westdeutsche Zeitung

Primanertag und Schülerinfotage der Uni

Beim 48. Bergischen Primanertag am Samstag, 14. Januar, im Berufskolleg Elberfeld stellen sich rund 120 Praktiker und Hochschullehrer aus verschiedenen Berufsfeldern den Fragen von Schülern. Einen Einblick in das Studienangebot der Bergischen Universität erhalten Studieninteressierte bei den Schülerinfotagen vom 16. bis 27. Januar. Studierende, Lehrende und die Zentrale Studienberatung stellen Studiengänge und Fächer vor, zeigen Räume und beantworten Fragen. Alle Details gibt's auf: www.primanertag.de bzw. <http://bit.ly/2gsa68W>

Urheberinformation: (c) Rheinische Post

10.01.17 14:21

Studieren, aber was? – Schülerinfotage starten am Montag

Am Montag starten an der Bergischen Universität Wuppertal die Schülerinfotage. Sie geben Schülerinnen und Schülern einen ersten Einblick in das vielfältige Studienangebot der Bergischen Universität. Zwei Wochen lang können sich Schüler über die mehr als 100 Studiengänge an der Bergischen Uni informieren.



Die Auftaktveranstaltung mit einem Grußwort von Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, findet ab 16.30 Uhr in Hörsaal 26 auf dem Campus Griffenberg statt (Gaußstr. 20, Gebäude I, Ebene 13). Sie präsentiert das Studienfach Sportwissenschaft. Parallel dazu findet in Hörsaal 28 (ebenfalls Gebäude I, Ebene 13) die Veranstaltung der Industrial Designer statt.

Anschließend können interessierte Schülerinnen und Schüler die Hochschulsportshow „ZEITREISE“ in der Uni-Halle an der Albert-Einstein-Straße besuchen. Veranstalter ist der Hochschulsport der Bergischen Universität Wuppertal (mehr).

Bei den Schülerinfotagen erhalten die Schülerinnen und Schüler Infos über Studieninhalte, mögliche Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüsse sowie Zukunfts- und Arbeitsmarktperspektiven aus erster Hand. Studierende und Lehrende stellen zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentralen Studienberatung Studiengänge und Fächer an der Bergischen Uni vor, zeigen Räumlichkeiten und beantworten Fragen. Kurzvorträge, Präsentationen und Laborbesichtigungen vermitteln den Schülern vor Ort einen lebendigen Eindruck von Lehre und Forschung an der Bergischen Universität.

Alle Details zum Programm der Schülerinfotage (16.01.-27.01.) unter www.zsb.uni-wuppertal.de/fuer-schuelerinnen-und-schueler/schuelerinfotage.html

Zahlreiche Lehrende und Studierende der Bergischen Uni beteiligen sich auch am 48. Bergischen Primanertag, der bereits am Samstag, 14. Januar, im Berufskolleg Elberfeld stattfindet. Bei dieser Veranstaltung stehen rund 120 Berufspraktiker und Hochschullehrer aus verschiedenen Berufsfeldern für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. Weitere Infos unter www.primanertag.de

Die Schülerinfotage sind Teil der NRW-weit durchgeführten „Wochen der Studienorientierung“, die vom 9. Januar bis 4. Februar stattfinden. Alle Infos zu den landesweiten „Wochen der Studienorientierung“ unter www.wissenschaft.nrw.de

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/01/10/22459-studieren-aber-was-schuelerinfotage-starten-am-montag/>

Studieren an der Bergischen Uni: Informationsabend für Schüler, Eltern und Lehrer

Alles Wissenswerte über ein Studium an der Bergischen Universität Wuppertal erfahren Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und Lehrer am Dienstag, 14. Februar, beim Informationsabend der Zentralen Studienberatung (ZSB).



Von 18 bis 20 Uhr gibt es alle interessanten Infos zu den Themen Studienwahl und Studienangebote, Bewerbung und Einschreibung. Ziel der Veranstaltung ist es, Unsicherheiten und offene Fragen direkt vor Ort zu klären. Der Infoabend findet in Hörsaal 32 auf dem Campus Griffenberg statt (Gaußstr. 20, Gebäude K, Ebene 11, Raum 23).

Als Ansprechpartner stehen zur Verfügung: Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, Dr. Christine Hummel, ZSB-Leiterin, Dr. Andreas Stich, Leiter des Dezernats für Planung und Entwicklung sowie die Studienberaterinnen und Studienberater der ZSB.

„Bei dieser Veranstaltung informieren wir über die Vorbereitungen der Bergischen Universität auf den Studienstart 2017 und zeigen, wo die zukünftigen Studierenden Unterstützung bei Beratungs- und Entscheidungsprozessen finden. Andererseits erfahren wir bei der Veranstaltung, was Schüler, Eltern und Lehrer über die Universität wissen wollen“, sagt Dr. Christine Hummel.

www.zsb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Dr. Christine Hummel
Zentrale Studienberatung
Telefon 0202/439-3890
E-Mail zsb@uni-wuppertal.de

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/01/26/22649-studieren-an-der-bergischen-uni-informationsabend-fuer-schueler-eltern-und-lehre>

Erfolgreiche Schülerinfotage: Lehre und Forschung hautnah

Um Abiturientinnen und Abiturienten bei ihrer Studienwahl zu unterstützen, veranstaltet die Bergische Universität Wuppertal ihre jährlichen Schülerinfotage. Auch in diesem Jahr konnten sich Schülerinnen und Schüler auf zahlreichen Veranstaltungen über die rund 100 Studiengänge an der Bergischen Uni informieren.

Im Rahmen der NRW-weiten Wochen der Studienorientierung nahmen rund 2.500 Schülerinnen und Schüler vorwiegend aus dem Bergischen Raum und dem Kreis Mettmann die Gelegenheit wahr, in mehr als vierzig Veranstaltungen die Studiengänge an der Bergischen Universität kennenzulernen.

Besonders gut besucht war – wie seit Jahren – Mediendesign. Doch auch der frisch mit dem Lehlöwen ausgezeichnete Dozent Daniel Lorberg zeigte sich in seiner Veranstaltung „Politikwissenschaft“ überrascht vom Zulauf der mehr als 100 Schülerinnen und Schülern. In der Mathematik gab es eine Anleitung zum Stapeln von Büchern – Analysis ganz anschaulich gemacht von Julia Kleinhans.

Dass Tausendfüßler „nur“ 274 Füße haben, war von Biologie-Professorin Dr. Gela Preisfeld zu erfahren. Und in Kunst wurden nicht nur alle Ateliers, sondern auch die aktuelle Ausstellung „In Arbeit“ gezeigt, wofür die Schüler gerne eine Stunde länger an der Uni blieben. Erstmals gab es in diesem Jahr auch geführte Campusspaziergänge über den Griffenberg von ZSB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die nächste Informationsveranstaltung, die sich an Schüler, Eltern und Lehrer richtet, findet am Dienstag, 14. Februar, um 18 Uhr im Hörsaal 32 (Campus Griffenberg, Gebäude K, Ebene 11) statt. Dann informieren Hochschulleitung und Zentrale Studienberatung über Studienmöglichkeiten, -bewerbung und den Studienstart 2017 (mehr).

Alle weiteren Informations- und Orientierungsangebote für Studieninteressierte unter www.zsb.uni-wuppertal.de



Offizielle Eröffnung der Schülerinfotage im Rahmen einer Veranstaltung zur Sportwissenschaft.
Fotos Denise Haberger



Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, begrüßte die Studieninteressierten ebenso wie ...



... Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung.

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/01/31/22703-erfolgreiche-schuelerinfotage-lehre-und-forschung-hautnah/>

06.02.17 11:43

Studieren an der Bergischen Uni: Informationsabend für Schüler, Eltern und Lehrer

Eltern und Lehrer spielen im Studien- und Berufswahlprozess eine immer wichtigere Rolle. Alles Wissenswerte über ein Studium an der Bergischen Universität Wuppertal erfahren Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und Lehrer kommenden Dienstag, 14. Februar, beim Informationsabend der Zentralen Studienberatung (ZSB). Von 18 bis 20 Uhr gibt es alle interessanten

ZSB
ZENTRALE
STUDIEN
BERATUNG

**Info-Abend für Schüler,
Eltern und Lehrer 2017**

Termin: **14. Februar 2017**
Zeit: 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort: HS 32 (K.11.23)

Zentrale Studienberatung
Carl-Neuberg-Str. 1
42119 Wuppertal

Telefon: 02021 479-2020
Fax: 02021 479-2021
E-Mail: zsb@uni-wuppertal.de

Infos zu den Themen Studienwahl und Studienangebote, Bewerbung und Einschreibung. Der Infoabend findet in Hörsaal 32 auf dem Campus Griffenberg statt (Gaußstr. 20, Gebäude K, Ebene 11, Raum 23). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Ziel der Veranstaltung ist es, Unsicherheiten und offene Fragen direkt vor Ort zu klären. Als Ansprechpartner stehen zur Verfügung: Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, Dr. Christine Hummel, ZSB-Leiterin, Dr. Andreas Stich, Leiter des Dezernats für Planung und Entwicklung sowie die Studienberaterinnen und Studienberater der ZSB.

„Bei dieser Veranstaltung informieren wir über die Vorbereitungen der Bergischen Universität auf den Studienstart 2017 und zeigen, wo die zukünftigen Studierenden Unterstützung bei Beratungs- und Entscheidungsprozessen finden. Andererseits erfahren wir bei der Veranstaltung, was Schüler, Eltern und Lehrer über die Universität wissen wollen“, sagt Dr. Christine Hummel.

www.zsb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Dr. Christine Hummel
 Zentrale Studienberatung
 Telefon 0202/439-3890
 E-Mail zsb{at}uni-wuppertal.de

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/02/06/22756-studieren-an-der-bergischen-uni-informationsabend-fuer-schueler-eltern-und-lehrer/>

WZ Westdeutsche Zeitung Wuppertal vom 07.02.2017

WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Bergische Uni lädt zum Schüler-Infotag ein

Alles Wissenswerte über ein Studium an der Bergischen Universität erfahren Schüler, ihre Eltern und Lehrer am Dienstag, 14. Februar, beim Informationsabend der Zentralen Studienberatung (ZSB). Von 18 bis 20 Uhr gibt es

alle Infos zu den Themen Studienwahl und Studienangebote, Bewerbung und Einschreibung. Ziel der Veranstaltung ist es, Unsicherheiten und offene Fragen direkt vor Ort zu klären. Der Infoabend findet in Hörsaal 32 auf dem Campus Griffenberg an der Gaußstraße 20 in Gebäude K, Ebene 11, Raum 23 statt. "Bei dieser Veranstaltung informieren

wir über die Vorbereitungen auf den Studienstart und zeigen, wo künftige Studierende Unterstützung finden. Andererseits erfahren wir, was Schüler, Eltern und Lehrer über die Universität wissen wollen", sagt Christine Hummel von der ZSB. www.zsb.uni-wuppertal.de

Urheberinformation: (c) Westdeutsche Zeitung

06.03.17 09:37

Bergische Universität Wuppertal sucht Talente: Talentscouts beginnen ihre Arbeit

Um talentierte Jugendliche zu fördern, die bisher noch kein Studium in Erwägung gezogen haben, schickt die Bergische Universität schon bald Talentscouts an Schulen in der Region. Fünf Talentscouts haben jetzt ihre Arbeit an der Wuppertaler Hochschule aufgenommen. „Ich freue mich sehr auf die kommenden Aufgaben“, betont Anna-Sophia Keiper, Talentscout-Koordinatorin an der Bergischen Uni.



Die fünf Talentscouts der Bergischen Uni (v.l.n.r.): Henrik Sie, Zerrin Küçük, Matthias Hilzendecker, Anna-Sophia Keiper und Maurice Lorenz. Foto Friederike von Heyden

Anna-Sophia Keiper ist eine der fünf neuen Talentscouts an der Bergischen Universität. Die Diplom-Pädagogin war bisher unter anderem als Bildungsreferentin beim Malteser Hilfsdienst und als Referentin für Erwachsenenbildung tätig. „An der Arbeit als Talentscout reizt mich vor allem, dass man einen jungen Menschen auf seinem Weg von der Schule ins Berufs- oder Universitätsleben persönlich begleitet – und das langfristig und intensiv“, betont die 32-Jährige.

Bereits während der Schulzeit beantworten die Scouts konkrete Fragen ihrer Talente zum Studienalltag, zu Anforderungen in unterschiedlichen Studienfächern und zu Stipendien bzw. Finanzierungsmöglichkeiten; auch in der Schulabschlussphase begleiten sie die Talente und unterstützen sie gegebenenfalls bei der Vorbereitung von Abschlussprüfungen. Während der Studieneingangsphase treffen sich Talentscout und Mentee dann weiterhin regelmäßig zur Klärung von Fragen.

Die Talentscouts werden zunächst im Zentrum für Talentförderung in Gelsenkirchen u.a. in Seminaren und Workshops intensiv auf ihre Aufgaben vorbereitet. „Nach den Sommerferien werden unsere Scouts dann mit Unterstützung der Lehrkräfte an Schulen der Region vor allem diejenigen Schülerinnen und Schüler ansprechen und ihnen Mut machen, die trotz Studieninteresse und Potenzial die Möglichkeit eines Studium für sich bisher nicht ernsthaft in Betracht ziehen, weil sie keine Unterstützung für die Realisierung ihrer Wünsche im privaten Umfeld erfahren“, sagt Projektleiterin Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung.

Das Talentscouting, entwickelt an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen, soll zu mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit führen. Im Herbst 2016 wurde das erfolgreiche Projekt auf Hochschulen in ganz NRW ausgeweitet. Aktuell beteiligen sich 14 NRW-Fachhochschulen und Universitäten an dem Programm.

Die Talentscouts der Bergischen Universität Wuppertal werden in Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in der gesamten Region „Rhein-Berg“ eingesetzt. Die Wuppertaler Hochschule wird vom Land NRW für das Projekt von 2017 bis 2020 mit insgesamt 1,2 Mio. Euro gefördert.

www.nrw-talentzentrum.de

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/03/06/23064-bergische-universitaet-wuppertal-sucht-talente-talentscouts-beginnen-ihre-arbeit/>

WZ Westdeutsche Zeitung Wuppertal vom 11.03.2017

WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Mutmacher für den Weg an die Uni

Talentscouts der Universitäten von Düsseldorf und Wuppertal begleiten Schüler, deren Familienumfeld keine Bildungschancen bietet.

Von Ekkehard Rüger

Düsseldorf. Suat Yilmaz' Familie stammt aus einem Bergdorf auf 1800 Metern Höhe in Anatolien. Die Schulbildung der Eltern endete mit der Grundschule, Hausaufgaben konnte er nur machen, wenn der Vater bei der Arbeit war. Dann gab es diesen einen Hauptschullehrer, der ihm sagte, dass er das Zeug zum Abitur habe. Für seine Familie war dieser Impuls ein Kulturbruch. "Nach mir haben auch alle meine jüngeren Geschwister studiert."

Heute ist Yilmaz Diplom-Sozialwissenschaftler, stellvertretender Leiter des NRW-Zentrums für Talentförderung - und als Nordrhein-Westfalens erster Talentscout so etwas wie der Prototyp für ein Projekt, dem sich jetzt auch die Universitäten Düsseldorf und Wuppertal verschreiben wollen.

Kinder aus Akademikerfamilien studieren viel häufiger

Je fünf Talentscouts sollen in Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs Schülern ab der 10. Klasse Mut machen, den Weg an die Hochschule zu finden, denen aufgrund ihres familiären Umfelds die Vorstellung fehlt, dass das klappen könnte. Das können Migranten- oder Hartz-IV-Familien sein, jedenfalls solche, in denen die Eltern selbst keine Akademiker sind. Ihre Kinder nehmen derzeit nur zu 23 Prozent ein Hoch-

schulstudium auf, der Nachwuchs aus Akademikerhaushalten aber zu 77 Prozent. Yilmaz bringt das auf die Formel: "In Deutschland entscheidet Herkunft über Zukunft."

Das Ziel des Talentscoutings: mehr Bildungsgerechtigkeit in die Milieus zu bringen, die sonst keine Chance hätten. Schulen, die Interesse haben, melden sich beim Studierendenservice der Universitäten. Dort werden dann Termine für den Besuch eines Talentscouts vereinbart. Welche Schüler in den Blick genommen werden, empfehlen die Schulen. Damit beginnt ein jahrelanger ergebnisoffener Begleitprozess.

2011 wurde das Talentscouting mit Mitteln des NRW-Wissenschaftsministeriums im Ruhrgebiet gestartet. In diesem Jahr wird es auf das ganze Land ausgedehnt. Von der Uni Düsseldorf werden potenziell 75 Schulen in Düsseldorf und im Rhein-Kreis Neuss versorgt, von der **Uni Wuppertal** etwa 70 Schulen in Wuppertal, Remscheid, Solingen und dem Kreis Mettmann.

"Wir wollen diejenigen ansprechen, die nicht von sich aus in unsere Studienberatung kommen", sagt Doris Hildesheim, Leiterin des Studierendenservice der Universität Düsseldorf. Hier fand der erste Informationsabend für die Schulen in dieser Woche statt, in Wuppertal erfolgt der Projektstart am 27. März.

Um zu beschreiben, nach wem die Talentscouts suchen, verwendet Yilmaz gerne das Wort Lebenskontext. Sein Beispiel: Ein Mädchen, das sich nach der Schule um seine fünf Geschwister kümmern muss, bei Rewe noch Regale einräumt, um die Familie mitzufinanzieren, und um 22 Uhr Hausaufgaben macht, schafft vielleicht einen Abischnitt von 3,0. "Aber aufgrund des Lebenskontextes kann man dem Mädchen viel mehr Power unterstellen."

Ein solches Mädchen zum Studium ermutigen, ist nicht mit ein paar Gesprächen getan. "Solche Kinder trauen sich nicht, Stipendien oder Bafög zu beantragen. Sie trauen sich nicht, ein Auslandssemester einzulegen." Fünf bis acht Jahre müsse man als Begleiter am Ball bleiben, gerade auch bei Rückschlägen und Frustrationen.

Dabei eröffnen die Talentscouts nicht nur den begleiteten Schülern neue Perspektiven. "Auch die nicht geförderten Schüler bekommen mit, dass sie sich nicht verstecken müssen", sagt Maria Schulte-Coerne, Oberstufenleiterin einer Gesamtschule in Gelsenkirchen. "Talentscouts öffnen den Blick nach oben. Und das ist Gold wert."

Ab der Klasse 10 beginnt die Arbeit der Talentscouts - auf Anforderung der Schule.

Urheberinformation: (c) Westdeutsche Zeitung

Bergische Universität Wuppertal sucht Talente: Kooperationsprojekt mit der Uni Düsseldorf startet

Um talentierte Jugendliche aus Nichtakademikerfamilien zu fördern, schickt die Bergische Universität Wuppertal in Kürze Talentscouts an Schulen in der Region. Gestern fand im Hörsaalzentrum auf dem Campus Griffenberg die Auftaktveranstaltung zum Talentscouting-Programm an der Bergischen Universität statt. In Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf werden Talentscouts in der gesamten Region eingesetzt. Die Wuppertaler Hochschule wird vom Land NRW für das Projekt von 2017 bis 2020 mit insgesamt 1,2 Mio. Euro gefördert.



Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch hieß die Gäste im Namen der Bergischen Universität herzlich willkommen. Fotos Sebastian Jarchy

Diversität. Die Bergische Universität richtet daher ein besonderes Augenmerk auf die Gestaltung des Übergangs Schule-Universität als entscheidende Phase für den Studienerfolg. Bereits seit 2012 gibt es in Wuppertal das Projekt „Die Studieneingangsphase: Wege ebnen, Vielfalt fördern, Perspektiven aufzeigen“, mit dem Studienanfängerinnen und -anfänger in besonderem Maße gefördert werden. Mit der Teilnahme am Talentscouting-Programm baut die Bergische Universität nun



Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Prorektorin für Internationales und Diversität an der Bergischen Uni, und Prof. Dr. Stefan Süß, Prorektor für Studienqualität und Personalmanagement an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, erklärten die gemeinsamen strategischen Ziele des Projekts.

Über den Bildungsweg entscheiden hierzulande oft nicht Talent und Fähigkeiten, sondern familiäre Hintergründe: Während 77 Prozent aller Akademikerkinder studieren, beträgt der Anteil bei Kindern aus Nichtakademikerfamilien nur 23 Prozent, so die 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes (DSW). Gemeinsam mit NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze stellten gestern Vertreterinnen und Vertreter der Universitäten Wuppertal und Düsseldorf das Projekt „Talente willkommen!“ vor.

„NRW braucht alle Talente. Ich freue mich sehr, dass wir das erfolgreiche Pilotprojekt aus dem Ruhrgebiet auf ganz NRW ausweiten konnten. Für die sieben neu hinzu gekommenen Hochschulen stellt das Land zusätzlich acht Millionen Euro zur Verfügung. Gut investiertes Geld – denn Herkunft darf nicht über Zukunft entscheiden“, so Wissenschaftsministerin Svenja Schulze.

„Die Bergische Universität Wuppertal möchte möglichst vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine möglichst hohe Bildung vermitteln und ihnen damit gesellschaftliche Teilhabe und selbstbestimmtes Handeln ermöglichen“, sagte Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Prorektorin für Internationales und Diversität. Die Bergische Universität richtet daher ein besonderes Augenmerk auf die Gestaltung des Übergangs Schule-Universität als entscheidende Phase für den Studienerfolg. Bereits seit 2012 gibt es in Wuppertal das Projekt „Die Studieneingangsphase: Wege ebnen, Vielfalt fördern, Perspektiven aufzeigen“, mit dem Studienanfängerinnen und -anfänger in besonderem Maße gefördert werden. Mit der Teilnahme am Talentscouting-Programm baut die Bergische Universität nun auf weitere, bereits vorhandene, erfolgreiche Angebote der Zentralen Studienberatung auf.

„Wir möchten an Schulen der Region vor allem denjenigen Schülerinnen und Schülern Mut machen, die – trotz Studieninteresse und Potenzial – die Möglichkeit eines Studiums für sich bisher noch nicht ernsthaft in Betracht gezogen haben, weil sie ihr privates Umfeld dabei nicht unterstützt“, sagt Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung. „Mit der Beteiligung am Talentscouting-Programm wollen wir bislang vernachlässigte Talente systematischer fördern und unsere Kooperation mit den Schulen der Region intensivieren.“ Die gestrige Auftaktveranstaltung konnte dafür bereits einen guten Grundstein legen: Acht Schulen meldeten im Anschluss Interesse an dem Programm an, drei hatten bereits vorher angefragt. „So haben wir eine sehr gute Basis, um durchzustarten“, freut sich Dr. Hummel.

Anfang März haben fünf Talentscouts ihre Arbeit an der Bergischen Universität begonnen. Nach den Sommerferien werden sie an Schulen der Region – mit Unterstützung der Lehrkräfte – auf die Suche nach Talenten gehen. Konkrete Fragen ihrer Talente zum Studienalltag beantworten sie dann bereits während der Schulzeit, ebenso wie Fragen zu Anforderungen in unterschiedlichen Studienfächern und zu Stipendien bzw. Finanzierungsmöglichkeiten. Die Scouts begleiten ihre Talente in der Schulabschlussphase und unterstützen sie gegebenenfalls bei der Vorbereitung von Abschlussprüfungen. Auch während der Studieneingangsphase finden an der Bergischen Universität regelmäßig Treffen zur Klärung von Fragen statt.

„In den Regionen um die beiden Universitäten Düsseldorf und Wuppertal leben 12 Prozent der Bevölkerung NRW. In diesem bedeutenden Teil des Landes helfen unsere Scouts ‚verborgenen‘ Talenten ein Studium als Chance für sich zu entdecken, es aufzunehmen und erfolgreich abzuschließen. Wir freuen uns, dafür das umfassende Fächerspektrum beider Universitäten zu öffnen,“ betont Prof. Dr. Stefan Süß, Prorektor für Studienqualität und Personalmanagement an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Das Talentscouting, entwickelt an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen, soll zu mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit führen. Im Herbst 2016 wurde das erfolgreiche Projekt aus dem Ruhrgebiet auf Hochschulen in ganz NRW ausgeweitet. Aktuell beteiligen sich 14 NRW-Fachhochschulen und Universitäten an dem Programm. Das NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung stellt dafür bis 2020 jährlich bis zu 6,4 Millionen Euro zur Verfügung.

www.zsb.uni-wuppertal.de/fuer-schuelerinnen.html

www.qpl.uni-wuppertal.de

nrw-talentzentrum.de

Kontakt:

Dr. Christine Hummel

Leiterin der Zentralen Studienberatung

Telefon 0202/439-3890

E-Mail hummel@uni-wuppertal.de



Was bedeutet Talentscouting konkret? Podiumsdiskussion mit (v.l.n.r.) Marcus Kottmann, Leiter des NRW-Zentrums für Talentscouting Gelsenkirchen, Serhat Demir, Talentscout Ruhr-Universität Bochum, Halil Ülker, Talentscout Ruhr-Universität Bochum, Dorothee Kleinherbers-Boden, Schulleiterin der Else-Lasker-Gesamtschule und Dr. Christine Hummel, Leiterin der ZSB an der Bergischen Uni.



Wissenschaftsministerin Svenja Schulze bedankte sich für den Einsatz und das Engagement der Talentscouts.



Die Talentscouts beider Universitäten freuen sich auf ihren Einsatz. (v.l.n.r) Mathias Hilzendeger, Anna-Sophia Keiper, Dr. Christine Hummel, Anne Mc Donald (HHU), Dr. Doris Hildesheim (Leiterin der ZSB der HHU), Henrik Sie, Julia Wiesner (HHU), Maurice Laurenz, Yvonne Appler (HHU), Simone Jawor-Jussen (HHU), Stephanie Klapperich (HHU), Zerrin Küçük, Ministerin Svenja Schulze, Rektor Prof. Dr. Dr. h. c. Lambert T. Koch, Prof. Dr. Stephan Süß (Prorektor für Studienqualität und Personalmanagement der HHU).

27.04.17 13:26

Abi – was dann?

Entscheidungsstrainings für die Studien- und Berufswahl

„Welche Studiengänge gibt es?“, „Welches Studium passt zu mir?“, „Welche Anforderungen erwarten mich?“ Für unentschlossene Abiturienten bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal auch in diesem Semester Workshops zur Reflexion und Entwicklung von Studienwünschen und Berufszielen an. Die nächsten zweitägigen „Entscheidungsstrainings“ finden am Freitag, 12. Mai, und Samstag, 13. Mai, statt.



Weitere Termine: 19. und 20. Mai, 23. und 24. Juni sowie 7. und 8. Juli. Eine Anmeldung unter zsbworkshops@uni-wuppertal.de ist erforderlich.

Im Mittelpunkt der Seminare stehen Informationen und Übungen zur Entscheidungsfindung. „Ziel des Trainings ist weniger die Vermittlung umfassender Informationen über einzelne Studiengänge, als vielmehr zu lernen, professionelle Informationsquellen zu nutzen, um fundierte Entscheidungen zu treffen“, sagt Diplom-Psychologin Brigitte Diefenbach, Studienberaterin an der Bergischen Uni.

Die Trainings für Gruppen von bis zu 14 Schülerinnen und Schülern finden im ZSB-Trainingszentrum am Uni-Hauptcampus (Campus Griffenberg) in Wuppertal-Elberfeld, Gaußstr. 20, statt. Auf Anfrage können für Kurse der Oberstufe zusätzliche Termine vereinbart werden! Der Kostenbeitrag pro Schüler beträgt 40 Euro.

Weitere Infos und Termine unter www.zsb.uni-wuppertal.de/trainings/entscheidungsstrainings.htm

Termin: 12./13.05; Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr. Ort: ZSB-Trainingszentrum Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Wuppertal-Elberfeld.

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/04/27/23591-abi-was-dannentscheidungsstrainings-fuer-die-studien-und-berufswahl/>

24.05.17 11:44

Informationsveranstaltung „Zweifel am Studium?“

Für Studierende, die daran zweifeln, ob ihr Studiengang bzw. das Studieren überhaupt das Richtige ist, gibt es am Mittwoch, 31. Mai, eine Informationsveranstaltung an der Bergischen Universität. „Unsere Beraterinnen und Berater helfen bei einer Standortbestimmung, zeigen Unterstützungsangebote auf und wie sich Studierende – innerhalb und außerhalb der Universität – neu orientieren können“, sagt Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung. Die kostenlose Veranstaltung findet von 12 bis 14 Uhr in Hörsaal 21 (Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude O, Ebene 07, Raum 26) statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalterin ist die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität in Kooperation mit den Fakultäten und dem Career Service der Wuppertaler Hochschule sowie der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid und der Handwerkskammer.

www.zsb.uni-wuppertal.de

Termin: 31.05., 12-14 Uhr; Ort: Bergische Universität, Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Hörsaal 21 (Gebäude O, Ebene 07, Raum 26).

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/05/24/23875-informationsveranstaltung-zweifel-am-studium/>

Abi, und dann?

Langer Abend für Studieninteressierte am 22. Juni

Um Abiturienten und Oberstufenschüler bei ihrer Studienwahl zu unterstützen, veranstaltet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal am Donnerstag, 22. Juni, den „Langer Abend für Studieninteressierte“.



Von 17 bis 20 Uhr beraten Uni-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter Studieninteressierte zu den Fragen: Was kann ich studieren? Wie bewerbe ich mich? Wie schreibe ich mich ein? Wie finanziere ich mein Studium? Veranstaltungsort ist das Gebäude B (Ebenen 5 und 6 sowie Vorplatz) auf dem Campus Griffenberg, Gaußstraße 20.

Kurz vor Ablauf der Bewerbungsphase für zulassungsbeschränkte Studiengänge am 15. Juli können sich alle Studieninteressierten umfassend über Studienmöglichkeiten informieren und all ihre Fragen rund um ein Studium an der Bergischen Universität Wuppertal klären.

Im „Speakers Corner“ gibt es 15-minütige Vorträge u. a. des Akademischen Auslandsamts, der Klassischen Philologie (Latein/Griechisch), der Germanistik, vom Maschinenbau, der Romanistik und dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA). Darüber hinaus finden Vorträge zur Studienwahl, zum Studieren mit der Perspektive Lehramt und zur Studienplatzbewerbung statt.

Als Ansprechpartner stehen an Infoständen unter anderem zur Verfügung: Dozentinnen und Dozenten aus den Fakultäten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung, des Hochschul-Sozialwerkes, des BAföG-Amtes und der Universitätsbibliothek sowie Vertreter des Hochschulsports, der Sommer-Uni, des Sprachlehrinstituts und des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA).

www.zsb.uni-wuppertal.de

Der lange Beratungsabend findet zeitgleich an vielen Universitäten und Fachhochschulen in ganz NRW statt ([mehr](#)).

Kontakt:

Dr. Christine Hummel

Leiterin der Zentralen Studienberatung

Telefon 0202/439-2595

E-Mail zsb@uni-wuppertal.de

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/06/13/24062-abi-und-dannlanger-abend-fuer-studieninteressierte-am-22-juni/>

Zeit- und Selbstmanagement

Alles im Griff?

Mit dem Start ins Studium ändert sich Vieles. Anders als in der Schule ist man nun selbst für den Stundenplan zuständig. Selbstständiges Lernen und Arbeiten sind im Studium der Normalfall. Daher ist es wichtig, zu wissen, wie man sich und die eigene Zeit strukturieren kann. Hier einige Tipps und Strategien.

Ich, Janina Zogass, 24 und angehende Masterstudentin, habe die Psychologin Aline Gebele von der Zentralen Studienberatung in ihrer Sprechstunde besucht und mich von ihr in Sachen Zeit- und Selbstmanagement coachen lassen – dafür ist es nie zu spät. „Erst mal ist es wichtig, sich mit dem eigenen Lernverhalten auseinanderzusetzen. Was hilft mir persönlich? Wie, wo und wann kann ich am besten



Janina Zogass studiert seit 2012 an der Bergischen Universität Wuppertal. Im Sommer hat sie ihre Bachelor-Thesis im Fach Germanistik geschrieben mit dem Thema „Fallgeschichten zwischen Literatur und Wissenschaft“. Ab diesem Wintersemester studiert sie Allgemeines und Vergleichende Literaturwissenschaft im Master in Wuppertal.

lernen? Die ‚eine Regel‘ für effizientes Arbeiten gibt es natürlich nicht“, sagt Gebele. Folgende Tipps fand ich besonders hilfreich:

1. Pausen fest einplanen

Kurze Pausen (fünf bis 15 Minuten) und lange Pausen zur Erholung (ein bis zwei Stunden) sind genauso wichtig wie Lern- und Arbeitsphasen. Man muss sich auch mal zwingen, den Stift wegzulegen. Dafür hält man dann länger durch, ist konzentrierter und effizienter.

2. Prioritäten setzen

Es gibt zwar viel zu tun, es ist aber längst nicht alles gleich wichtig oder dringlich. Die ein oder andere unliebsame Tätigkeit lässt sich vielleicht „outsourcen“...

3. Individuelle Zeitpläne erstellen

Wie soll ich das denn alles schaffen? Realistische und an mein Lernverhalten angepasste Tages-, Wochen- und Semesterpläne helfen dabei, dem Wirrwarr von Klausuren und Hausarbeiten Struktur zu verleihen und so den Überblick zu behalten.

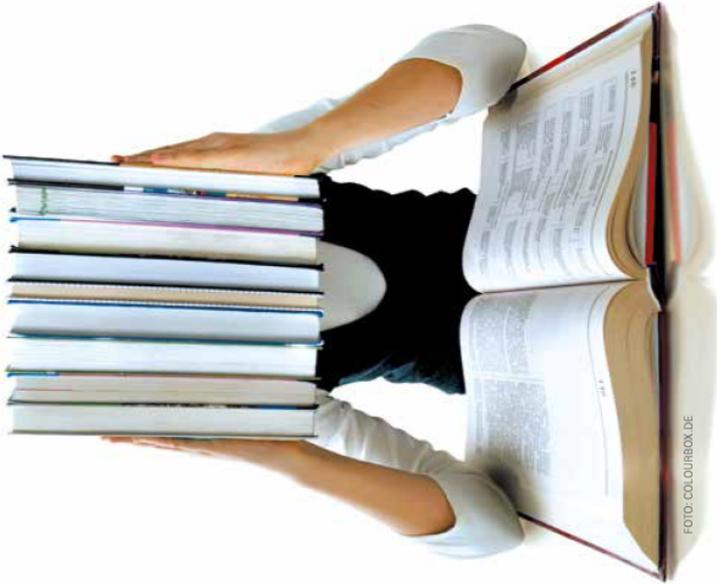


FOTO: COLOURBOX.DE

4. Eins nach dem anderen (Die Salami-Taktik)

Große Ziele und Aufgaben wie Hausarbeiten kann man gut in kleine Bestandteile zergliedern und dann „Scheibe für Scheibe“ abarbeiten:

Themenfindung, Literaturrecherche, Bücher ausleihen, Text lesen, etc. Das Fazit und die finale Überarbeitung sind der „Wurstzipfel“. Über das Erreichen jedes Teilziels darf man sich freuen!

5. Ablenkungen vorbeugen

Schlecht isolierte Fenster und lautstarker Nachbarschaftstreit; das ist eine ungünstige Mischung. Jetzt bin ich eh raus – gleich mal einen Blick auf WhatsApp

werfen ... Mit jeder Ablenkung verschlechtert sich die Konzentrationsfähigkeit. Also ab sofort an ruhigen Orten lernen und das Handy ausschalten!

6. Work-Life-Balance: Wer arbeiten kann, kann auch feiern

Wenn man viel Arbeit zu bewältigen hat, kommen andere Bereiche (soziale Kontakte, Sport) oft zu kurz. Dabei sind gerade das Dinge, die Wohlbefinden und Antrieb steigern. Zukünftig Sorge ich – gerade in stressigen Phasen – für mehr angenehme Aktivitäten auf meiner Agenda: Joggen im Wald, ein Kaffee mit einer guten Freundin oder mal eine Folge Downton Abbey!

Termine:

Offene Sprechstunde Zeit- und Selbstmanagement im Studium: jeden Mittwoch 10 bis 12 Uhr, Anmeldung im Informationszentrum der Zentralen Studienberatung (B.05.01)

Nächster Workshop zum Zeit- und Selbstmanagement: 21.11., 28.11. und 5.12., jeweils 10 bis 13 Uhr.

Alle Informationen und Anmeldung unter:



zsb.uni-wuppertal.de

Langer Abend für Studieninteressierte

Um Abiturienten und Oberstufenschüler bei ihrer Studienwahl zu unterstützen, veranstaltete die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal gestern den „Langen Abend für Studieninteressierte“. Trotz der angekündigten Unwetter und der großen Hitze waren rund 250 Schülerinnen und Schüler – zum Teil mit Eltern – der Einladung auf den Campus Griffenberg gefolgt.



Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung, begrüßte die Studieninteressierten an der Bergischen Uni. Fotos Maren Wagner

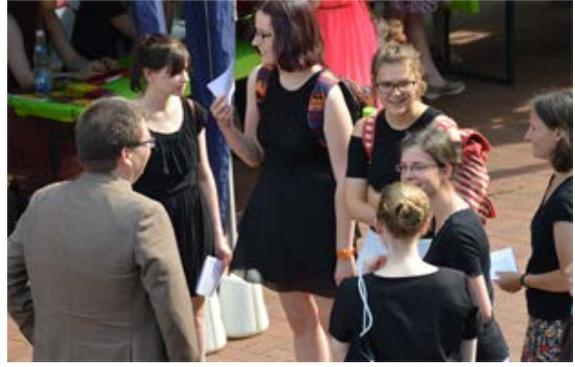
Uni-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter beantworteten viele Fragen von Studieninteressierten zu einem möglichen Studium in Wuppertal: Was kann ich studieren? Wie bewerbe ich mich? Wie finanziere ich mein Studium?

Im „Speakers Corner“ gab es Kurzvorträge u. a. des Akademischen Auslandsamts, der Klassischen Philologie, der Germanistik, vom Maschinenbau, der Romanistik und dem Allgemeinen Studierenden-ausschuss (ASTA). Darüber hinaus fanden Vorträge zur Studienwahl, zum Studieren mit der Perspektive Lehramt und zur Studienplatzbewerbung statt.

Als Ansprechpartner standen an Infoständen Dozenten aus den Fakultäten zur Verfügung, aber auch Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung, des Hochschul-Sozialwerkes, des BAföG-Amts und der Universitätsbibliothek sowie Vertreter des Hochschulsports, der Sommer-Uni, des Sprachlehrinstituts und des ASTA.

Als Ansprechpartner standen an





<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/06/23/24161-langer-abend-fuer-studieninteressierte/>

Berufsziel Forschung: Praktikum für Schüler des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums

Acht Schülerinnen und Schüler des Wuppertaler Carl-Fuhlrott-Gymnasiums erhalten im Rahmen des Projekts „Berufsziel



Die Praktikantinnen und Praktikanten des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums mit Studienberater Mathias Kanés (2.v.l.).

Forschung“ in dieser Woche Einblicke in die Lehr- und Forschungsaktivitäten von Hochschullehrerinnen und -lehrern der Bergischen Universität Wuppertal.

Ziel ist es, den Schülern eine wissenschaftliche Karriere näher zu bringen. Seit neun Jahren kommen Schülerinnen und Schüler des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums für ein einwöchiges betreutes Praktikum an die Uni Wuppertal.

In diesem Jahr gewähren Einblicke in ihre Lehr- und Forschungstätigkeiten: Prof. Dr. Ralph Radach (Allgemeine und biologische Psychologie), Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich (Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit), Prof. Dr. Christine Volkmann (Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung & UNESCO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und Interkulturelles Management) sowie die Fachgruppe Physik der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften.

www.zsb.uni-wuppertal.de/fuer-schuelerinnen-und-schueler/berufsziel-forschung.html

<http://cfg.wtal.de/>

Start ins Wintersemester: Einführungswoche für Studienanfänger

Die Bergische Universität steht ihren Studienanfängerinnen und -anfängern auch 2017 mit Rat und Tat zur Seite: Während der ersten Woche der Vorlesungszeit, 9. bis 13. Oktober, veranstaltet die Wuppertaler Hochschule ihre traditionelle Welcome Week. Im Laufe dieser Einführungswoche erhalten die Studienstarter von Uni-Mitarbeitern und Fachschaften alle wichtigen Informationen für ihren Studienbeginn in Wuppertal.

Der WELCOME WEEK GUIDE informiert über das Veranstaltungsangebot der Bergischen Universität, ihrer Fakultäten und Zentralen Einrichtungen während der Einführungswoche und ist online abrufbar unter <http://www.zsb.uni-wuppertal.de/studienstart/infos-zum-studienstart/welcome-week-guide.html>

Die Einführungsveranstaltungen zum Kombinatorischen Bachelor of Arts finden bereits am Freitag, 6. Oktober, ab 13 Uhr auf dem Campus Griffenberg in Hörsaal 14 (Gebäude M, Ebene 10, Raum 12) statt.

Die Zentrale Einführungsveranstaltung für alle Studiengänge beginnt am Montag, 9. Oktober, um 9 Uhr in der Uni-Halle an der Albert-Einstein-Straße. Auf dem Programm stehen neben Begrüßungen auch eine Sportaktion sowie Filme, Interviews, Musik und ein Poetry Slam.

Weitere Informationen für Studienstarter an der Bergischen Universität Wuppertal unter www.zsb.uni-wuppertal.de/studienstart



WELCOME WEEK *GUIDE* 2017

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2017/09/04/24809-start-ins-wintersemester-einfuehrungswoche-fuer-studienanfanger/>



